raspo report

Vereinszeitung des SV Rasensport DJK von 1925 e.V. Osnabrück · Ausgabe 27/11 · Dezember 2011

Liebe Rasensportlerinnen, liebe Rasensportler,

nichts vergeht so schnell wie die Zeit. In diesem Augenblick halten Sie unseren raspo report für das Jahr 2012 in den Händen. Einmal im Jahr, kurz vor Weihnachten, werden Sie rückwirkend über alles informiert, was sich in den letzten 12 Monaten ereignet hat. In diesem Jahr gibt es da eine Menge Positives zu berichten. Fangen wir einmal mit unserer größten Abteilung, den Fußballern, an. Gleich zu Anfang des Jahres sorgte unsere „Erste Herrenfußballmannschaft“ für eine Sensation. Sie wurde Master-Sieger in der Halle. Für uns vom Vorstand war das fast unglaublich. Aber es ging mit diesem Fußballmärchen noch weiter. Zum Abschluss der Spielsaison der Kreisliga Stadt hieß der Meister SV Rasensport. Im gleichen Moment, wo unsere „Erste Mannschaft“ als Meister und Aufsteiger in die Bezirksliga feststand, konnte unsere „Zweite Herren“ von vielen unbemerkt, sich auf den zweiten Tabellenplatz der Kreisklasse, den Aufstiegsplatz zur Kreisliga, festsetzen und behaupten. Aufstieg vollbracht, eine tolle und beachtliche Leistung!

Wenn die Herren so erfolgreich spielen, will die Jugend und hier insbesondere die A-Jugend, nicht nachstehen. Sie wurde in der Landesliga Meister und stieg nach einer grandiosen Spielzeit in die Niedersachsenliga auf. Herausragendes gibt es auch von unseren Handballern zu berichten. Unsere Handballer, die unter dem Dach der HSG-Osnabrück spielen, setzten ihren positiven Handballweg fort. Das bestätigten insbesondere die männliche A-Jugend in der Landesliga und die männliche E-Jugend (Regionsoberliga) als jeweils „Erste“ in der Abschlusstabelle.

Seit dem Erscheinen des letzten „raspo report“ im Dezember 2010 haben wir weitere sportliche Abteilungen hinzubekommen. Deshalb möchte ich heute ganz besonders die neuen Mitglieder der Abteilungen Iaido, Karate und Sportbowling begrüßen.

Eine sehr seltene Ehrung unseres Vereins wurde am 29.10.2011 Fritz Rehse verliehen. Fritz Rehse wurde für sein 40-jähriges ehrenamtliches Arrangement zum Ehrenmitglied des SV Rasensport ernannt. Diese Ehrenmitgliedschaft wurde in meiner Amtszeit bisher nur einmal an Alfons Emmerich erteilt.

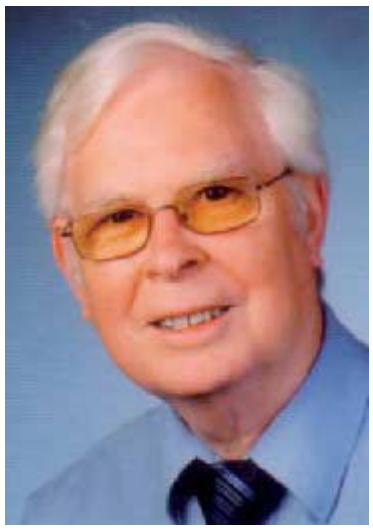
Beachten Sie zu allen sportlichen und außersportlichen Ereignissen die detaillierten Berichte in dieser raspo report Ausgabe.

Zum Schluss möchte ich mich bei all unseren vielen Helfern und Mitarbeitern bedanken, dass sie mit vollem Einsatz und viel Herzblut dafür sorgen, dass unser Vereinsschiff auf dem richtigen Kurs bleibt. Ich wünsche weiterhin volle Fahrt voraus und fände es schön, auch alle Rasensportler und raspo report Leser im nächsten Jahr bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihr

Wolfgang Boberg
Vorsitzender

Wir gratulieren ganz herzlich



*Am 29. Oktober wurde **Fritz Rehse** für seinen langjährigen Einsatz um die Handballabteilung, dessen Leiter er 40 Jahre war, zum **Ehrenmitglied** des SV Rasensport ernannt.*

Fußball:
1. Herren: Meister der Kreisliga Osnabrück-Stadt und damit Aufsteiger in die Bezirksliga!
Und vorab am 9. Januar bereits sensationell Masters-Sieger 2011 in der Halle.

Handball: *A-Jugend der HSG-Osnabrück – Saison 2010/2011. Ungeschlagen mit 36 : 0 Punkten Meister der Landesliga Weser-Ems.*

Fußball:
2. Herren: 2. Platz in der 1. Kreisklasse Osnabrück-Stadt und damit Aufsteiger in die Kreisliga.

Fußball:
A- Junioren: Meister der Landesliga – Saison 2010/2011 – und damit Aufsteiger in die Niedersachsenliga.

Handball: *männliche E-Jugend der HSG-Osnabrück – Saison 2010/2011 Meister der Kreisliga Region Osnabrück.*

Wir sind stolz über viele hervorragende Leistungen unserer Mannschaften und Sportler, insbesondere auf:

- ***Boxen – Eugen Burhard –*** *Erreichen des Achtelfinales bei den Box-Weltmeisterschaften in Baku sowie 3. Platz beim 38. Chemie-Cup in Halle/Saale*
- ***Fechten – Halka Tuchen, Walter Koch, Norbert Decker und Martin Barkawitz*** *belegen u.a. bei den Norddeutschen Seniorenmeisterschaften in Hannover sowie bei den offenen internationalen Senioren-Einzelmeisterschaften in Berlin hervorragende vordere Plätze*
- ***Fußball – DII-Jugend und EI-Jugend –*** *Qualifikation für die Kreisliga geschafft*

Vorstand:

Vorsitzender:	**Wolfgang Boberg**
	Am Riedenbach 32 49082 Osnabrück Tel. (0171) 2 64 34 14
Stellvertr. Vorsitzende und Mitgliederverwaltung:	**Wilhelmine Rind**
	Salbeiweg 10 49086 Osnabrück Tel. (0541) 3 70 50 E-mail: minerind@t-online.de
Geschäftsführerin:	**Margrit Averwetter**
	Holzhauser Weg 13 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 55 05
Stellvertr. Geschäftsführer:	**Udo Peter**
	Irmgard-Kestner-Str. 9 49080 Osnabrück Tel. (0541) 5 17 24
Kassenwart:	**Karl Glandorf**
	Heckerstr. 10 49082 Osnabrück Tel. (0541) 57 12 40
Stellvertr. Kassenwart:	**Werner Kuhlmann**
	Alte Bauernschaft 6 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 63 91
Geistlicher Beirat:	**Pfarrer Benno Hermes**
	Cheruskerstr. 3 49186 Bad Iburg Tel. (05403) 7 94 99 99
Schriftführerin:	**Irmgard Stumpe**
	Eichenweg 4 49086 Osnabrück Tel. (0541) 38 91 95
Media-Team (Ansprechpartner):	**Klaus Engelhardt**
	Am Riedenbach 35 49082 Osnabrück Tel. (0541) 5 15 80
Geschäftsstelle (Mitarbeiterin):	**Andrea Böhmer und Monika Mathea**
	Mercatorstr. 7 (Eingang Raspo-Sportstudio) Tel. (0541) 5 12 50 Fax (0541) 5 80 76 93 E-mail: gs@raspo.de

Impressum

SV Rasensport DJK
Koksche Straße 39
49080 Osnabrück
Telefon (0541) 8 48 60
Telefax (0541) 8 48 80
http//: www.raspo.de
E-Mail: info@raspo.de

Geschäftsstelle im RASPO-Sportpark:
MA: Andrea Böhmer
Monika Mathea
Telefon (0541) 5 12 50
Telefax (0541) 5 80 76 93
E-Mail: gs@raspo.de
geöffnet:
Mo. 9:00-11:00 Uhr
Di. 9:00-11:00 Uhr
Di. 14:00-18:00 Uhr
Do. 9:00-13:00 Uhr

Raspo Gesundheits- und Fitness-Studio:
Telefon (0541) 5 12 50

Redaktion und Herstellung:
Klaus Engelhardt
Rudolf Strubberg

Druck:
Leviendruck GmbH
Eduard-Pestel-Str. 16
49080 Osnabrück

„Zeit vergeht und Zeit kommt“

Gedanken zum Jahreswechsel

Jeden Tag schauen wir unzählige Male bewusst oder unbewusst auf die Uhr. Manchmal sind wir erschrocken, wie spät es schon ist, manchmal aber auch zufrieden, weil wir noch genügend Zeit haben.
In keinem Augenblick steht die Uhr so sehr im Blickpunkt wie am Silvesterabend. Die Menschen verfolgen die Zeiger, wie sie sich der Zwölf nähern, und mit Hallo und Prosit wird der erwartete Glockenschlag vernommen.

Warum gibt es in diesem Augenblick ein so großes Getue um ein Geschehen, das im Grunde genommen doch so alltäglich ist? Sicher, ein Jahr geht zu Ende und ein neues nimmt seinen Anfang. Aber was ist das vom Wesen her anders, als wenn eine Stunde, eine Woche, ein Monat vergangen ist.
Was wir beim Jahreswechsel so bewusst erleben, geschieht in jeder Sekunde: Enden und Beginnen, Vergehen und Werden. Am Silvesterabend wird uns die Wirklichkeit der Zeit bewusst. Wir erfahren die Zeitlichkeit und die Vergänglichkeit des Lebens.

Ein alter Philosoph hat einmal gesagt, der Mensch unterscheide sich vom Tier dadurch, dass er mit seinem Kopf aus dem Wasser der Zeit herausragt. Die Tiere seien wie schwimmende Fische darin, die nur von der Zeit dahin getragen würden. Doch wir Menschen tauchen dann und wann aus dem Strom der Zeit auf und werden so gewahr, was Zeit bedeutet und erfahren die Zeitlichkeit des eigenen Lebens.

Dieses Erlebnis ruft in uns einen Zwiespalt der Gefühle hervor: Wir spüren den Trost der Vergänglichkeit. Vieles, was uns bedrängte und bedrückte, ist eigentümlich gewichtslos geworden. Nichts dauert – wie wichtig es auch einmal war. So tröstlich das ist, so verbirgt sich darin auch etwas Entmutigendes: Nichts dauert – das gilt auch für das Schöne und Beglückende.

Doch es gibt die Kostbarkeit des neuen Beginnens, neue Hoffnungen und unerschlossene Möglichkeiten, aber zugleich auch wieder das Unheimliche einer Zukunft, deren Wege wir nicht kennen. Und dazu kommt das Wissen um das unaufhörliche Abnehmen unseres Anteils an der Zeit.
So stehen wir mit gemischten Gefühlen am Beginn eines Neuen Jahres: traurig und froh, hoffnungsvoll und sorgenvoll zugleich. Doch sollten wir beim Jahreswechsel nicht nur nach vorn und hinten schauen, sondern auch nach oben. Denn über dem Meer der Zeit gibt es einen Himmel der Ewigkeit.

„Als die Fülle der *Zeit* gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau.“
So beschreibt mit nüchternen Worten Paulus im Brief an die Galater das Geschehen von Weihnachten. Der ewige Gott ist als Mensch in unsere *Zeitlichkeit* gekommen. Er geht nun mit dem Menschen den Weg durch die Zeit, um uns in die *Ewigkeit* zu führen.

Wenn wir das glauben, können wir mit Dietrich Bonhoeffer beim Jahreswechsel sprechen:

„Von guten Kräften wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ich wünsche allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.

Benno Hermes, Pfarrer i.R. und Geistlicher Beirat

Was tat sich alles in 2011?

Ein Jahresrückblick aus der Geschäftsstelle von Andrea Böhmer

Was ist neu in der Geschäftsstelle?

Seit Frühjahr 2011 ist in der Geschäftsstelle eine weitere Mitarbeiterin tätig. Zusätzlich ist nun dort dienstags vormittags Monika Mathea zu erreichen.

Was gibt es Neues im Sportangebot von Raspo?

Im Jahr 2011 konnten wir als neue Sportarten Karate, Iaido und Sportbowling in unser Sportangebot aufnehmen. Neu ist ebenfalls Stepptanz für Kinder, und großen Zulauf stellen wir bei dem neuen Fitnessangebot „Zumba“ fest.
Seit Juni 2011 hat sich auch eine Herzsportgruppe im Verein etabliert.
Leider musste aus Mangel an Teilnehmern das Angebot „Tai Chi“ nach den Sommerferien eingestellt werden, ebenso wie Osteoporose als Gesundheitssport.
Die Fußballabteilung wurde um eine Frauenmannschaft verstärkt.
Wie in den letzten Jahren konnte in den Sommerferien ein Reha- und ein Gymnastikkurs angeboten werden. Beide Kurse fanden guten Anklang.
Seit Oktober 2011 ist „Aktiv 70 plus“ als Gesundheitssportangebot eingestuft.

Welche neuen Anschaffungen und Renovierungen wurden 2011 getätigt?

Für diese Herzsportgruppe wurde ein Defibrillator angeschafft, der sich im Gesundheits- und Fitnessstudio befindet. Für alle Interessierten gab es eine Einweisung zum Gebrauch des Defibrillators.

Für das Kinderturnen wurden ein Kasten mit Kletterleiter und ein Kletternetz angeschafft.
Zwei einhängbare Kletterwände sollen noch kommen. Diese Anschaffungen konnten durch den Gewinn des HAKKI-Preises im letzten Jahr realisiert werden.

Das Gesundheits- und Fitness-Studio bekam ein neues modernes Laufband.

Auf dem Sportplatz Koksche Straße wurden zwei transportable Spielerkabinen erneuert, ein Kassenhäuschen gebaut und neue Profile für die Spielfeld-Umrandung angeschafft.

Ein größeres Projekt stellten die Arbeiten zur Wärmesanierung an der großen Sporthalle im RASPO-Sportpark dar. Beide Giebelseiten wurden gedämmt und mit Profilblechen verkleidet.

Sporthallen und Trainingsplätze

Aufgrund der hohen Zahl an Fußballmannschaften im Kinder-, Jugend- und Herrenbereich sind die Trainingszeiten auf unseren Plätzen äußerst knapp bemessen. Um die Trainingszeiten auch in den späteren Abend erweitern zu können, wurde für den Sportplatz im RASPO-Sportpark ein Gutachten zur Erstellung einer Flutlichtanlage in Auftrag gegeben.

In den Weihnachtsferien, vom 24.12.11-01.01.12 bleiben die Sporthallen aufgrund von Renovierungsarbeiten für den Trainingsbetrieb geschlossen.

Frohe Weihnachtstage und einen Guten Rutsch wünscht!

Andrea Böhmer

Bitte um mehr Ordnungssinn in der Großsporthalle!

Ordnung ist auch eine Zier, doch leider geht’s auch ohne ihr!
Dies abgewandelte Sprichwort trifft leider auch bei Raspo in der Großsporthalle zu. Die Fotoaufnahmen beweisen es und werden verbunden mit der Bitte, dass nach dem Training die Geräte wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückgeräumt werden.

Chaoshinterlassenschaften müssen nicht sein und es freut sich sicherlich kein nachfolgender Sportler/Benutzer, der seine Trainingszeit mit Aufräumarbeiten beginnen und benötigte Geräte erst einmal suchen und zusammenstellen muss.
Ebenso ist darauf zu achten, dass die Türen nach dem Training geschlossen werden.

Denkt und handelt solidarisch, einer für alle, alle für einen. Herzlichen Dank.

Das Redaktionsteam

www.raspo.de im Jahr 2011 Was gibt’s Neues von den „Grünen Seiten“?

Die letzten 12 Monate waren die erfolgreichsten in der inzwischen 11-jährigen Laufzeit unserer Website.
Insgesamt haben sich seit Beginn ca. 555.000 Besucher auf unseren „Grünen Seiten“ informiert, davon allein 105.000 in den letzten 12 Monaten!
Viele Mitglieder und an RASPO Interessierte besuchen unsere Website, dieses für den Verein immer wichtiger werdende Kommunikations- und Informationsmedium.
Gemeinsam mit unserem Mediengestalter Mathias Gaspar im Hause Individual. Druck sind wir ständig dabei, unsere Website interessant und modern und vor allen Dingen aktuell zu gestalten.
Viele positive Rückmeldungen aus den Reihen unserer Vereinsmitglieder und auch von anderen Nutzern zeigen uns, dass wir Beachtung finden und uns durchaus mit den Websites anderer Vereine messen können.
Unsere Website ist immer noch frei von Werbung und nervigen Popups- einzig die Sponsoren unseres Vereins sind verdientermaßen mit ihren Logos auf unseren Seiten zu finden.
Aktualisiert werden die Seiten ständig und zeitnah von mir -Dagmar Kuhlmann- in Zusammenarbeit mit Mathias Gaspar von Individual.Druck.
Die im letzten Jahr installierte Seite „Anzeigenmarkt“ als kleiner Marktplatz für Angebote und Gesuche mit kostenlosen Anzeigen hat leider nicht so eingeschlagen wie vom Vorstand erhofft. Es war uns schon klar, dass wir nicht mit eBay oder den lokalen Printmedien mithalten können, wir werden es weiter beobachten und hoffen auf weitere Nutzer der Seite.
Die monatlich von mir erstellte Statistik über die Internet-Zugriffe zeigt für das laufende Jahr wiederum eine sehr erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.
Wir haben täglich zwischen 141 und 416 Besucher- eine sehr gute Anzahl an Klicks. Monatlich tummeln sich ca. 4500 bis 12500 Besucher mit insgesamt gut 25.000 aufgerufenen Seiten bei uns.
Die meisten Besucher finden sich auf unseren Seiten ein während der Punktspielzeiten und zu den Terminen größerer Turniere der diversen Sportarten. Zu den Highlights gehören der Ergebnisdienst, das Telegramm, Fußball 1. Herren, A-, B- und C-Jugend, Nachrichten und das Gästebuch.

Matthias Gaspar, Mediengestalter und Dagmar Kuhlmann

Auf unserer Website bieten wir allen Sportarten und Mannschaften die Möglichkeit sich zu präsentieren. Sehr erfreulich sind die Aktivitäten aus den Reihen unserer Jugendfußballmannschaften. Aber leider gibt es immer noch einige wenige Bereiche, die das Angebot nicht nutzen.
Um die Website auch weiterhin aktuell zu halten, benötigen wir also Beiträge in Wort und Bild, bitte per Email an: dagmar.kuhlmann@osnanet.de sowie an info@raspo.de.
Wenn ich mal nicht da bin um die Beiträge einzustellen, leitet Andrea Böhmer von der Geschäftsstelle alles an Mathias Gaspar weiter.
Einträge ins Gästebuch und Resonanz zu unserer Website sind uns immer willkommen.

Klickt auf die „grünen Seiten“: www.raspo.de

Dagmar Kuhlmann

Mitgliederehrung
am Samstag, 29. Oktober 2011

Der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite an diesem Tag. Fast schon Tradition, wenn RASPO zur Mitgliederehrung einlädt, denn schließlich werden ja auf der Treppe im Freien die Erinnerungsfotos geschossen.
Die alljährliche Mitgliederehrung ist ein Highlight im Vereinsleben. Viele der Jubilare sind neben ihren sportlichen Aktivitäten ehrenamtlich im Verein tätig. Ein Verein in der Größenordnung wie RASPO ist ohne ehrenamtliches Engagement kaum noch zu betreiben, ihnen allen gebührt der besondere Dank der Vereinsführung.
Die zur Ehrung geladenen waren mit ihren Familien gekommen, um gemeinsam mit Vorstand und interessierten Vereinsmitgliedern ein paar schöne Stunden im RASPO-Heim zu verbringen.
Alle, die nicht regelmäßig an die Koksche Str. kommen, konnten bereits beim Betreten des Heimes feststellen, dass der Verein nicht nur für die Sportanlagen Geld in die Hand genommen hat, sondern auch für Umbauten im Eingangsbereich. Die behindertengerechte Rampe und die neue Eingangstür sind bereits installiert, demnächst wird die Fassade in Angriff genommen.
Wolfgang Boberg sprach das Thema Investitionen in seiner Begrüßungsrede an. Immer mehr muss bei Modernisierungs- und Erhaltungsmaßnahmen auf Energieeinsparung, Sicherheit, und Umweltverträglichkeit geachtet werden. Die Sportanlagen und Gebäude bedürfen der ständigen Beobachtung und Pflege. Bei gut 2000 Mitgliedern und ca. 25 Sportarten gibt es Wünsche und notwendige Anschaffungen aus allen Bereichen. Den Visionen zur Erweiterung der bestehenden Anlagen sind leider finanzielle Grenzen gesetzt.
Unter dem Beifall der Anwesenden konnte Wolfgang Boberg die Ehrungen vornehmen. Die Jubilare wurden mit Silber- und Goldnadeln bzw. Urkunden ausgezeichnet und wie immer wurde den Damen noch ein Blumenstrauß überreicht.
Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit konnten 4 weibliche Mitglieder die Silbernadel entgegennehmen.

9 Rasensportler erhielten für 40 Jahre die Goldnadel

Für jeden der Jubilare fand Wolfgang anerkennende Worte. Besonders gewürdigt hat er seinen Freund ***Detlef Krone*** als ehemaligen langjährigen Geschäftsführer des Vereins.

40 Jahre Mitgliedschaft Detlef Krone.

In die gemeinsame Vorstandszeit fiel der Erwerb des Geländes und der Halle des heutigen RASPO- Sportparks. Eine sehr mutige Entscheidung, die sich inzwischen als mehr als richtig erwiesen hat.
Eine Urkunde für 60 Jahre RASPO erhielt ***Dieter Siemon,*** er ist aus dem Verein nicht wegzudenken.

60 Jahre Mitgliedschaft Dieter Siemon.

Seit 1962 war er aktiver Fußballer, erst in der 1. Mannschaft, später bei den Alten Herren. Fast 30 Jahre hat er die Fußballjugendabteilung geleitet und war gleichzeitig Trainer. Bis 2005 führte er die Altherren-Fußballer und seitdem leitet er die Boccia-Abteilung. Daneben ist er seit ca. 30 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Inge Thekenwirt im RASPO-Heim. Er ist zuständig für die Getränkeversorgung im RASPO-Sportpark und hat den verantwortungsvollen Posten des Schlüsselwartes für alle Sportanlagen inne.

Das nicht alltägliche 70-jährige Jubiläum feiert das RASPO-Urgestein ***Wilfried Ulbricht.***

Er war lange Jahre aktiver Fußballer, Torwart bei den 1. Herren und Alten Herren, Fußballabteilungsleiter, Betreuer und Trainer. Er hat sich verdient gemacht als ehrenamtlicher Thekenwirt, bei der Betreuung des Sparkastens und durch die Durchführung vieler Reparaturen im Tischlereibereich bei RASPO.

Ein seltenes Jubiläum feiert in diesem Jahr die Familie Ulbricht. Während Vater Wilfried für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrte wurde, blicken die beiden Söhne Stefan und Frank auf 40 Jahre Vereinszugehörigkeit und wurden mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet.

„die drei Ulbrichts“

Eine besondere Ehrung erlebte ***Fritz Rehse.*** Als zweiter Rasensportler nach dem leider zu früh von uns gegangenen Alfons Emmerich wurde er zum RASPO-Ehrenmitglied ernannt.
Fritz ist seit 62 Jahren im Verein, von 1960 bis 2000 war er Handball-Abteilungsleiter, Staffelleiter und langjähriger Vorsitzender des Kreissportgerichts (bis 2002) im Handballkreis Osnabrück. Als Handball-Abteilungsleiter pflegte er intensive Kontakte zum Sportverein De Blinkert Haarlem im Rahmen der Städtepartnerschaft und hat mehrfach gegenseitige Besuche mit unvergesslichen Erlebnissen organisiert
Von 1992 bis 1999 war er 1. Vorsitzender der neugegründeten Handballspielgemeinschaft SV Rasensport/SV Eintracht. Durch den Handballbezirk wurde er 2000 mit der Silbernadel des Handballverbandes Niedersachsen ausgezeichnet. Heute ist er aktiver Chorsänger im MGV Nahne und im Kirchenchor St. Ansgar Nahne, dessen Vorsitzender er seit einigen Jahren ist.

Ehrenmitglied Fritz Rehse mit Aloys Niemann

Aloys Niemann, RASPO-Ehrenvorsitzender, Hauswirt und Freund von Fritz Rehse hielt die Laudatio. An der Seite seiner Frau Ursula, die ihm seit Jahrzehnten zur Seite steht, durfte er dann die Urkunde in Empfang nehmen.

Nach dem offiziellen Teil wurde zum Essen, Trinken und Klönen geladen.
Markus von Bredow mit seinem Team verwöhnte die Gäste kulinarisch mit bayerischen Schmankerln- wie immer mehr als reichlich, es blieben keine Wünsche offen.
Die Rasensportler konnten sich noch weiter bei dem einen oder anderen Getränk über „alte Zeiten“ und Aktuelles austauschen.

Wieder einmal hatten die Geehrten, ihre Familien und Freunde eine sehr schöne Feier und es wurde ein Zeichen gesetzt für den Zusammenhalt der RASPO-Familie im „eigenen Heim“.

Dagmar Kuhlmann

25 Jahre Mitgliedschaft

Ehrungen 2011

25 Jahre:
Kristina Andres
Christa Bruning
Barbara Schröder
Margareta Sellmeyer

40 Jahre:
Johannes Amelingmeyer
Ralf Bertram
Klaus Göhlich
Dietmar Hebel
Detlef Krone
Georg Plogmann
Frank Ulbricht
Stefan Ulbricht
Robert Voßhardt

60 Jahre
Dieter Siemon

70 Jahre:
Wilfried Ulbricht

Ehrenmitgliedschaft:
Fritz Rehse

DJK RASENSPORT OSNABRÜCK

62 Jahre Mitglied im Verein – 40 Jahre Leiter der Handballabteilung – nun RASPO-Ehrenmitglied

Ein Interview mit Fritz Rehse

Für die langjährige Mitgliedschaft und den ehrenamtlichen Einsatz im Verein wurde der Handballer Fritz Rehse in diesem Jahr zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat die jetzige Entwicklung unserer Handballabteilung maßgeblich mitgestaltet.

RR: Fritz, erst mal herzlichen Glückwunsch zu dieser Ehrung. Du hast die Handballabteilung 40 Jahre lang entscheidend geprägt. Wir möchten gerne wissen: wie hat alles angefangen?

FR: Ich spielte als 13jähriger Schüler der Domschule dort Tischtennis. RASPO hatte damals eine gute Tischtennisabteilung und so spielte ich eine Saison in der 2. Mannschaft. Als dann im Mai 1953 von Heinz Marquard eine Handballmannschaft ins Leben gerufen wurde, habe ich mich angeschlossen und anfangs in der 1. Mannschaft gespielt.

RR: Die Spiele fanden damals auf dem Großfeld statt. Welche Erinnerungen verbindest du damit?

FR: Wir fuhren bei Wind und Wetter mit dem Rad bis nach Bramsche, Melle oder Mettingen. Umkleidekabinen oder Duschen gab es meist nicht. Bei Heimspielen durften wir uns im Keller von Totos Pinte umziehen. Auswärts, z.B. in Bissendorf zogen wir uns in der Gaststätte Stumpe um und gingen von dort zu Fuß zum Sportplatz. In Mettingen wuschen wir uns draußen an einer Pumpe. – mit kaltem Wasser! Ab 1972 spielten wir dann auf dem Kleinfeld. In der damaligen Von-Stein-Kaserne wurde auf Sägemehl gespielt. Das wurde nicht weggeräumt, weil vorher und nachher die Pferde dort trainiert wurden.

Ehrenmitglied Fritz Rehse mit Ehefrau Ursel sowie Mine Rind (stellv. Vorsitzende), Vorsitzender Wolfgang Boberg und Ehrenvorsitzender Aloys Niemann.

Die ersten Sporthallen gab es in Gretesch und Mettingen. Leider waren die Heizungen so ungünstig neben der Spielfläche angebracht, dass man sich schnell verletzen konnte.

RR: Welche Verletzungen hast du erlitten?

FR: Bei einem Pfingstturnier in Bissendorf erlitt ich einen Armbruch, in Dissen einen Muskelriss und auch mal einen Bruch des Mittelfingers. Aber all das ist wieder verheilt. 1962 hatten wir auf dem Rückweg von einem Großfeldspiel in Werlte einen Autounfall. Durch Unachtsamkeit kam unser Bulli von der Straße ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Einige Mitspieler erlitten schlimme Verletzungen, während ich Glück hatte und unverletzt blieb. Die Kosten von über 3000,- DM für die Reparatur des Bullis mussten wir dann auf eigene Faust aufbringen, z.B. durch eine Tombola, Pfandflaschen-Sammeln, Teppichklopfen und Baumfällarbeiten.

RR: Du hast 1960 von Heinz Marquard die Leitung der Handballabteilung übernommen und selber bis 1989 Handball gespielt. An welche Ereignisse aus dieser Zeit als Spieler und Abteilungsleiter erinnerst du dich besonders?

FR: Im Jahre 1959 erlebte ich den Aufstieg in die Landesliga mit einem 9:8 Sieg. Zwar spielte ich in der 2. Mannschaft, aber alle Handballer haben ausgiebig mitgefeiert. Im Jahre 1968 wurde meine Mannschaft Hallenmeister der Bezirksklasse und im gleichen Jahr auch Stadtmeister.

Zum 40jährigen Vereinsjubiläum von RASPO begann, über die Vermittlung des Osnabrücker Sportamtes, eine Städtepartnerschaft mit dem Verein De Blinkert aus der holländischen Partnerstadt Haarlem. Bis 1976 fand dieser Austausch jährlich statt. Schon die Fahrt nach Haarlem war lustig. Unterwegs wurde schon in Oldenzaal an einem Spielpark eine ausgiebige Pause gemacht. Eigentlich hatten wir immer gutes Wetter während dieser Begegnungen. Wir spielten u.a. in Zandvoort am Strand Fußball und es gab tolle Feten. Alles war immer prima organisiert.

Dann gab es regelmäßige Fahrten zu den DJK Turnieren. Gemeinsam mit den Fußballern machte ich viele schöne Fahrten nach Berlin, Nürnberg, Düsseldorf und Kiel.

RR: Im Jahre 1992 wurde erstmals eine Handball-Spielgemeinschaft gegründet. Wie ergab sich das?

FR: Zum Ausbau der Jugendarbeit und mit dem Ziel zur Leistungssteigerung der Mannschaften trafen sich die Verantwortlichen der Vereine SV Eintracht, TV Jahn, PSV und RASPO zu Gesprächen über eine Zusammenarbeit. PSV und Jahn zogen sich zurück und mit dem SV Eintracht einigten wir uns auf eine Spielgemeinschaft. Der Anteil der Mitglieder RASPO/Eintracht lag bei 60:40 und so wurden auch die Kosten aufgeteilt. Als sich 1999 das Mitgliederverhältnis bei RASPO weiter vergrößert hatte, wurde die Spielgemeinschaft aufgelöst.

RR: Nach 40 Jahren hat dein Sohn Ansgar im Jahre 2000 die Leitung der Abteilung übernommen. Du warst aber nicht nur Abteilungsleiter sondern auch im Handballkreis aktiv. Bist du noch immer tätig?

FR: Ich war auch Schiedsrichter und Staffelleiter, Beisitzer beim Kreissportgericht und von 1981 bis 2004 dessen Vorsitzender. Tätig bin ich nun nicht mehr. Einige Zeit habe ich bei RASPO die Platzpflege der Sportplätze mitgemacht.

RR: Was macht der private Fritz Rehse? Erzähl mal was von dir!

FR: Ich war kaufmännischer Angestellter in einem Metallbaubetrieb. Inzwischen bin ich Rentner. Meine Frau Ursel habe ich als junger Mann durch die katholische Jugendarbeit kennengelernt. Wir haben 1963 geheiratet und haben 4 Kinder. Die drei Jungs haben auch zeitweise Handball gespielt, Tochter Gudrun hat lange Zeit erfolgreich in der 1. Damenmannschaft mitgewirkt. Inzwischen habe ich 6 Enkelkinder, von denen schon zwei Handball spielen.

Neben dem Handball habe ich schon als Schüler im Chor gesungen. Ich bin Mitglied im Männergesangverein Nahne und singe auch im Chor St. Ansgar.

RR: Fritz, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute.

Mit Fritz Rehse
sprach Gaby Kellermann

RASPO-Vereinsgottesdienst auf Niemanns Diele am 8. Oktober 2010

Vor einigen Jahren hat mich ein Kollege gefragt, was denn bei der „RASPO-Messe“ verkauft oder angeboten wird. Ein nettes Missverständnis, aber so unrecht hatte er ja gar nicht; denn der Messebegriff ist ja vieldeutig.

Uns wird ein Angebot gemacht: wir sind eingeladen, miteinander die Heilige Messe zu feiern, Gottes Wort zu hören und anschließend in froher Gemeinschaft bei Brot, Käse und diversen Getränken beisammen zu sein.

Eine große Anzahl Rasensportler, Nahner und Freunde hat das Angebot angenommen und kam auf der Diele von Mia und Appi Niemann zusammen, um miteinander die Heilige Messe zu feiern.

Unser Vereinspräses Benno Hermes war diesmal aus Bad Iburg, seinem neuen Wohnsitz, nach Nahne gekommen, er befindet sich seit dem 1. Mai 2011 im Ruhestand.

In seiner Predigt nahm er Bezug auf das gehörte Evangelium,

das Gleichnis vom Königlichen Hochzeitsmahl. Viele der Geladenen interessierten sich nicht für die Hochzeit, sie misshandelten die Diener des Königs oder brachten sie sogar um.

Im Vergleich dazu trug Benno Hermes uns auf Platt vor, wie im Emsland ein „Hochtiedsnööger“ zur Hochzeit einlädt. Er kommt im schwarzen Anzug, mit bunt geschmücktem Fahrrad und Handstock, aber das Wichtigste ist die schwarze Tasche mit den Einladungen und Schluck in der Nöogerflasche.

Kein Wunder, dass er überall wohlwollend empfangen wird und in jedem Haus, das er besucht, wird eine bunte Schleife an seinen Stock gebunden

Das Angebot - diese Einladung wird freudig angenommen.

Im Anschluss an die Messe richtete Benno Hermes noch ein paar persönliche Worte an die „Gemeinde“.

Unter anderem erzählte er von seinem Patenjungen, der als Jugendfußballer von einem anderen Verein zu RASPO gegangen ist und der vorher gewarnt wurde, dass in seiner Mannschaft so viele verschiedene Nationalitäten zusammenkämen. Der Junge spielt inzwischen bei RASPO und kommt mit seinen Kameraden bestens zurecht. Dazu berichtete Wolfgang Boberg voller Stolz, dass gerade bei RASPO die Integration gelebt wird, im Jugendfußball spielen 13 Nationalitäten miteinander. Welche Sprache sie sprechen? Die Sprache des Sports!

Nehmen wir uns ein Beispiel!

Wolfgang Boberg bedankte sich bei Benno Hermes, beim Organisten Christian Pohlmann und den Messdienern, bei allen Helferinnen und Helfern, die diese Feier erst möglich gemacht haben und natürlich ganz besonders bei der Familie Niemann für die Gastfreundschaft.

Altar und Kirchenbänke wurden weggeräumt und auf der Diele und vor dem wärmenden Kamin blieben noch viele Rasensportler bei Brot und Käse, Bier und Wein und Gesprächen über Gott und die Welt zusammen.

Dagmar Kuhlmann

Multikulti und ein geordnetes Miteinander im SV Rasensport

Ein gutes Beispiel für Integration ist Sport

Völkerwanderungen, Flüchtlingstrecks, klimatisch oder kriegerisch bedingt, hat es schon immer gegeben und Deutschland ist zu einem weltbekannten und begehrten Einwanderungsland geworden. Aus welchen Gründen auch immer, das mag jeder selbst entscheiden, Begründungen gibt es viele.
Schauen wir einmal auf die Briefkästen- und Klingelbeschilderungen vieler Ein- und besonders der Mehrfamilienhäuser. Viele Namensbeschilderungen können wir gar nicht lesen und aussprechen.
Was macht man, um ein geordnetes Miteinander zu ermöglichen, zu erreichen. Ansatzpunkte bilden Kultur-, Schüler- und Jugendaustausch und Begegnungen.
Ein weiteres und besonders wichtiges und auch erfolgreiches Begegnungselement ist der Sport. Der Sport versucht intensiv, seinen Anteil zur Eingliederung von Migranten zu leisten. Er trägt zur Verständigung bei, über Sprachbarrieren und kulturellen und religiösen Schranken hinweg. Der Sport ebnet den Weg, bietet die Möglichkeit sich zu entfalten.
Sport verbindet, besonders der Mannschaftssport. Mannschaftssport ist ein Miteinander der Spieler. Einzelkönner sind erst gut, wenn sie auch mannschaftlich spielen. Wer beispielsweise das Siegtor schießt ist egal, Hauptsache gewonnen, dann fragt keiner mehr nach Kultur, Hautfarbe oder Religion.
Der SV Rasensport hat bei seiner Mitgliederzahl die 2.000er Grenze erreicht. Hier soll keine Statistik betrieben werden, wie viele sind Deutsche, Zugereiste, wie viele Mitglieder haben einen ausländischen Hintergrund, die mit uns im Raspo zusammenleben. Schauen wir auf die Berichte im raspo report.
Es werden dort so gut wie alle Mannschaften bildlich vorgestellt und darunter auch die Namen der Spieler und Spielerinnen. Auffällig sind Vor- und Nachnamen ausländischer Art besonders auch bei Jugendmannschaften. Raspo ist stolz darauf aus Multikulti-Mannschaftssport Gemeinschaftssport gemacht zu haben. Integration gelungen!
Mehrere Trainer oder Mannschaftsbetreuer mit ausländischer Herkunft sind bei Raspo „eingebürgert“. Schauen wir auf die Kampfsportabteilungen, schauen wir auf die Boxabteilung mit dem Aushänge- und Vorzeigeschild Eugen Burhard. Wieder können wir sagen: Integration gelungen. Integration ist Geben und Nehmen. Nur dann kann es für beide Seiten positiv werden. Ultras und Radikale bleiben immer für sich oder in ihrem eingeschränkten Kreis allein.
Beenden möchte ich den Bericht mit ein paar Zeilen von unserem Präses Benno Hermes aus seinem Jahresbericht 2003 - Das Licht der Hoffnung: „In unserer Raspo-Gemeinschaft ist Platz für alle – ganz egal, welche Sprache ihr sprecht, welche Hautfarbe ihr habt, welchem sozialen Stand ihr angehört, welche Religion euch heilig ist. Bei uns seid ihr willkommen!“

Besser kann man es nicht sagen, mehr ist auch nicht zu sagen; denn wir alle sind RASPO.

Rudolf Strubberg

Fußball

Herren

“Das neue Dreamteam der Fußballabteilung“

In diesem Jahr haben wir drei die Nachfolge von Hubert Stumpe und Ralf Hörnschemeyer angetreten, die sich nicht wieder zur Wahl gestellt hatten.
Um gute Arbeit leisten zu können, möchten wir möglichst eng an den Hauptdarstellern unserer Abteilung - den aktiven Fußballern - dran sein.
Dies kann nach unserer Einschätzung deshalb gut gelingen, weil Timo Kemkes auch als Teammanager der 1. Mannschaft fungiert, Marcel Klein als Spieler und momentan Interimstrainer in der 2. Mannschaft aktiv ist und Gerrit Wehner-Gärtner bei den Alten Herren spielt. Somit haben wir die Ohren und Augen immer offen für Bedürfnisse und Anliegen und können in Zukunft sicher vieles auf dem kurzen Dienstweg regeln.
Der Austausch und die Kommunikation untereinander wird bei uns groß geschrieben und beinhaltet unbedingt auch weiterhin die enge Zusammenarbeit mit unserer Jugendabteilung, wobei wir uns auf die Unterstützung unseres Jugendkoordinators Friedhelm Schrebb verlassen können.
Ziel ist es, an einem Strang zu ziehen, um die Abteilung Fußball in Raspo voran zu bringen, um auch in Zukunft ähnlich erfolgreich sein zu können wie in der vergangenen Saison.

Hier die drei in leitender Funktion tätigen Personen der Fußballabteilung, kurz vorgestellt:

Timo Kemkes, 36 Jahre alt, von Beruf Brandschutzbeauftragter bei Fa. Brickwedde.
bisherige Vereine: SV Rasensport, SV Eintracht, VfL Osnabrück, Post SV, SV Fortuna, seit 2000 wieder beim SV Rasensport.

Erfolge: eigentlich nur in der Jugend, mehrfacher Gewinn diverser Meisterschaften mit Raspo, sowie später mit dem VfL Osnabrück.
Im Herrenbereich: viele schöne und erfolgreiche Momente als Betreuer, Co-Trainer und Trainer der 1. Herren.
Das mit Abstand emotionalste Jahr war definitiv das vergangene, zunächst mit dem sensationellen Gewinn des Masters und dem viel umjubelten und lang herbei gesehnten Aufstieg in die Bezirksliga und natürlich mit dem Aufstieg der 2. Herren in die Kreisliga.

Marcel Klein, 32 Jahre alt, von Beruf Personaldisponent bei der Fa. TEMPTON Personaldienstleistungen

bisherige Vereine: VfR Voxtrup, Blau Weiß Schinkel, bei Raspo seit 2003/2004.
Erfolge: Als Spieler – 5x Kreispokalsieger Osnabrück-Stadt (2x mit VfR Voxtrup, 3x mit Raspo) Aufstieg in die Kreisliga mit Raspo II 2011
Als Trainer - C-Lizenz seit 2011; Stationen: VfL Osnabrück - Meister U10 und U11, VfR Voxtrup E- u. B-Jugend

Gerrit Wehner-Gärtner, 39 Jahre alt, zurzeit Vollzeitpapa von Lilly und Theo

bisherige Vereine: seit der D-Jugend bei Raspo.
Erfolge: 1991 Meister 4. Kreisklasse mit Raspo V, 1992 Aufstieg in die 2. Kreisklasse mit Raspo V, 2004 Vizemeister Kreisliga, Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Bezirksliga mit Raspo I, 2004 Kreispokalsieg mit Raspo I, 2006 Meister 2. Kreisklasse mit Raspo II, 2007 Meister 1. Kreisklasse mit Raspo II, 2011 Vizemeister 1. Kreisklasse und Aufstieg in die Kreisliga .

Unsere Wünsche:

Wir wünschen uns, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen; dass alle im Raspo-Umfeld merken, dass wir mit beiden Mannschaften aufgestiegen sind und keine Wunderdinge von den jungen Mannschaften erwarten. Ein großes Anliegen muss es sein, den Jungs verbesserte Trainings- und Spielmöglichkeiten zu ermöglichen. Hiermit meinen wir, die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes. Auch wenn es eine sehr kostspielige Sache ist, muss es unser Ehrgeiz sein, dieses irgendwann zu verwirklichen, um auch an dieser Stelle bezirksligatauglich zu werden. Die Zusammenarbeit mit der erfolgreichen Jugendabteilung ist weiter zu intensivieren, um so die talentierten Jugendlichen in die Erste zu integrieren. Dies ist unser größtes Kapital, mit dem wir langfristig Erfolg haben werden.

Timo Kemkes, Marcel Klein und Gerrit Wehner-Gärtner

1. Herren

2011 – Ein Jahr großer Erfolge unserer Fußballer

2011! Ein turbulentes Jahr in der Geschichte des SV Rasensport ist so gut wie Vergangenheit. Vielleicht sogar das erfolgreichste? Mag sein, denn mit dem Sieg beim Hallen-Masters 2011 am 9. Januar in der „KiKxxl-Arena“ und dem lang ersehnten Aufstieg aus der Kreisliga Stadt in die Bezirksliga Weser Ems schafften die 1. Herrenfußballer Historisches und machten zusätzlich für die 2. Herrenmannschaft den Weg frei zum Aufstieg in die Kreisliga Stadt. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!

Zum Hallen-Masters:

SV Rasensport Osnabrück DJK – Masters-Sieger 2011! Wer hätte das gedacht?
Unglaublich aber wahr, die „Kampfschweine von der Kokschen Straße“ (Zeile in der Neuen Osnabrücker Zeitung) holten den Pokal und durften sich damit als bestes Hallenteam in Stadt- und Landkreis Osnabrück bezeichnen.
In der Finalrunde setzte man sich mit zwei Siegen (3:1 gegen Quitt Ankum und 5:4 gegen BW Hollage) und einer 0:2 - Niederlage gegen den SSC Dodesheide gegen starke Konkurrenz durch. Unvergessen in Erinnerung bleibt das letzte Finalrundenspiel gegen BW Hollage als der 5:4 Siegtreffer durch Serkan Kurt mit einer kuriosen Bogenlampe in allerletzter Sekunde fiel und dabei fast ein 4:1 Vorsprung noch hergegeben wurde.
Dem 3:2 gegen Viktoria Georgsmarienhütte im Halbfinale (gegen „Hütte“ hatte man in der Vorrunde noch mit 2:7 verloren) folgte ein sensationell spannendes Finale gegen den SC Lüstringen. Erst 30 Sekunden vor Schluss erzielte Julian Heidenreich den unfassbaren 1:1 Ausgleich.
„XXL – Torwart“ (Zitat der NOZ) Patrick Stumpe machte dann im Elfmeterschießen den sensationellen Pokal-Triumph perfekt.

Zur Kreisliga – Meisterschaft 2011:

Auch die Meisterschaftssaison 2010/2011 hatte es an Spannung und Dramatik in sich!
Viele knappe Spiele, eine Serie von fünf Spielen ohne Sieg, die 2:3 – Niederlage in Voxtrup am drittletzten Spieltag, aber auch „Last-Minute-Tore“ gegen den härtesten Verfolger, dem SC Türkgücü, waren emotionale Höhepunkte einer Kräfte zehrenden Saison. Eine furiose Aufholjagd in der Rückrunde ebnete schließlich den Weg zur Meisterschaft 2011.

„Mit der Meisterschaftsfeier der 1. Herren wurde gleichzeitig auch der Aufstieg der 2. Herren in die Kreisliga entsprechend gefeiert.“

Erst mit zwei atemberaubenden Kantersiegen bei Spielverein 16 (6:1) am vorletzten und zu Hause gegen den SSC Dodesheide II (7:0) am letzten Spieltag gelang der herbeiersehnte, 17 Jahre andauernde, große Wurf zum Aufstieg in die Bezirksliga.
Damals war die erste Herrenmannschaft aus dem Bezirk abgestiegen - im Jahr 2011 kehrte man nun unter Trainer Uwe Grafe in die Spielklasse zurück, in der der Verein nach Meinung aller Beteiligten hingehört.
Trotz der beachtlichen Erfolge beim SV Rasensport wurde der Vertrag von Erfolgstrainer Uwe Grafe nach drei Jahren mit einer Bilanz von 57 Siegen und 13 Niederlagen in 90 Meisterschaftsspielen nicht verlängert: In Erinnerung bleibt ein humorvoller Charakter, großer Motivator und innerhalb der Mannschaft sehr beliebter Trainer, der auf der anschließenden unvergesslichen Meisterschaftsfeier einen gebührenden Abschied erhielt. Auch an dieser Stelle noch mal: Danke Uwe für drei tolle Jahre!

Trainer Uwe Grafe (rechts) während der Meisterschaftsfeier auf dem Raspo-Platz.

Ebenfalls einen herzlichen Dank an die Vereinsführung, die für uns grüne Aufstiegsshirts, jede Menge Freibier sowie einen extra für die Meisterfeier engagierten DJ organisierten und uns Spielern damit eine feuchtfröhliche Aufstiegsfeier bescherten.

Die Saison 2011/2012:

Mit hoher Motivation, viel Ehrgeiz, einem neuen Trainer und vielen neuen Spielern begann die Raspo-Bezirksliga-Saison 2011/2012: Im Einzelnen wechselten Ouguzhan Karacan, Michael Witzel und Volkan Senyldiz vom SC Türkgücü an die Koksche Straße.
Ihnen folgten Mustafa Keskin (SV Hellern), Maik Reimschüssel (OSC), Patrick Hamilton (VfR Voxtrup), Timo Ganschinietz (SSC Dodesheide) und Torwart Nils Hörnschemeyer (TuS Levern). Aus der eigenen A-Jugend (Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle zum Aufstieg in die Niedersachsenliga!) stießen Daniel Hardt, Yannik Persson, Alban Mustafi und Arber Shala hinzu.
Zeljko Tesic, im letzten Jahr Meistertrainer der 2. Herrenmannschaft, wurde vor Saisonbeginn zum Cheftrainer der „Ersten“ befördert. Vorausgegangen war eine aus Spielersicht unbefriedigende Trainersuche in der Winterpause, bei der der Gesamtverein SV Rasensport eher ein unglückliches Bild abgab.
Zu Saisonbeginn fand Neu-Trainer Tesic schließlich einen 33 – Mann starken Spielerkader vor mit dem er die Vereins-Vorgabe „Klassenerhalt in der Bezirksliga“ umsetzen sollte. Dabei wird er von seinem Betreuerteam tatkräftig unterstützt: Mit „Co“-Trainer Dietmar Hebel, den Betreuern Sascha Bauer und Thomas Boss, Teammanager Timo Kemkes, Physiotherapeutin Wiebke Boitin und „Grillmaster“ Ingo Turau gab es in diesem Jahr so viele Helfer wie noch nie an der Seitenlinie.
Bei Redaktionsschluss belegte unsere erste Herrenmannschaft einen guten Mittelfeldplatz, zeigte aber deutliche Schwankungen in den erbrachten Leistungen. Einem starken 4:1 Heimsieg auf eigener Anlage gegen den TuS Bersenbrück folgte beispielsweise eine Woche später eine schwache 2:4 Auswärtsniederlage beim Mitaufsteiger SF Schledehausen. Die Gewöhnung an die neue Spielklasse und die Umstellung in der Abwehr auf eine taktisch funktionierende und homogene Viererkette scheinen dabei die größten sportlichen Herausforderungen darzustellen. Die Förderung des Teamgedankens, der respektvolle Umgang untereinander sowie die Bildung einer charakterlich starken Einheit, die sich vollends mit dem Verein identifiziert, ist die andere Entwicklungskomponente, welche das Trainer- und Betreuerteam zu leisten hat.

Ein Blick voraus:

Am zweiten Weihnachtstag steht erneut der Addi Vetter Cup auf dem Programm. Diesmal ist die OSC-Halle an der Hiärm-Grupe-Straße Austragungsort. Als „Mastersieger“ gehört unsere Mannschaft in diesem Jahr vielleicht sogar zu den „Mit-„ bzw. „Geheimfavoriten“.
Wie in jedem Jahr würden wir uns natürlich über tatkräftige Unterstützung von den Rängen freuen! Vielleicht gelingt ja der nächste Coup, dann sollte das Jahr 2011 definitiv als erfolgreichstes in die Annalen des Vereins eingehen…

Zum Abschluss wünscht die gesamte I. Herrenmannschaft allen Rasensportlern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012!

Andre Merz

Trainer- und Betreuerteam

1. Herren – Mit neuem Trainer Zeljko Tesic in der Bezirksliga Weser-Ems

Als der letzte raspo report erschien, spielte die 1. Herrenmannschaft noch unter Trainer Uwe Grafe in der Spitzengruppe der Kreisliga Stadt mit der Zielsetzung, ein wichtiges Wort um die Vergabe der Meisterschaft mitzureden. Die 1. Herren hat nicht nur mitgeredet, sie hat es geschafft, und zwar den Aufstieg in die Bezirksliga. Herzlichen Glückwunsch.
Als Bezirksligatrainer hat Zeljko Tesic die Mannschaft übernommen, eine Meistermannschaft mit gutem Unterbau aus der eigenen Jugend.

Hallo, Zeljko Tesic. Seitdem die 1. Herrenmannschaft unter deiner Leitung Bezirksliga spielt, scheint es allen wünschenswert, dich einmal im raspo report vorzustellen.

Zu deiner Person. Du bist noch 34 Jahre jung und kommst gebürtig aus?
Meine Wurzeln liegen im ehemaligen Jugoslawien, ich bin in Osnabrück geboren und auch hier aufgewachsen.

Seit wann bist du im Raspo oder hattest Kontakt mit Raspo?
In der E-Jugend bin ich damals von Blau Weiß Schinkel zu Raspo gekommen.

Was machst du hauptberuflich und seit wann bist du Fußballtrainer?
Hauptberuflich bin ich kfm. Angestellter in einem mittelständischen Unternehmen in Georgsmarienhütte. Meine ersten Erfahrungen als Trainer durfte ich als Co-Trainer beim SV Eintracht machen, danach habe ich mich für ca. 3 Jahre vom Fußball verabschiedet.

Seit wann und wo hast du Fußball gespielt?
Angefangen habe ich in der Mini-Kicker bei Blau Weiß Schinkel, danach habe ich
4 Jahre lang in der E + D-Jugend bei Raspo gespielt. In der C-Jugend hat es mich dann zum VfL Osnabrück verschlagen. Dort bin ich dann die restlichen Jugendmannschaften durchlaufen. Nach einem Jahr bei den Amateuren des VfL bin ich dann zu den Sportfreunden nach Oesede gewechselt. In dem Jahr habe ich auch übrigens mit Uwe Grafe zusammengespielt. Es war kein erfolgreiches Jahr (wir sind aus der Niedersachsenliga abgestiegen!), aber wir hatten trotzdem viel Spaß.
Nach dem Jahr in Oesede bin ich dann zum SV Eintracht gewechselt. Dort konnte ich leider aufgrund von Verletzungen nicht sonderlich zum Mannschaftserfolg beitragen.

Welche Vereine hast du vorher trainiert und welches waren deine größten Erfolge?
Meine ersten Erfahrungen als hauptverantwortlicher Trainer sammelte ich bei der Spvg. Haste. In der ersten gemeinsamen Saison schafften wir den Aufstieg in die Kreisliga. Leider folgte in dem drauffolgenden Jahr der direkte Abstieg. Ich hatte mich schon entschlossen eine Pause als Trainer zu machen, da bekam ich den Anruf von Timo Kemkes, Fußballobmann von unserem SV Rasensport. Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, die 2. Mannschaft zu trainieren. Nach einem Gespräch mit Ralf, Timo und Uwe war die Entscheidung schnell getroffen. Auch hier schafften wir in unserem ersten gemeinsamen Jahr den Aufstieg in die Kreisliga. Dies war nur möglich, weil unsere 1. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft hat! Meine größten Erfolge waren also die zwei Aufstiege in die Kreisliga.

Welche Zielsetzung hast du mit Raspos 1. Herren? Normal ist nach einem Aufstieg immer die erste Zielsetzung der Klassenerhalt. Ich denke, für Raspos 1. Herren ist das ziemlich tief gestapelt.
Warum? Gerade die letzten Spiele haben gezeigt, dass uns noch einiges fehlt für diese Liga. Wir müssen konstanter agieren und alles in allem geschlossener auftreten. Wir bleiben dabei, dass wir so schnell wie möglich den Klassenerhalt schaffen wollen. Alles was zusätzlich an Punkten dazukommt, nehmen wir gerne mit. Wir haben eine homogene Mannschaft mit tollen Einzelspielern, aber wir müssen eine verschworene Einheit werden. Dann kann man vielleicht über höhere Ziele nachdenken. Über kurz oder lang wird der Verein mit unserer guten Jugendarbeit sich weiterentwickeln. Man weiß nie, was in den nächsten Jahren passieren kann aber ich denke, die sportliche Zukunft für den Herrenfußball sieht positiv aus.

Und jetzt bitte etwas Fußballlatein. Nach 15 Spielen zum Ende der Hinrunde hat die Mannschaft den 9. Tabellenplatz von 16 Mannschaften erreicht, hat 18 Punkte und ein Torverhältnis von 30:34. Statistisch gesehen schießt die Mannschaft pro Spiel gut 2 Tore und kassiert mindestens 2 Gegentreffer. Alte Fußballweisheiten bzw. –floskeln besagen, dass hinten erst einmal die Null stehen muss und wenn man gewinnen will, muss man 1 Tor mehr schießen als der Gegner.
Wie steht es mit der Viererkette? Mit wie viel Angreifern spielt die 1. Herren? Sprich ein wenig über Taktik, wie die Mannschaft immer auf den nächsten Gegner eingestellt wird.
Für alle ist es eine Umstellung nun ohne den festen Libero zu agieren. Der Fußball hat sich verändert, und wir wollen mit der Zeit gehen! Es war wichtig, dass die Jungs sich das zutrauen.

Erster Erfolg im Bezirkspokal gegen Landesligist SV Viktoria GMHütte.

Natürlich ärgert man sich über Gegentore, aber das kann man im Fußball nicht immer vermeiden. Wir befinden uns noch im Lernprozess, der mit Sicherheit auch noch einige Monate dauern wird. Eine Viererkette lernt man nicht innerhalb von 5-6 Wochen. Das ist ein Entwicklungsprozess, den man kontinuierlich vorantreiben muss. Wir versuchen unser System immer dem Gegner anzupassen, daher variieren wir mit zwei Systemen. Die Mannschaft hat jetzt schon gezeigt, dass sie in der Lage ist, diese Systeme zu spielen. Je nach Spieltag und Gegner spielen wir mit zwei Spitzen oder mit einer echten Spitze und zwei hängenden offensiven Mittelfeldspielern. Leider fehlt uns hier noch die Kontinuität. Aber wir werden weiter daran arbeiten.

Wie ist das Verhältnis, die Mischung mit erfahrenen, gestandenen Spielern und den Jugendspielern?
Hier befinden wir uns noch in einer Findungsphase. Wir haben in der Mannschaft viele verschiedene Charaktere. Diese müssen wir noch zueinander führen. Ich bin aber sicher, dass die Jungs das Untereinander und Miteinander gemeinsam schon machen werden. Sie wollen alle Spaß haben und den hat man bei einem Mannschaftsport auch nur gemeinsam. Ein Einzelner für sich kann nichts bezwecken, nur gemeinsam schaffen wir es, unsere Ziele zu erreichen und dafür werden wir in dieser Saison
alles Notwendige tun.

Hallo Zeljko, dir ein glückliches Händchen und vollen Erfolg in der Bezirksliga und vielen Dank für deine Auskunftsfreude.

Das Gespräch/Interview führte Rudolf Strubberg

2. Herren

Nach einer sehr erfolgreichen Rückrunde mit 38 Punkten aus 17 Spielen, von denen 12 gewonnen werden konnten, und insgesamt über 100 geschossenen Toren stand am Ende der Saison 2010/2011ein äußerst zufrieden stellender zweiter Platz. Hinter dem SV Roj als Maß aller Dinge haben wir 63 Punkte eingefahren, die den direkten Aufstieg in die Kreisliga bedeuteten. Somit konnte, zusammen mit der ersten Mannschaft, unter dem Motto „Wir sind da, wo oben ist“ ein doppelter Aufstieg gefeiert werden.
Aufgrund der Beförderung von Aufstiegstrainer Zeljko Tesic zum neuen Trainer der ersten Mannschaft wurde der bisherige Jugendtrainer Markus Schmidt als Nachfolger ausgewählt, um den Ligaverbleib in der Kreisliga in Angriff zu nehmen. Mit dem Kern der Aufstiegsmannschaft, einigen A-Jugendlichen, die ihr erstes Jahr im Herrenfußball bestreiten, sowie „Pendlern“ aus der ersten Mannschaft soll die Mission Klassenerhalt angegangen werden.
Der Saisonstart verlief, an den Ergebnissen gemessen, durchaus positiv. 10 Punkte aus 7 Spielen – unter anderem wurden der SV Roj und Blau Weiß Schinkel zum Teil klar besiegt – bedeuteten einen zwischenzeitlichen 6. Platz. Dennoch entschied sich die Abteilungsleitung zu einem Trainerwechsel, um die Mannschaftsentwicklung zu gewährleisten. Aktuell fungiert der bisherige Mannschaftskapitän Marcel Klein als Interimstrainer, bis ein neuer Mann an der Seitenlinie gefunden ist.
So stehen wir derzeit mit 13 Punkten aus 10 Spielen im gesicherten Mittelfeld. Das fast schon ewige Raspo-Duell mit dem TuS Nahne entschieden wir mit 3:2 für uns, das Nachbarschaftstreffen gegen den SV Eintracht ging leider 2:3 verloren.
Solange wir stets das untere Tabellendrittel - insbesondere die Abstiegsplätze - im Blick haben und den Abstand so groß wie möglich halten, stehen die Chancen gut, dass es am Ende der Saison kein böses Erwachen, sondern wieder einen doppelten Anlass zur Freude gibt: Die Feier des Klassenerhaltes der ersten Mannschaft in der Bezirksliga und der zweiten Mannschaft in der Kreisliga.

Christian Haseldiek

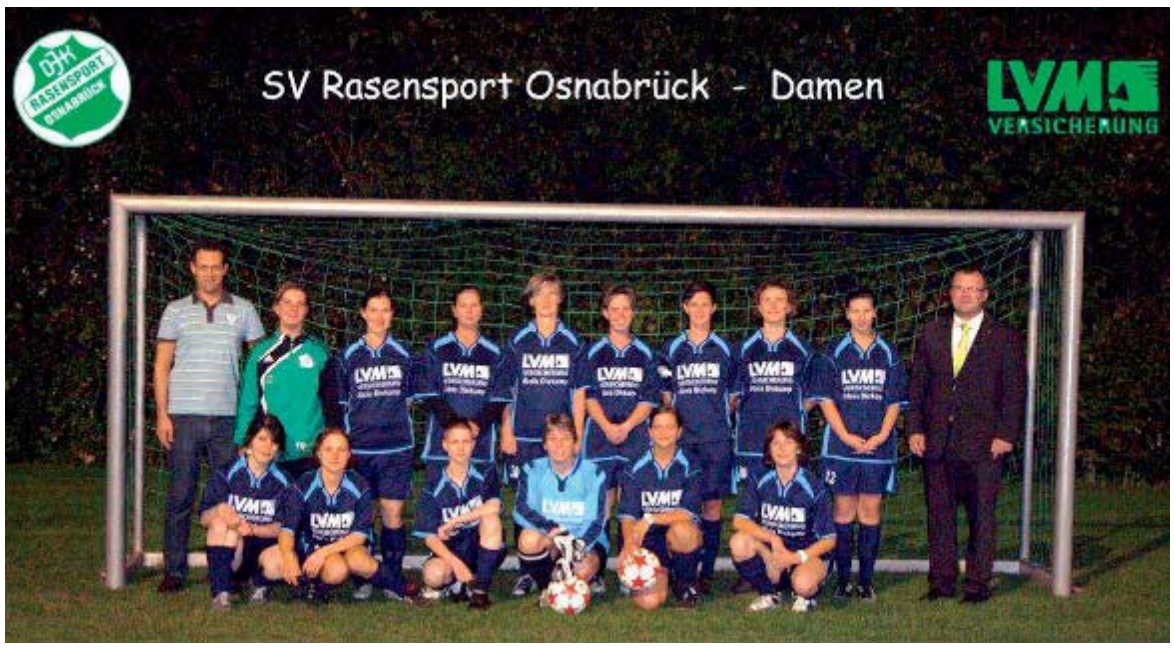
2. Herren – hinten v.li.: Marcel Klein (Trainer), Florian Bröcker (Betreuer), Jonas Rothenberger, Kevin Hülsmann, Patrick Pieper, Dennis Heinz, Tim Rossberg, Patrick Beckmann, Patrick Kruse, Daniel Steinberg (Spieler-Co-Trainer), Klaus Klingbeil, Markus Röben. Vorne v.li.: Fabian Ulbricht, Julian Heidenreich, Marcio Tavares, Alexander Quickert, Marco Westermann, Maik Reimschüssel, Marcel Fischer, Patrick Hamilton, Christoph Beeck. Es fehlen: Holger Bigus, Henning Lübke, Andy Laske, Dominic Düing, Benjamin Kraus, Niklas Timmermann, Jens Steinberg, Alexander Horstmann, Christian Haseldiek (Betreuer), Andreas Höflich.

Altherren

„Rasenschach im Sommer – Budenzauber im Winter“

Immer donnerstags um 18.30 Uhr trifft sich ein bunter Mix von Herren mehr oder weniger gesetzten Alters und frönt in der Sommerzeit dem Rasenschach oder veranstaltet im Winter Budenzauber in der Sporthalle der BBS an der Brinkstraße.
Dabei ist die Altersspanne tatsächlich recht groß, was aber erstaunlicherweise in der Regel gut harmoniert. Im Anschluss an die intensiven “Einheiten” kommt natürlich der gemütliche Teil nicht zu kurz. Beim Bier werden die zugegebenen seltenen Fehlpässe, verpassten Torchancen oder Missverständnisse sachlich diskutiert und Laufwege für kommende Donnerstage abgestimmt.
Spiele gegen befreundete oder weniger befreundete Altherrenteams sollen in Zukunft hin und wieder aufgenommen werden. Die Premiere im Sommer endete mit einem fulminanten Sieg gegen einen Erzrivalen aus der nächsten Nachbarschaft, der wegen der Niederlage darum gebeten hat, nicht genannt zu werden.

Gerrit Wehner-Gärtner



Hinten v.li.: Kai Kemper (LVM),Trainerin Silke Zutz, Anja Buddenberg, Janet Pioch, Martina Schwager, Kathrin Voitel, Co-Trainerin u. Mannschaftsführerin Melanie Junkers, Annette Lange, Christin Pioch, Alois Diekamp (LVM). Vorne v.li.: Stefanie Koopmann, Andrea Bensmann, Jennifer Meiling, Sigrid Minnerup, Nina Wöste, Corinna Eden. Es fehlen: Simone Junkers und Anja Szudrowicz.

„Frauenfußballerinnen bei Raspo – eine Erfolgsgeschichte“

Für viele stellte die Fußball-WM der Frauen im Juni dieses Jahres einen Wendepunkt in ihrer Einstellung zum Frauenfußball dar. Gestandene Gegner der vermeintlichen Männerdomäne änderten ihre Meinung: Ideenreich, elegant, sehenswert. Bei den Fußballerinnen des SV Rasensport sprang der Funke schon viel eher über. Seit Anfang 2011 wird jeden Dienstag ab 20 Uhr in der Halle der Käthe-Kollwitz-Schule mit Spaß anderthalb Stunden Frauenfußball gespielt, und das mit Leidenschaft.
Die Hobbymannschaft startete im Januar mit vier Spielerinnen, nach und nach kamen immer mehr hinzu. „Momentan sind wir 17 Spielerinnen im Alter zwischen 22 und 48 Jahren. Im Spiel sind aber der Altersunterschied und auch die unterschiedliche Spielerfahrung jeder einzelnen Spielerin nicht von Bedeutung“, beschreiben Trainerin Silke Zutz und Co-Trainerin Melanie Junkers die Zusammensetzung der Mannschaft. Und darum ginge es auch nicht, vielmehr stehe der Spaß am Spiel im Vordergrund. Die Frauenmannschaft von Raspo steht (noch) nicht im Spielbetrieb. Dennoch haben sie bereits das eine oder andere Freundschaftsspiel bestritten und beim Turnier des TuS Nahne im August von sechs Mannschaften, die allesamt im Spielbetrieb stehen, den zweiten Platz belegt.
Im Sommer spielen die Frauen natürlich auch auf Rasen, dabei standen ihnen bisher sowohl der Platz an der Kokschen Straße, als auch der im RASPO-Sportpark zur Verfügung. „Wir wünschen uns für die kommende Saison einen festen Ansprechpartner innerhalb der Fußballabteilung“, so das Trainerteam, welches bemängelt, dass für den Frauenfußball die Zuständigkeiten in der Abteilung noch nicht geregelt worden sind. Und weil sich die Frauenmannschaft von Raspo immer noch über neuen Zulauf erfreut, sind sie auf der Suche nach einer größeren Trainingshalle.
Wer sich über das Fußballtraining informieren möchte, kann das gerne auf der Internetseite von Raspo machen, oder sich persönlich bei Silke Zutz unter silke.zutz@osnanet.de, Telefon 0541 - 201659 melden.
Zum Abschluss dieses Berichts bedankt sich Silke Zutz bei allen Mitspielerinnen für die gute Zusammenarbeit und die tolle Gemeinschaft.

Fußball U 19 (A-Junioren) erstmalig in der Niedersachsenliga

Was sich die Trainer und Mannschaft für die Saison 10/11 als Ziel vorgenommen hatten, wurde Wirklichkeit:

Meister und Aufsteiger in die Niedersachsenliga!!

Ein großer Erfolg für unsere Jugendabteilung, der eigentlich dadurch noch höher zu bewerten ist, dass in den letzten Wochen der Saison vermehrt Spieler für die 1. und 2. Herren abgestellt wurden, um die Aufstiege der Herrenmannschaften realisieren zu können.
Fast wäre der U 17 (B-Junioren) das gleiche Kunststück gelungen, doch unnötige Heimniederlagen sorgten in der Schlussphase der Saison nicht für ein Happyend.
Ein hervorragender 3. Platz in der Landesliga ist aber auch nicht zu verachten.
Die U 15 (C-Junioren) musste dagegen in der Landesliga, als jüngerer Jahrgang spielend, Lehrgeld zahlen und als Drittletzter leider in die Bezirksliga absteigen.
Dass gute Arbeit geleistet wird und Talente in unseren Reihen sind, kommt durch zwei Spielerwechsel zum VfL Osnabrück zum Tragen:
Lorenz Lahmann-Lammert (U 15) und Daniel Radojevic (U 17) versuchen in der Regionalliga bzw. Bundesliga sich durchzusetzen. Das Talent haben beide dafür.
Momentan wechseln sich Licht und Schatten bei den Jugendmannschaften ab.
Nachdem gleich im ersten Spiel der U 19 bei der hohen Auswärtsniederlage vielen die Augen über die Leistungsstärke in der neuen Klasse geöffnet wurden, stieg jedoch die Formkurve. Mittlerweile wurden einige Erfolge eingefahren; somit konnte man sich dadurch von den Abstiegsrängen entfernen. Saisonziel in der neuen Liga ist ein frühzeitig gesicherter Mittelfeldplatz.
Bei der U 17 war man mit hohen Erwartungen in die Landesliga-Saison gestartet. Doch momentan kämpft die Mannschaft in den unteren Regionen der Tabelle um den Anschluss an das gesicherte Mittelfeld. Saisonziel kann somit auch hier nur der Klassenerhalt sein. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Mannschaft sich fast komplett neu orientieren musste.
Bei der U 15 sieht es dagegen aktuell sehr gut aus. Ungeschlagen und noch das Spitzenspiel gegen SV Bad Laer vor Augen, kann die Mannschaft um die Meisterschaft und den Aufstieg in die Landesliga mitspielen.
Hoffen wir, dass die Mannschaften mit ihren emsigen Trainern ihre Ziele verwirklichen können.

Mit sportlichen Grüßen
Friedhelm Schrebb, Koordinator im Jugendleistungsbereich

A-Junioren – (U19)

Nach einem hervorragenden Endspurt in der Saison 2010/2011 ist der A-Junioren-Mannschaft Historisches geglückt - der Aufstieg in die Niedersachsenliga. Mit acht Punkten Vorsprung konnten wir am Ende letztlich souverän die Meisterschaft in der Landesliga perfekt machen, obwohl es nach einer zwischenzeitlichen Durststrecke nicht so aussah.
Die Hälfte des Teams aus dem Meisterjahr musste uns leider in Richtung der 1. und 2. Herrenmannschaft verlassen. Die anderen Talente bilden nun das Gerüst der neuen A-Junioren. Hinzu kamen die Spieler von den eigenen B-Junioren sowie mehrere willige Jungs von auswärtigen Vereinen. Unser Ziel für diese Saison ist natürlich die Liga zu halten und evtl. das ein oder andere Ausrufezeichen zu setzen. Nach fünf Spieltagen lässt sich unsere Bilanz durchaus sehen. Mit einem Sieg, drei Unentschieden und einer Niederlage rangiert das Team im Moment im absoluten Soll. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wichtig für uns Trainer ist die Erkenntnis, dass die neue Mannschaft sich schnell gefunden hat, intensiv und mit hoher Beteiligung trainiert und gegen jeden Gegner mithalten kann. Dadurch, dass die Liga sehr ausgeglichen ist, war bis jetzt jedes Spiel sehr eng und mit hoher Intensität geführt. Deshalb wäre es sehr schön, wenn noch mehr Vereinsmitglieder zu unseren Spielen kommen und uns positiv unterstützen würden, um aus den Jungs auch noch das letzte Quäntchen herauszuholen, was uns zum Erfolg führen kann. Kommt! Es lohnt sich!

Frank Ulbricht und Manfred Stoffels

A1-Jugend - oben v.li.: Jugendkoordinator Friedhelm Schrebb, Trainer Frank Ulbricht, Jasper Nies, Dennis Stoffels, Patriz Lleshi, Tobias Meyer, Sebastian Brennecke, Niklas Berger, Gerit Ruhöfer, Shahin Odeh, Anton Heck, Adem Ulusoy, Damian Hülsmann, Trainer Manfred Stoffels. Unten v.li.: Muftao Traore, Ardian Spahija, Yusuf Mutlugünes, Yasin Kabaktepe, Jonas Witte, Nils Böhmann, Ismail Bayram, Sermed Hasso, Daniel Dreier, Daniel Reifschneider. Es fehlen: Aydin Uckac und Okan Kurt.

B-Junioren (U17)

Rückblick Saison 2010/2011: Die abgelaufene Saison konnte mit einem sehr guten 3. Platz abgeschlossen werden. Nachdem die Mannschaft, nach zum Teil tollem Fußball, die „Herbstmeisterschaft“ feiern konnte, bestand natürlich die Hoffnung, auch am Ende die Nase ganz vorn zu haben. Doch im Winter machte sich der wenig ausgeglichene Kader bemerkbar. Ausfälle konnten nicht kompensiert werden und somit die konstant guten Leistungen der Hinrunde nicht wiederholt werden. Vor der Saison war sicherlich nicht davon auszugehen, dass diese Mannschaft eine derart gute Saison spielen würde. Somit ist auch der 3. Platz mehr als nur ein Erfolg.
Die Saison 2011/2012 steht unter ganz anderen Vorzeichen. Nur 5 Spieler der vergangenen Saison blieben übrig; dazu kamen drei C - Jugendliche, darunter 2 Langzeitverletzte sowie ein Spieler von den B2-Junioren. Also eindeutig zu wenig, um eine Mannschaft stellen zu können. Somit wurden seit der Jahreswende große Anstrengungen unternommen, um talentierte Spieler für den SV Rasensport zu gewinnen. Letztendlich gelang es uns 14 externe Spieler zu gewinnen, alle mit Talent und Potential. Insgesamt besteht der jetzige Kader allein aus 12 Spielern des jüngeren Jahrgangs. Während der Vorbereitung stellte sich jedoch schnell heraus, dass das Spieltempo sowie die Wettkampfhärte der Landesliga für die meisten Spieler unbekannte Größen waren. Bis heute (Stand: 01.11.2011) wurde viel Lehrgeld bezahlt. Ganze 7 Punkte aus 8 Spielen konnten eingefahren werden und entsprechend befinden wir uns momentan im Tabellenkeller. In fast allen Spielen konnte man feststellen: „schön mitgespielt“, aber am Ende fast immer mit leeren Händen dagestanden. Unfassbar für uns auch die Tatsache, dass Punkte einfach liegen gelassen wurden. Drei geahndete Elfmeter, alle 3 wurden von uns verschossen! In den verbleibenden Spielen bis zur Winterpause hoffen wir den Anschluss an die sicheren Plätze halten zu können, um dann durch eine gute Wintervorbereitung die Grundlage für den Klassenerhalt zu schaffen. Um den Klassenerhalt sichern zu können, sind von allen Beteiligten große Anstrengungen notwendig. Wir hoffen natürlich auch um entsprechende Unterstützung!
Nun wünscht das Team der B-Junioren allen schöne und erholsame Tage!

B-Junioren – stehend v.li.: Jugendkoordinator Friedhelm Schrebb, Christo, Idris, Felix, Altin, Arben, Henrik, Luca, Cem, Ibo, Alireza, Trainer Daniel Domeracki. Kniend v.li.: Jannik, Christian, Luka, Kubilay, Jonas, Ramon, Adrian, Jonathan, Luciano, Anestan. Es fehlen: Firat, Devron, Randy und Trainer Uwe Dreier.

C1 (Saison 2010-2011): hinten v.li.: Lennard, Felix G., Felix I., Mustafa, Alessandro, Lucas, Lorenz, Benjamin, Hendrik, Trainer Manfred Stoffels. Vorne v.li.: Elisio, Ivan, Krenar, Ramazan, Andre, Julian, Omar.

C1-Jugend (Saison 2011-2012): oben v.li.: Friedhelm Schrebb, Christian Jeener, Felix Inclan, Nikola Milosevic, Elias Poggemann, Alessandro Latorre, Felix Gelhoet, Ivan Italiano, Elisio Domingos, Zoran Milosevic. Unten v.li.: Alperen Bag, Julian Knöschke, Marius Jenner, Alexander Cooijmans, Jan Witte, Jakob Schwager, Clemens Nies, Omar Traore, Tim Marquard. Es fehlen: Ramazan Yilmaz, Tarek Ben El Quahmi, Loseny Doumbia, Lennart Hahn, Krenar Krasniqi.

C-Junioren (U15)

Das neue Trainergespann Zoran Milosevic/ Manfred Stoffels hatte die schwere Aufgabe, in der Landesliga-Saison 2010/2011 die neu formierte U15 vor dem Abstieg zu bewahren. Mit einer Mannschaft, die aus einem fast komplett jungem Jahrgang bestand, ein schwieriges Unterfangen wie sich herausstellte. Im Laufe der Saison hat sich die Mannschaft fußballerisch enorm entwickelt, körperlich waren aber einfach zu große Defizite gegenüber den gegnerischen Teams da.
Am Ende einer langen Saison musste der bittere Gang in die Bezirksliga angetreten werden.
In der laufenden Saison läuft es zurzeit sehr gut für die Mannschaft, die fast komplett zusammen geblieben ist. Sie belegt momentan einen guten dritten Platz. Ein Aufstieg zurück in die Landesliga liegt durchaus wieder im Bereich des Möglichen.
Zoran Milosevic ist weiterhin Trainer der C-Junioren, während Manfred Stoffels zu den A-Junioren gewechselt ist.

Manfred Stoffels

Fußball-Jugend

Allgemeiner Überblick von den D-Junioren bis zu den Bambinis von Fußball-Jugendkoordinator Werner Reiter

Die Saison 2011/2012 brachte eine Reihe personeller Änderungen. Von den Bambinis, unseren jüngsten Fußballern, bis hin zur E-Jugend sind einige neue Trainer hinzugekommen. Dies sind Bernd Boßmeyer, Erdogan Yasatemur, Michael Plümer, Hermann Merz, Carsten Brüggemann, Gerd Haase und Holger Heyne.
Die Aufgabe eines Teamleiters übernahm Simone Abromeit (GI-Jugend) und Oliver Niese (EII-Jugend), die damit auch die Arbeit der Trainer entsprechend unterstützen.
Sehr erfreulich ist auch, dass Bernd Boßmeyer (Bambinis), Silke Zutz (GI) und Gerd Haase (EII) nach bestandener Prüfung die C-Lizenz erhalten haben.
Die Bambinis und die GII werden von Bernd Boßmeyer und Friedhelm Schrebb geschult. Da diese Mannschaften noch keine Punktspiele absolvieren, organisiert Bernd möglichst viele Freundschaftsspiele, um so die Kids an den Spielbetrieb heranzuführen.
Silke Zutz und Simone Abromeit als eingespieltes Team betreuen die GI. Sie nehmen am Spielbetrieb erfolgreich teil. Da im Laufe der Saison viele Kinder hinzugekommen sind, ist es sinnvoll den Mannschaftskader aufzuteilen. Oliver Wilhelm und Jürgen Wiehr stehen für die neue Mannschaft bereit.
Die FIII (Jahrgang 2003/2004) wird trainiert von Erdogan Yasatemur und Michael Plümer. Bei einem Turnier hatte Silke Zutz den Kontakt hergestellt. Erdogan strebt die C-Lizenz an. Michael Plümer unterstützt Erdogan tatkräftig im Training und Spielbetrieb.
Oliver Niese schult die FII. Im zweiten Jahr bei Raspo ist er mit seiner Mannschaft auf einem guten Weg und bringt seinen Spielern immer wieder neue Tricks und Finten bei.
Mit der FI habe ich mit Hermann Merz einen bekannten Rasensportler als Trainer gewinnen können. „Eine tolle Mannschaft und Eltern hat er da bekommen“, erzählte Hermann mir. Mit der Hilfe von Carsten Brüggemann wird den Spielern der Spaß am Fußball in beeindruckender Weise vermittelt.
Gerd Haase und Holger Heyne bilden das Trainerduo in der EII (Jahrgang 2002). Dies ist für beide die erste Saison als Trainer bei Raspo. Der Kader ist so groß geworden, dass wir vielleicht doch noch eine EIII aufmachen werden.
Die EI wird vom bekannten Trainerteam Nico Monje Dominguez und Friedhelm Lüdemann trainiert. Nico als erfolgreicher Trainer vermittelt den Jungs den leistungsorientierten Gedanken. Das bedeutet, die Spieler an die D-Jugend heranzuführen. Nicht immer ganz einfach, da alle Spieler im Kader spielen wollen.
In der Qualifikation wurde der 3. Platz erreicht. Damit spielt die Mannschaft in der Kreisliga.
Ich bedanke mich bei allen Trainern und Betreuern für ihr Engagement und ihren Einsatz und wünsche ihnen, allen Spielern und ihren Eltern weiterhin viel Spaß und Freude am Fußball.

Werner Reiter

„Werner Reiter, hier einmal selbst aktiv!“

DI-Jugend

„Trotz nicht geschaffter Qualifikation zufrieden“.

Auch wenn unsere Jungs die Qualifikation für die Kreisliga nicht geschafft haben und am Ende nicht mehr als der 4. Tabellenplatz in der „Horrorgruppe“ mit gleich vier möglichen Titelkandidaten heraussprang, sind wir Trainer mit der Entwicklung der Mannschaft sehr zufrieden.
Noch vor Saisonbeginn haben sich innerhalb einer Woche zwei unserer Stammkräfte verletzt. Unglücklich verletzte sich unser Torwart Mohammed am Daumen und fiel 6 Wochen aus. Als wir dann bei einem lockeren Turnier gegen die DII und DIII auch noch unseren schnellsten Mann, Jan-Ole, durch einen Speichen- und Ellenbruch für lange Zeit verloren, wussten wir, dass es mit der Qualifikation eng werden würde.
Mit dem Beginn der Saison hatten wir sofort den ersten „Knaller“ gegen die U12 des VfL Osnabrück. Eigentlich gut vorbereitet gingen wir jedoch schon mit einem 4:0 Rückstand in die Kabine, eine bis dahin unerwartet katastrophale Leistung. Nachdem wir nun versuchten die Jungs in der Halbzeit wachzurütteln und zu motivieren lief es zunächst etwas besser gegen starke VfLer, die den Ball mit wenig Kontakten durch die eigenen Reihen liefen lassen. Am Ende gingen wir deutlich und verdient mit 7:0 unter.
Nun war es mehr unsere Aufgabe, die Jungs wieder aufzubauen und zu einer Mannschaft zu formen. Das nun folgende Pokalspiel zeigte schon eine gewaltige Entwicklung, wir fingen an, Fußball zu spielen und jeder war bereit, sich für die Mannschaft einzusetzen und alles zu geben. Sehr unglücklich ging das Spiel zwar mit 1:2 verloren, aber von Enttäuschung war bei uns Trainern keine Spur, denn das Spiel haben wir dominiert. Zum Spiel in Haste war dann auch endlich unser zweiter Torwart Paulius spielberechtigt, der gegen seinen alten Verein gleich zum Einsatz kam. Das Spiel wurde deutlich und ungefährdet mit 3:1 gewonnen. Voller Selbstvertrauen ging es dann zum nächsten starken Gegner BW Schinkel. Das Spiel verloren wir verdient mit 3:1; für uns stand nun eine völlig andere Mannschaft auf dem Platz gegenüber den beiden Spielen zuvor. „Mund abwischen, weiter machen“, war unsere Devise und die verdeutlichten wir beim 12:1 gegen den SC Lüstringen. Eine starke und konzentrierte Mannschaftsleistung ließ bei dem deutlichen Kantersieg nichts anbrennen und wir schöpften wieder Hoffnung, die Qualifikation doch noch zu schaffen. Im alles entscheidenden Spiel gegen den OSC mussten wir gewinnen, um noch in die Kreisliga zu kommen. Die bis dato nur vom VfL mit 1:0 geschlagenen Gastgeber sollten in dieser Serie auch nur vom VfL geschlagen werden. Unglücklich und äußerst unverdient verloren wir, durch ein paar sehr fragwürdige Entscheidungen des pfeifenden OSC-Trainers, am Ende mit 2:3. Das letzte Spiel war dann unwichtig für die Qualifikation, dennoch wurde ein ungefährdeter 4:1 Sieg eingefahren.
Als Höhepunkte der Saison kann man dagegen die VW-Junior-Masters sehen. Gegen attraktive und spielstarke Gegner wusste sich die Mannschaft zu wehren. Beim ersten Spiel verloren wir zwar noch unglücklich mit 3:1 gegen Kalkriese, das zweite Spiel wurde dann verdient mit 2:1 gegen Eintracht Mettingen gewonnen. Ein weiteres starkes Spiel unserer Jungs gegen den TUS Jöllenbeck reichte leider nur zu einem 2:2 Unentschieden, wobei wir erst in der zweiten Halbzeit durch zwei merkwürdige Elfmeter für die Jöllenbecker die Gegentore zulassen mussten. Das letzte Spiel in dem Turnier war ein schön anzusehender 3:1 Erfolg über den FC Gütersloh 2000. Dabei wurden der gegnerischen Mannschaft mit schönem, schnellem Offensivfußball die Grenzen aufgezeigt.
In der Rückrunde hoffen wir Trainer wieder auf einen wie zuletzt festgestellt sehr deutlichen Entwicklungsschub der Mannschaft. Wir werden weiter mit viel Spaß, Ehrgeiz und Engagement mit dieser „super Truppe“ arbeiten.

Bedanken möchten wir uns noch ganz besonders bei Frau Bergmann, die uns einen schönen Trikotsatz gesponsert hat. Und bei den Eltern, die immer bereit waren und es hoffentlich auch weiterhin sind, längere Fahrten auf sich zunehmen, damit die Jungs auch die Spiele außerhalb bestreiten können. Für beides vielen, vielen Dank!
Ein kleines „Highlight“ erwartet uns mit unserem eigenen Turnier am 12.02.2012 in der Sporthalle der BBS am Schölerberg, Iburger Straße. Wir hoffen, dass viele Zuschauer die Mannschaft anfeuern werden.

Steffen Hilmer, Trainer DI-Jugend

DI-Jugend – stehend v.li.: Trainer Marcel Bergmann, Leo Rolfs, Tim Brüggemann, Jan-Ole Könnecker, Lasse Bohmann, Trainer Steffen Hilmer, Mohammed Rkhayes, Hendrick Hallmann, Lorenz Lantzerath, Alexander Meyer, Romario Böhmer, Betreuer Ralf Peistrup. Hockend v.li.: Clemens Kortmann, Leonardo Almeida Rodrigues, Paulius Latzelsberger, Yilmaz Akyürak, Birman , Leandro „Sensi“ Almeida Rodriguez.

DII-Jugend qualifiziert sich für die Kreisliga

Als so genannter jüngerer Jahrgang hat es die DII Jugend geschafft, sich für die Kreisliga der D-Jugend-Mannschaften der Stadt Osnabrück zu qualifizieren. In einer sehr ausgeglichenen Staffel verloren wir nur unser Auftaktspiel gegen VfR Voxtrup mit 2:1. Anschließend konnten wir gegen OTB mit 1:0 gewinnen. Gegen Gretesch und Hellern mussten wir uns jeweils nach 2:0 Führung mit einem 2:2 zufrieden geben. Die Mannschaft vom SSC Dodesheide konnten wir mit 6:0 Toren schlagen. Mit 8 Punkten und dem etwas besseren Torverhältnis war die Quali als Drittplatzierter geschafft. Insgesamt eine tolle Leistung der Jungs, die nunmehr seit über 5 Jahren zusammenspielen.
Die Umstellung auf das größere Feld, Abseitsregel, längere Spielzeit und größere Bälle waren kein großes Problem. Das zunehmend körperbetonte Spiel (so wird Fußball nun mal gespielt) war da schon eher das Problem.
In der Kreisliga dürfen wir nun im Frühjahr gegen die Topteams vom VfL Osnabrück und dem OSC spielen. Zusätzlich treffen wir auf die Mannschaften von BW Schinkel, SV Hellern und VfR Voxtrup.
Im Winter freuen wir uns schon auf die Hallenrunde, in der wir in den vergangenen Jahren immer eine gute Rolle gespielt haben.

Otto Steinkamp

DI-Jugend – stehend v.li.: Trainer Marcel Bergmann, Leo Rolfs, Tim Brüggemann, Jan-Ole Könnecker, Lasse Bohmann, Trainer Steffen Hilmer, Mohammed Rkhayes, Hendrick Hallmann, Lorenz Lantzerath, Alexander Meyer, Romario Böhmer, Betreuer Ralf Peistrup. Hockend v.li.: Clemens Kortmann, Leonardo Almeida Rodrigues, Paulius Latzelsberger, Yilmaz Akyürak, Birman , Leandro „Sensi“ Almeida Rodriguez.

DIII-Jugend

DIII-Jugend – oben v.li.: Trainer Christoph Emken, Luca Schümann, Sebastian Poljakov, Dennis Obermeyer, Omar Klos, Bela Emken, Frederic von Zweidorf, Henry Deutsch. Unten v.li.: Wilm Wunderlich, Dominik Neves Costa , Fidel Fricewski, Jan Kleideiter, Nico Henning, Khaled Zaier, Lukas Frommeyer. Es fehlt: Marcel Hackmann.

„Die neue DIII beim SV Rasensport“

Es war die absolut richtige Entscheidung, zu Saisonbeginn 2011/2012 zum SV Rasensport zu wechseln. Als erstes meinen Dank für die herzliche und freundliche Aufnahme, insbesondere danke an Werner, Friedhelm, Otto und Nico. Zum Sportlichen: Meine Mannschaft umfasst 15 Jungs, die, obwohl es alle Unikate sind, eine tolle Mannschaft bilden: Teamgeist PUR! Wenn es nach meinen Jungs gehen würde, hätten wir mindestens einmal pro Tag Training. Eigentlich keine so schlechte Idee!?!
Aufgrund einer Niederlage im letzten Punktspiel sind wir nicht Zweiter sondern guter Vierter geworden. 7 Spiele- 3 Siege – 1 Remis- 2 unverdiente und 1 unglückliche Niederlage. Bei der ersten Niederlage in Voxtrup treffen wir viermal (4 x) den Pfosten und bei der letzten Niederlage schaffen wir es nicht, einen Strafstoß und 3mal alleine vorm Torwart den Torerfolg zu schaffen. Schade, aber so ist eben der Fußball. Das wir Tore erzielen können, haben wir bei den 3 Siegen gezeigt: 16 Tore sprechen da für sich.
Jetzt geht es in die Hallenrunde und ein Einzug in die Finalrunde ist unser Ziel. Unsere Ziele sind klar, noch besser zusammen spielen, hinten sicher stehen und vorne „Marke Gomez“ einfach die Dinger „reinmachen“. Zu allem Schönen hat uns aber auch die Realität eingeholt. Nach langer schwerer Krankheit ist die Mutter einer meiner Spieler verstorben. Wir sind in Gedanken bei ihr und bei der Familie und sehen, dass Fußball nur die schönste Nebensache der Welt ist.

Hiermit schließe ich meinen kleinen Rückblick und freue mich auf die nächsten Spiele und Aufgaben, auf euch als Zuschauer und wünsche allen ein sportlich erfolgreiches Jahr und vor allem Gesundheit.

Christoph Emken und seine 15 Jungs

EI-Jugend

Auch diese Saison ist die Mannschaft mit dem Stamm des seit der G-Jugend erfolgreich zusammenspielenden Kaders in die Qualifikationsrunde zur Kreisligameisterschaft der EI gestartet. Leider mussten zwei Abgänge kurz vor bzw. während der Saison verkraftet werden, so dass die Kaderdecke derzeit etwas dünn ist und bei einigen Spielen daher auf Ressourcen der EII zurückgegriffen werden musste. Daher gilt hier der Dank an die Trainer der EII-Jugend zu betonen.
Trotzdem oder gerade deshalb konnte die Mannschaft die Qualifikationsrunde mit nur einem nicht gewonnenen Spiel sehr erfolgreich gestalten. Somit spielt sie im neuen Jahr in der Meisterschaftsrunde zur Kreisliga. Der Sieg beim Hermann-Rehmer-Cup im Sommer diesen Jahres war sicherlich ein weiteres sportliches Highlight.
Am 27.11. beginnt die Hallenrunde, die auch in dieser Saison wieder erfolgreich gestaltet werden soll. Zusätzlich wird an Turnieren in Greven und Münster teilgenommen. Dort hat unsere Mannschaft die Möglichkeit auch mal gegen Vereine aus anderen Regionen zu spielen. Dank gilt es hier dem unermüdlichen Trainergespann Nico Monje (gute Besserung Nico) und Friedhelm Lüdemann zu sagen. Unterstützt werden Nico und Friedhelm seit dieser Saison von Christian Bley, der sein Wissen als Sportlehrer ins Training mit einbringt. Vielen Dank dafür auch Dir Christian.
Wir wünschen der Mannschaft eine weiterhin erfolgreiche Saison und viel Spaß und Freude im Team der EI - Jugend vom SV Rasensport.

Thorsten Altemöller, Vater von Florian

EI-Jugend – oben v.li.: Tomke Dreyer, Gerrit Drop, Hakim Traore, Moritz Bley, Kai Zhang. Unten v.li.: Co-Trainer Friedhelm Lüdemann, Björn Lüdemann, Max Brand, Florian Altemöller, Henry Hanker, Trainer Nico Monje.

EII-Jugend

Erfolgreich in die Saison 2011/12 gestartet ist unsere EII.
In der Freiluftrunde belegte das Team bei nur einer Niederlage Platz zwei und qualifizierte sich ebenso souverän für die kommende Meisterrunde wie auch in der Hallenmeisterschaft, wo sich unsere Jungs lediglich ein Unentschieden leisteten, ansonsten nur Siege einfuhren.
Etwas problematisch gestalteten sich zeitweise die Trainingsbedingungen, weil sich bis zu 22 Kinder auf dem Gelände tummelten.
Zur Belohnung für die Anstrengungen wird die Mannschaft zum Saisonende gemeinsam ein Bundesligaspiel besuchen.

Holger Heyne

EII-Jugend – hinten v.li.: Jan Wulfgramm, Kerem Karanlioglu, Erdem Uckac, Edis Kosuta, Max Glandorf, Elias Haase, Mika Schneyink, Michael Sen, Lennard Hofmann. Vorne v.li.: Trainer Gerd Haase, Jordan Gordan, Joscha Wübker, Matteo Thate, Armin Saderi, Sahib Kahlon, Krenar Beka, Trainer Holger Heyne.

FI-Jugend

FI-Jugend – vorne v.li.: Marlon Fares, Marc Böhmer, Jonas Wendt, Kilian Zutz. Mittlere Reihe v.li.: Finn-Luis Rehbock, Markus Brüggemann, Constantin Brand, Adi Gotlib, Paul Niemann, Benedict Sonnenschein. Hinten v.li.: Trainer Hermann Merz, Co-Trainer Carsten Brüggemann.

Die neue Saison der FI hat mit einigen Startschwierigkeiten in Sachen offener Trainerfrage, die leider auch an den nicht ganz so erfolgreichen Spielergebnissen zu Anfang zu erkennen war, schleppend begonnen. Aber mit der Übernahme des Traineramtes durch Hermann Merz ist die alte Spielfreude aus der letzten Saison wieder gefunden worden. Zusätzlich wird nun die Trainingsarbeit durch Carsten Brüggemann tatkräftig unterstützt. Leider sind die ersten Spiele der Hinrunde nicht so ausgefallen, als dass diese für eine Teilnahme in der A-Staffel in der Rückrunde gereicht hätten, schade. Trotzdem ist mit dem Sieg im Pokal durch ein 3:1 gegen BW Schinkel ein guter Abschluss der Hinrunde geglückt, so dass wir mit Zuversicht die Hallenrunde angehen werden.
Viel wichtiger aber als gute Spielergebnisse ist die gute Kameradschaft im Team. Die Mannschaft spielt nun schon fast mit seinem Stamm seit gut drei Jahren zusammen und entwickelt sich mehr und mehr nun auch mit dem neuen Trainergespann zu einem verschworenen Haufen. Auch in der Elternschaft hat sich ein guter Zusammenhalt eingestellt.
Als Fazit kann man sagen, dass es den Kindern Spaß macht in der F1 des SV Rasensport zu spielen und den Eltern macht es Freude, ihren Jungs am Spielfeldrand zuzuschauen.
Trotzdem sind neue Gesichter im Team immer gerne gesehen, da unser Kader ja nicht gerade sehr groß ist.

Christoph Rehbock,
Vater von Finn-Luis

Und das schreibt der Trainer Hermann Merz zur FI-Jugend:
Im letzten Sommer bekam unsere FI einen neuen, aber altbekannten Rasensportler als neuen Trainer, der jedoch schon zum älteren Semester gehört. Denn nach Rücksprache mit Werner Reiter erklärte ich mich bereit, die Betreuung der Mannschaft für dieses Spieljahr zu übernehmen. Glücklicherweise stellte sich Carsten Brüggemann spontan ebenfalls als Jugendtrainer und Betreuer zur Verfügung.
Nachdem die ersten Punktspiele verloren wurden, setzten die Jungfußballer zu einer kleinen Siegesserie an: Zwei Spiele konnten in Folge gewonnen werden; auch im Pokal gelang der Sprung in die nächste Runde.
Im Training wird fleißig am Abwehrverhalten, dem Spielverständnis untereinander und dem Ab- und Zusammenspiel gefeilt, die gute Trainingsbeteiligung beweist den Spaß am Spiel.
Da auch die Eltern eine gute Moral an den Tag legen und sehr fleißig bei Punktspielen das Trainerduo im Aufstellen von Toren und Hütchen unterstützen, haben unter diesen Voraussetzungen auch die beiden Trainer viel Spaß mit der Betreuung der Kicker.

Hermann Merz

FII-Jugend

Nachdem wir als GI-Jugend erfolgreich (Meister 2011 der 1. Kreisklasse B und 3. der Hallen- Meisterschaften) die letzte Saison beendet haben, sind wir nun als FII in die neue Saison gestartet.
Mit fast dem gleichem Mannschaftskader, zwei Neuzugängen, Trainer Oliver Niese und natürlich dem Maskottchen „Raspoteam“ konnte die Hinserie mit vielen Spaß bringenden Trainingseinheiten gestaltet werden. Auch die 6 Meisterschaftspartien wurden mit großem Einsatz der jungen Fußballer gespielt, so dass am Ende der Hinrunde ein sehr guter 4. Platz erzielt wurde. Die vielen Eltern und Großeltern dankten es ihren „großen“ Kleinen mit viel Applaus am Spielfeldrand.
Nun ist die erste Hälfte der zweiten Spielserie der FII vorbei und Trainer Oliver Niese bereitet mit zwei wöchentlichen Trainingseinheiten die Mannschaft auf die bevorstehende Hallenrunde vor, wo hoffentlich wieder einige erfolgreiche
Hallenturniere unter Anfeuerung der vielen Schlachtenbummler gespielt werden können.
Wir hoffen, dass sich weiterhin alle mit so viel Spaß und Freude am Fußball engagieren. Auf diesem Wege möchten sich Spieler, Trainer und Eltern bei Björn Voitel (Firma Mental IT) für die tolle Ausrüstung in Form von Trikots und Trainingsanzügen ganz herzlich bedanken.

Christoph Rehbock,
Vater von Luk-Mattis

FII-Jugend – hinten v.li.: Niklas Kerpen, Keno Bastwöste, Luca Keser, Serhat Biskin, Tom Wulfgramm, Jonas Voitel, Trainer Oliver Niese. Vorne v.li.: Luk-Mattis Rehbock, Anes Drustinac, Marlon Lindemann, Jannik Voitel, Steven Janssen, Altin Zymeraj. Links oben: Lukas Milic.

FIII-Jugend

Wir die FIII sind zwar 2003/04er Jahrgänge, aber sooo „klein“ wie wir aussehen sind wir gar nicht, denn wir machen schon ganz „große“ Fortschritte, sagen unsere Trainer Erdogan Yasatemur und Michael Plümer.
Unser erstes Training sollte am 2. August sein. Wir waren alle schon ganz aufgeregt und gespannt, was uns bei unserem ersten Training erwartet, bis dann kurz vor dem Training unser Trainer Erdogan ganz aufgeregt aus dem Kreißsaal uns anrief und uns sagte, dass das Training leider ausfallen muss, da er gerade Papa geworden war. Seine Frau hatte einen gesunden Jungen namens Ertugrul Gazi zur Welt gebracht. Nun mussten wir eine ganze Woche warten, bis wir das erste Mal trainieren konnten.
Bei unseren ersten Trainingseinheiten waren wir erst nur vier bis fünf Kicker. Aber nach kurzer Zeit waren wir schon einige mehr, so dass wir auch die ersten Siege und Unentschieden feiern konnten. So waren die am Anfang der Saison fast zweistelligen Niederlagen schon wieder vergessen. Jetzt stehen wir zurzeit im Mittelfeld der Tabelle und freuen uns auf die Rückrunde in 2012.
Wir trainieren im Winter dienstags zwischen 17:00-18:30 Uhr in der kleinen Sporthalle der BBS und im Sommer zwischen 16:00-17:30 Uhr im RASPO-Sportpark.
Heute zählen wir stolze 15 Spieler. Wir sind alle sehr motiviert und freuen uns sehr auf die diesjährige Hallensaison mit vielen Turnieren und Siegen.

Mit sportlichen Grüßen!
Die FIII-Jugend

FIII-Jugend – stehend v.li.: Trainer Erdogan Yasatemur; Simon Grosse Beilage; Johannes Plümer; Karim Elfayoumy; Adrian S. Romero; Co. Trainer Michael Plümer. Kniend v.li.: Felix Keßling; Younes Hamid; Yusuf Kol; Matthis Wiechmann; Manuel M. Hidalgo; Marvin Esderts. Es fehlen: Lukas Palmer; Dilyet A. Haile.

GI-Jugend – hinten v.li.: Trainerin Simone Abromeit, Jonah Tepe, Artur Krune, Dominik Lienkamp, Roman Wilhelm, Lennard Wiehr, Noah Euhus, Ben Buddenberg , Trainerin Silke Zutz. Vorne v.li: Tomas Hettlich, Nico Stumpe, Joshua Plate, Marlon Zutz, Noah Lang, Jasper Eilers. Es fehlen: Albin Djakovac, Sahin Ayhan, Enis Kosuta, Niklas Deeken, Christoph Schumann, Tumi Kunis, Yannik Böhmer.

GI-Jugend

Wir sind ein TEAM!!!! YEAHHHH!!!!

Wir sind die Spieler der GI und das ist unser Schlachtruf vor jedem Spiel. Zu unserem Team gehören Sahin, Yannik, Ben, Albin, Jasper, Noah, Tomas, Enis, Artur, Noah II (Fratzi), Dominik, Joshua, Christoph, Nico, Jonah, Lennard, Roman, Marlon, Tumi, Astrit und Niklas. Über unseren ersten richtigen Sieg in der Hallenrunde am letzten Sonntag haben wir uns unheimlich gefreut. Unterstützt werden wir von unserer großen Fangemeinde, die uns lautstark anfeuert.
Zurzeit trainieren wir jeden Dienstag von 16.30 Uhr bis 18 Uhr in der Sporthalle im RASPO-Sportpark. Wir haben viel Spaß zusammen und freuen uns schon auf die nächsten Herausforderungen.

Die GI, Silke Zutz
und Simone Abromeit

GII-Jugend und Bambini

Hallo RASPO-Familie!

In der GII (Jahrgang 2006) und bei den Bambinis (Jahrgang 2007) kicken die Jüngsten von RASPO. Uns Trainern – Friedhelm Schrebb und mir – macht es unheimlich Spaß, den Kleinen fußballerisch ein wenig beizubringen und vor allem, ihnen beim Torjubel zuzuschauen. Wenn einem lachende Augen aus einem verschwitzten Kleinkindergesicht quasi entgegen „springen“… was kann es Schöneres geben..?
Die Bambini haben noch keine Fußballspiele gegen andere Vereine, da dies einfach noch zu früh ist. Die GII hingegen hat schon einige Freundschaftsspiele absolviert und dabei stets sehr gut abgeschnitten, zuletzt mit einem 11:2 (!) gegen die GII von SC SW Kalkriese.
Wie wir uns bei der Stadthallenrunde am 11. Dezember gegen die besten GII-Teams aus Osnabrück (man konnte sich freiwillig anmelden) behaupten werden, steht zum Redaktionsschlusszeitpunkt (25. November) noch nicht fest. Ihr könnt aber gerne unter raspo.de nachsehen; wir würden uns freuen. Im Übrigen wird dort auch fortlaufend über die Spiele der Jungs berichtet.
Wir denken, dass es sehr guten Fußballernachwuchs bei RASPO gibt. Und das ist gut so. Anbei ein Stimmungsbild von der Verabschiedung des Gegners nach dem Sieg gegen die GII des SC SW Kalkriese.

Bernd Boßmeyer

Die Spieler der GII beim Sportgruß nach dem Spiel gegen Kalkriese (v.li: Philipp Kleemann, David Berkenheger, Bennett Witte, Kaan Kahraman, Niklas Kowert, Fabian Rusch, Leo Große Beilage, Erik Möller, Noah Boßmeyer).

Bambinis (GII-Jugend) – oben v.li.: Marian Korthoff, Bennett Witte, Trainer Bernd Boßmeyer, Leo Große Beilage, Fabian Rusch, Niklas Kowert. Unten v.li.: Noah Boßmeyer, Philipp Kleemann, David Berkenheger.

Sponsoren unserer Fußballjugendabteilung

Wie in den letzten Jahren eine Auflistung der Firmen, die die Jugendfußballabteilung durch Banden- bzw. Fahrzeugwerbung unterstützen.

1. Fahrschule Kindermann, Sutthauser Str., 49080 Osnabrück
2. Vergölst Reifen- und Autoservice, An der Petersburg 1, 49082 Osnabrück
3. HBBN, Lengericher-Land-Str. 34, 49078 Osnabrück
4. Sanitär und Heizungsbau Fischer GmbH, Holtstr. 30, 49074 Osnabrück
5. Holzhandel Blömer GmbH, Raiffeisenstr. 4, 49124 GMHütte
6. MIchaels Haarstudio, Blumenhaller Weg 28, 49078 Osnabrück
7. VGH-Büro Harald Rotert, Iburger Str., 49082 Osnabrück
8. Golenia Werbung GmbH, Pferdestr. 28, 49084 Osnabrück
9. Partyservice Markus von Bredow, Knollstr. 33, 49179 Ostercappeln
10. Josef Große Kracht GmbH + Co.KG, Gesmolder Str. 44, 49084 Osnabrück
11. Metallbau Bröcker GmbH, Franz-Lenz-Str. 14 b, 49084 Osnabrück
12. Sparkasse Osnabrück, Wittekindstr. 2 - 4, 49074 Osnabrück
13. Brockmeyer Reisen, Brooksweg 6, 49170 Hagen a.T.W.
14. Stadtwerke Osnabrück, Alte Poststr. 9, 49074 Osnabrück
15. GOD MBH + Co. KG (Druckerei Levien), Eduard-Pestel-Str. 16, 49080 Osnabrück
16. Getränke Glandorf, Sutthauser Str. 60, 49080 Osnabrück
17. Hotel Westermann, Koksche Str. 1, 49080 Osnabrück
18. sportika (JEM-sportswear GmbH), Sigiltrastr. 49751 Sögel
19. Venjakob/Ihlenburg Metallbau GbR, Rugoweg 6, 49205 Hasbergen

Nicht zu vergessen die Firmen und privaten Gönner, die z.B. durch Trikotwerbung oder Sponsoring von Trainingsanzügen unsere Jugendmannschaften unterstützen.

Diese Gönner sind größtenteils auf unserer Homepage unter www.raspo.de (Sponsoren) oder auf der jeweiligen Mannschaftsseite einzusehen.

Ohne Sponsoren ist eine leistungsorientierte Jugendarbeit, wie sie bei RASPO seit vielen Jahren mit gutem Erfolg versucht wird, nicht zu praktizieren.

Darum, liebe Mitglieder, unterstützen bzw. kaufen Sie bei unseren oben aufgeführten Sponsoren, damit sie noch (lange) Sponsor unserer Jugendlichen bleiben:

Friedhelm Schrebb

Fußball-Hallenturniere in der BBS am Schölerberg (Iburger Straße) und Danone-Cup

07.01.2012: FII-Turnier **ab 13:00 h**

08.01.2012: EII-Turnier **ab 10:00 h**

28.01.2012: Vereinsinternes Turnier **ab 13:00 h**

Teilnehmende Mannschaften:
1. Herren
2. Herren
Alte Herren
Handballdamen !!
Jugendtrainer
A-Junioren
Hobbytruppe

29.01.2012: AWD-Cup für C-Junioren **ab 10:00 h**
11.02.2012: GII-Turnier **ab 13:00 h**
12.02.2012: DJunioren-Turnier **ab 10:00 h**

Alle Turniere werden in der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen (BBS) am Schölerberg, Iburger Straße ausgetragen.

Fußballturniere in der Halle sind besonders spannend für Aktive und Zuschauer.

Danone Nations Cup am Dienstag, dem 1. Mai 2012

Zum achten Mal wird RASPO „Ausrichter“ des Vorturniers zum Danone Nations Cup (DNC) sein, das sich inzwischen weltweit zum größten Jugendturnier entwickelt hat. Diesmal dürfen die Jahrgänge 2000 und 2001 um die begehrte Teilnahme am Deutschland-Cup wetteifern, der in diesem Jahr in Wiesbaden ausgerichtet wird.

16 Mannschaften werden auf der schicken Raspo-Sportanlage an der Kokschen Straße den Sieger für das Deutschlandfinale ermitteln.

Handball

HSG –
Handballspielgemeinschaft
Raspo/OSC/SV Hellern

Die Handballabteilung – der Aufschwung geht weiter!

Im Frühjahr 2011 ist die 1. Saison der Handballabteilung im Zusammenschluss mit der OSC-Handballabteilung und erstmals zusätzlich mit der Handballabteilung des SV Hellern erfolgreich abgeschlossen worden.
Nach anfänglichen organisatorischen und „gefühlten" Unstimmigkeiten hat sich die 3er-Gruppe als HSG-Osnabrück weiter gefestigt und konnte einige Erfolge verbuchen.
Die männliche A-Jugend konnte nach unglücklich verpasster Qualifikation für die Oberliga ungeschlagener (!!!) Meister in der Landesliga werden. Eine zweite Meisterschaft für die HSG erreichte die männliche E-Jugend in der Regionsoberliga. Sehr erfreulich ist auch, dass die 1. Herrenmannschaft sich nach dem Aufstieg in der Landesliga durch eine gute Mannschaftsleistung in dieser gehalten hat.
In die Saison 2011/2012 starteten wir außerdem erstmalig mit 3 Damenmannschaften. Die 1. Damen ist zwar abgestiegen in die Weser Ems Liga, konnte jedoch verjüngt und gestärkt in die neue Saison gehen. Vor den Sommerferien fand das obligatorische Kleinfeldturnier im RASPO-Sportpark statt. Mit 35 Minis- bis C-Jugend-Mannschaften war ordentlich Trubel auf der Anlage.
Je eine Damen-, Herren- und weibliche A-Jugend-Mannschaft schlossen die Saison bei einem Beachhandball-Turnier auf Norderney schwungvoll ab, während die Jugendmannschaften mitten in den Qualifikationsturnieren für die Landesligen steckten.
Erfreulicherweise konnten sich die männliche C-, B- und A-Jugend in der Landesliga platzieren und alle Mannschaften halten gut mit und fahren Erfolge ein. Der männlichen und weiblichen E- und D-Jugend ist es gelungen sich in der Regionsoberliga festzusetzen und es ist deutlich zu erkennen, dass die Arbeit der letzten 5 Jahre mit dem Zusammenschluss Erfolg hat.
Da die HSG weiter in allen Altersgruppen im Breitensport wie im Leistungsbereich ein Angebot hat, ist das Interesse von Zugezogenen über das Internet groß. Besonders beliebt ist auch das Mini- und F-Jugend-Training freitags im RASPO-Sportpark. Für Nachwuchs ist so gesorgt.
Am 6.November ist die HSG mit 190 Handballern, Eltern und Freunden nach Halle/Westf. ins Gerry-Weber-Stadion zum Handball-Supercup mit der deutschen Nationalmannschaft gefahren. Hierzu siehe auch den nachfolgenden Bericht.
Ein ganz herzlicher Dank gilt den vielen Helfern, Eltern, Betreuern, Trainern, Schiedsrichtern, der Spielwartin, der Kassenwartin, Sponsoren und allen der Handballabteilung zugetanen Menschen! Ohne euren tollen Einsatz wäre der Spielbetrieb nicht möglich!

Andrea Guhe-Strothmann,
Handball-Abteilungsleiterin

Der Vorstand der HSG-Osnabrück hat zu Beginn der neuen Saison 2011/2012 eine 36 Seiten umfassende Broschüre erstellt, in der alle 27 Mannschaften aus dem Senioren- und Jugendbereich einschließlich der 2 Schul-Arbeitsgemeinschaften in Wort und Bild vorgestellt werden. Wir meinen, eine hervorragende Leistung!

In Absprache mit Handball-Abteilungsleiterin Andrea Guhe-Strothmann verzichten wir daher in diesem raspo report darauf, die einzelnen Mannschaften in Form von Mannschaftsfotos und mit Berichten aus der letzten Saison noch einmal zu präsentieren.

Bei Interesse: Die HSG-Broschüre liegt zur kostenlosen Mitnahme im Raspo-Clubheim an der Kokschen Straße sowie in der Sporthalle im RASPO-Sportpark an der Mercatorstraße aus.

190 HSG Handballer sehen die deutsche Nationalmannschaft beim Supercup

Am Sonntag, dem 6. November 2011, fuhren wir mit 190 Handballern, Trainern, Betreuern und Eltern in 2 Doppeldeckerbussen zum Supercup ins Gerry-Weber-Stadion nach Halle in Westfalen. Dort konnten wir das Spiel der deutschen Herren-Nationalmannschaft gegen Spanien und das Schwedische gegen das dänische Team beobachten. Leider ist es der deutschen Mannschaft auch im letzten Supercup-Spiel nicht gelungen, gegen die Spanier einen Sieg zu erreichen. Trotzdem wurde das Spiel zwischenzeitlich sehr spannend, als der Ausgleich in der 50. Minute fiel. Am Ende ging das Spiel dann doch mit 4 Toren verloren.
Wir HSG-Handballer hatten trotzdem viel Spaß. Große und Kleine haben nicht nur die Spiele, sondern auch die Fahrt selbst genossen. Die E-Jugend Mädchen haben die deutschen Spieler noch am Ausgang getroffen und Autogramme bekommen.
Vor dem Spiel wurde Heiner Brand offiziell als Trainer der Nationalmannschaft mit großem Applaus verabschiedet. Er wurde stark umlagert, als es noch die Möglichkeit gab, sich sein Buch oder ein T-Shirt oder einen Ball mit seinem Autogramm versehen zu lassen.
Erfreulich ist die große Resonanz, die von Seiten der Handballer für diese Angebote da ist. Ein Ansporn, im nächsten Jahr eine weitere Fahrt zu organisieren.

Andrea Guhe-Strothmann

Handball – HSG – Unsere Minis oder „Die Mannschaft der Herzen“

Auch in dieser Saison tummeln sich jeden Freitagnachmittag 5- bis 7-jährige Mädchen und Jungen in unserer Sporthalle im RASPO-Sportpark an der Mercatorstrasse. Wir toben, hüpfen, laufen und klettern, mit und ohne Ball. Natürlich spielen wir auch Handball, dass ist doch klar.
Besonders wichtig ist uns aber, dass die Kinder lernen, sich in dem Team zu integrieren, ganz nach dem Motto „einer für alle – alle für einen!“. Wir haben eine tolle Truppe und werden auf den Spielfesten die HSG Osnabrück sehr gut vertreten. Alle, die jetzt auf den Geschmack gekommen sind und mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen uns zu besuchen.
Mit dem Schlagruf „Handball ist Spitze“ grüßen wir, die Minis samt Trainerteam (Lars, Holger und Sintje), alle und wünschen Euch alles Gute für das neue Jahr.

Sintje Vollmer

Bericht der etwas älteren Handballspielerinnen des ehemaligen PSV

„Helgolandfahrt“

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen ….

So auch wir. Wir sind die etwas älteren Handballspielerinnen des ehemaligen PSV.
Wir lieben immer noch das Laufen mit dem Ball und haben die Hand mit dem Fuß getauscht.

Als ehemalige PSV-Vorsitzende erlaube ich mir im Vorfeld dieses kleinen Reiseberichtes einige kleine Anmerkungen. Die Fusion beider Vereine war ein mutiger und sinnvoller Schritt und wurde aus Sicht einiger älterer PSVer im Vorfeld etwas skeptisch betrachtet.
Aber alle Bedenken wurden in den Wochen und Monaten nach dem Zusammenschluss völlig zerstreut. Die Integration ist vorbildhaft gelungen.
Ich höre auch nach Jahren immer wieder, wie wohl sich alle bei Raspo fühlen.
Es ist an der Zeit, einmal Danke zu sagen, allen Dank zu sagen, die an der Fusion 2003 maßgeblich beteiligt waren.
Bei der diesjährigen Mitgliederehrung am 29.Okober, unsere Mitspielerin Christa Bruning wurde für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt, waren wir uns einig, dass das Geheimnis einer guten Vereinsführung darin liegt, neben Kompetenz eine familiäre Atmosphäre mit persönlichem Engagement zum Wohle des Vereins zu koppeln. Dafür steht Wolfgang Boberg mit seinem Team.
Auch wir, um oben anzuschließen, fühlen uns wohl. Mitte März führte uns unsere „Mannschaftsfahrt“ nach Helgoland. Es ging mit der Bahn nach Cuxhaven, von dort mit der „Atlantis“ nach Helgoland. Hindernisse machen eine Fahrt erst interessant. Kurz vor Cuxhaven fehlte ein Koffer, er war beim Umsteigen in Bremerförde auf dem Bahnhof zurückgeblieben. Was nun? 8 Frauen entwickelten jetzt den Ehrgeiz, den Koffer nach Helgoland zu bekommen. Das Ergebnis nehme ich vorweg, es ist uns zeitnah gelungen. Soviel sei gesagt, Zugführer, Bahnhofspersonal, Taxifahrer und Kapitän der „Atlantis“ hatten bei dem Redeschwall und Einfallsreichtum von 8 Frauen keine Chance. Der Koffer kam mit dem nächsten Schiff.
Wir verbrachten wunderbare Tage bei schönstem Wetter auf der Hochseeinsel. Wir wohnten in der neu gestalteten Jugendherberge. Ein guter Tipp für alle, die preiswert und gut wohnen möchten. Die „Koffergeschichte“ lässt uns immer noch schmunzeln und die Kollegin hat die Lacher auf ihrer Seite.

Mit sportlichem Gruß!

Anita Kamp

Grünkohlessen der „Alten Handballherren mit ihren Damen“

In jedem Jahr zur Grünkohlzeit ruft Werner Hake seine „Alten Herren mit ihren Damen“ zu einem gemütlichen Treffen zusammen. Der Freitag nach dem uns leider abhanden gekommenen Buß- und Bettag ist inzwischen zum festen Termin geworden.

31 Grünkohlfreunde trafen sich am 18. November im Voxtruper Schnitzelhaus, um gemeinsam der Palme des Nordens zu huldigen. Nach vielen Jahren im RASPO-Heim war es sehr angenehm, sich bedienen zu lassen und nicht Thekendienst und Service aus eigenen Reihen zu erledigen.

Der Kohl war prima gekocht und lecker, Fleischplatten reichlich und schmackhaft, ebenso die Bratkartoffeln.

„Vom Haus“ gab es nach dem Essen einen Obstler, da konnten sich alle satt und zufrieden zurücklehnen. Es wurden alte Geschichten erzählt aus aktiven Zeiten, von gemeinsamen Reisen zu Turnieren und vielen unvergesslichen Feiern, die so manches Mal durch den berühmt-berüchtigten „Pappenheimer“ gekrönt wurden...

Im Kreise der Handball-Oldies befand sich natürlich und unverzichtbar Fritz Rehse, der erst kürzlich vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Nach dem üblichen Austausch von Dönkes und neusten Familiennachrichten haben sich alle für das kommende Jahr am 23.November verabredet - hoffentlich bei guter Gesundheit!

Dagmar Kuhlmann

Herzliche Grüße aus Wiesbaden an alle Handballer von Tanja Renken

Tanja, wer?

In einem im raspo report 2004 veröffentlichten Interview „20 Fragen an unsere Handballerin und Schiedsrichterwartin Tanja Borghoff“ durch Gaby Kellermann hat Tanja auf die Frage nach ihren gesteckten ehrgeizigen Zielen als Schiedsrichterin wie folgt geantwortet:

„Ich habe in 1999 meine Schiedsrichterprüfung abgelegt und seit dieser Zeit schon eine Vielzahl von Spielen geleitet. Nebenbei habe ich bereits mehrere Fortbildungsveranstaltungen mit anschließenden Prüfungen und Leistungstests erfolgreich absolviert. Mein großes Ziel ist es, ab 2006 Bundesligaspiele zu pfeifen und mit meiner Partnerin Jessica Magnus im Jahre 2008 bei Olympia in Peking als Schiedsrichtergespann dabei zu sein.“

Im ***raspo report 2005*** schreibt die damalige Abteilungsleiterin Brigitte Jaenisch-Römmelt:

„Herzlichen Glückwunsch an Tanja Borghoff. Tanja und ihre Partnerin Jessica Magnus haben es geschafft. Das Gespann wurde für die Saison 2006/2007 in den DHB-Kader berufen!!! Das bedeutet, es werden dann Spiele in der 2. Bundesliga der Frauen mit Ziel 1. Bundesliga Frauen gepfiffen. Auf diese außerordentliche Leistung sind wir alle bei Raspo sehr stolz. Schiedsrichterinnen in der Bundesliga hat es bisher noch nicht gegeben.“

Durch ihren beruflichen Wechsel und dem damit verbundenen Wohnungswechsel war es seit dieser Zeit etwas still geworden um Tanja. Die raspo report – Redaktion wollte wissen, was aus Tanjas ehrgeizigen Zielen geworden ist und mit Hilfe ihrer Eltern Anita und Ulrich Borghoff zu ihr telefonischen Kontakt aufgenommen und sie gebeten, uns über ihren weiteren Werdegang zu informieren.

Tanja, inzwischen verheiratet, hat sich über die Grüße aus der Heimat sehr gefreut und spontan zugesagt, unserer Bitte zu folgen. Sie hat ihr Wort gehalten und uns per Email am 17. Oktober folgendes übersandt:

„Die Hessen sind ein komisches Volk – An den Dialekt werde ich mich nie gewöhnen“

Vor nunmehr gut fünf Jahren hatte ich mich entschlossen, meine Heimatstadt Osnabrück zu verlassen und gemeinsam mit meinem damaligen Freund und heutigen Mann eine gemeinsame Zukunft im hessischen Wiesbaden zu beginnen.

Neuer Job, fremde Stadt, keine bekannten Gesichter, Freunde und Familie sind weit weg und eine Wohnung für mich alleine hab ich auch nicht mehr – ach ja, und die Wiesbadener sind irgendwie ganz anders als die gewohnten Osnabrücker – puh, der Anfang in Wiesbaden war nicht ganz einfach... Das könnt ihr mir glauben.

Trotzdem blieb ich meiner Leidenschaft, der Schiedsrichterei treu. Hatten doch meine Partnerin und ich gerade erst den Sprung in den DHB und somit in die 2. Bundesliga geschafft! Das erste halbe Jahr in Wiesbaden verging wie im Flug. Waren wir doch damit beschäftigt, uns an all die neuen Dinge zu gewöhnen. An den Wochenenden befanden wir uns wie gewohnt größtenteils auf irgendwelchen Autobahnen quer durch die Bundesrepublik, um Spiele der Regionalliga und der 2. BL Frauen zu leiten. Auch der Start in der 2. Liga war schwerer als gedacht. Wir merkten schnell, dass der Sprung von der Regionalliga in die Bundesliga ein sehr großer war. Aber wir kämpften weiter – denn wir hatten immer noch ein Ziel: Olympia 2016!

Leider war unser Ausflug in die 2. Bundesliga schneller vorbei, als ich gedacht und gehofft hatte. Meine Partnerin hängte bereits nach einem halben Jahr berufsbedingt die Pfeife an den Nagel. Gott sei Dank kannte ich inzwischen diverse Leute aus anderen Verbänden und so landete ich mit Beginn der neuen Saison im Rheinhessischen Handballverband. Dort fand ich eine neue Partnerin, mit der ich direkt wieder auf Oberliganiveau einsteigen konnte. Auch mit ihr kämpfte ich mich hoch – doch auch das stellte mich immer wieder vor neue Herausforderungen. All das, wofür wir im Norden immer wieder gelobt wurden, war hier lange Zeit nicht gut genug. Der Leistungsanspruch des Rheinhessischen Verbandes an seine Schiris ist bedeutend höher, als ich gewohnt war. Wollte man doch mit uns endlich wieder ein weibl. Gespann in den DHB schicken und den im Verhältnis zu anderen Verbänden höchsten Anteil an Bundesliga-SR weiter vergrößern. Leider war auch dieser Plan irgendwann zum Scheitern verurteilt. Ende der Saison 2008/2009 hängte auch ich zunächst nur vorübergehend die Pfeife an den Nagel.

Dafür konzentrierte ich mich auf mein „restliches Leben“: Im Oktober 2009 heirateten wir zunächst standesamtlich – natürlich in Osnabrück. Ein Dreivierteljahr später folgte die kirchliche Hochzeit – auch diese in Osnabrück. Nun neigt sich auch das Jahr 2011 dem Ende zu – und ich kann sagen: Ich bin glücklich und zufrieden. Mit meinem Mann werde ich kommendes Frühjahr unter die Häuslebauer gehen. Wir wechseln wieder das Bundesland oder besser gesagt die Rheinseite. Es geht in einen kleinen Ort bei Mainz, direkt am Rhein. Beruflich könnte es nicht besser laufen und mit unseren hiesigen Freunden haben wir so manchen Glücksgriff getan. Nur an eines werde ich mich nie gewöhnen: Wenn ich morgens mit einem freundlichen: “ Ei gude, wie?“ begrüßt werde. Das bedeutet soviel wie:“ Guten Morgen, wie geht’s Dir/ Ihnen? Was gibt’s Neues?“ ich will immer noch zurückfragen: “Was wie???“

Ich wünsche allen Lesern alles erdenklich Gute für die Zukunft, ein schönes Weihnachtsfest und ich hoffe, dass ich den ein oder anderen bald mal wiedersehen werde!

Eure Tanja Renken (geb. Borghoff)

Basketball

Hallo Sportfreunde,

nun haben wir die zweite Basketballsaison in der Vereinsgeschichte von RASPO überstanden. Leider hat es im Schlusssprint nicht für den Aufstieg in die Bezirksklasse gereicht. Die jeweils Erstplatzierten der Kreisliga Süd / Nord hatten das Recht, direkt in die nächste Liga aufzusteigen. Leider haben wir zu Beginn der Saison ein Spiel in den Sand gesetzt und landeten zum Ende der Saison knapp hinter OTB II auf dem 2. Platz und mussten in die doppelte Relegation.
In der ersten Relegationsrunde trafen wir auf den Zweitplatzierten aus der parallelen Kreisliga Nord – TSV Osnabrück II. Das junge TSV Team konnten wir mit einer starken Leistung bezwingen und traten somit im entscheidenden Aufstiegsspiel gegen den Siebtplatzierten aus der Bezirksklasse – Sutthausen an. Wir haben unseren Gegner bereits einige Wochen zuvor beobachtet und konnten diesen relativ gut einschätzen. Die gegnerische Mannschaft war vom Altersdurchschnitt deutlich „erfahrener", was allerdings im Vergleich zu unserer Studentenmannschaft keine Überraschung war. Problematisch wie in fast jedem Spiel, sind die groß gewachsenen Gegner. Leider sind wir immer noch vergeblich auf der Suche nach Verstärkung auf den großen Positionen. Aber die letzten 2 Jahre haben uns gelehrt, wie man mit einer solchen Situation umzugehen hat, so dass der Größenvorteil der Gegner in Sutthausen nicht das Problem war. An diesem Nachmittag waren die Körbe für uns wie vernagelt. So kamen wir unverhofft oft an die Freiwurflinie und versagten unerwartet häufig: Eine Ausbeute von 11 Pünktchen von 45 Freiwürfen ist eindeutig zu wenig gewesen, um die starken Sutthausener zu schlagen.
In der aktuellen dritten Saison mussten wir uns leider von zentralen Leistungsspielern verabschieden.
Einige unserer Spieler haben ihr Studium in Osnabrück erfolgreich beendet und sind nun in anderen Regionen Deutschlands auf Jobsuche. Andere Spieler verfolgt das Verletzungspech, so dass wir die aktuelle Saison mit stark eingeschränktem Spielerkader bestreiten müssen.
Aber die Hoffnungen sind noch nicht ganz begraben, denn eventuell verbirgt sich unter den Neuankömmlingen an der Osnabrücker Universität das ein oder andere Basketballtalent, das sich uns noch anschließen möchte.
Die Suche nach 2,00 Meter-Hünen geht also weiter.

Marc Sadowski

Unsere Trainingszeiten sind auch in dieser Saison die gleichen geblieben:
Montags 20:00 – 21:30
Sporthalle Gym. Carolinum
Mittwochs 20:00 – 21:30
Sporthalle III Schulzentrum Dom

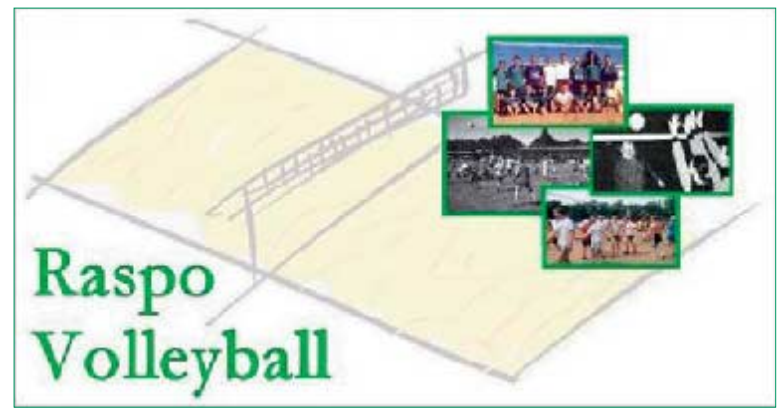
Volleyball

Hobby-Mix-Team

Wir sind wieder dabei! Nachdem wir viele Jahre mangels Spielerbeteiligung nicht an der Hobby- Liga teilnehmen konnten, haben wir es dieses Jahr geschafft. Unsere größere und vor allem auch trainingsfreudige Truppe hat großen Spaß daran, sich mit Gleichgesinnten aus Osnabrück Stadt und Land zu messen.
Die dringenden Hilferufe nach weiteren Spielern haben im Moment zum Glück ein Ende.

Was brachte das vergangene Jahr noch? -
Der sehr instabile Sommer hat leider dazu geführt, dass wir die Beachanlage kaum genutzt haben. Wir wurden dafür vom Wettergott mit dem besten Turnierwetter entschädigt, dass man sich für ein Beachturnier vorstellen und wünschen konnte. Klein aber fein wäre für dieses Turnier wohl der richtige Ausspruch.
Die Gäste aus Bissendorf haben beim Mitternachtsturnier im April 2011 unseren „wunderschönen" Wanderpokal gewonnen, und bereits nachgefragt, ob es schon einen Termin für das nächste Jahr gibt. Ob ihre Begeisterung vom Gewinn des Pokals herrührt, sie ihn schnell wieder loswerden wollen, oder ob es an den liebevoll geschmierten Brötchen lag, die wir verteilten, wissen wir nicht. Wir freuen uns auf jeden Fall auf ihr Kommen. Das Mitternachtsturnier und das Beachturnier gehören nächstes Jahr wie jedes Jahr zu den Eckpfeilern unserer Planung.
Vielen Dank noch mal an die Volleyball Herren! Da unser Spielbetrieb schon mal mit ihrer Hallenzeit kollidiert, haben sie schon mal, falls unumgänglich, ihre Hallenzeit abgetreten oder mit uns konstruktiv nach einer anderen Lösung gesucht.

Ulla Hottong



Von links.:
Anna, Ulla, Christian, Thorsten, Achim, Eva;
es fehlen:
Maria, Tanja, Andreas, Boris, Peter, Peter, Christian, Karl- Heinz, Nils.

Turnen

Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen

Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen am Donnerstag mit Edda Kresin

An jedem Donnerstag, pünktlich um 8 Uhr beginnt für Übungsleiterin Edda Kresin ein langer Tag, voll gepackt mit Übungs- und Trainingsstunden im Rahmen des Eltern-Kind-Turnens und Kinderturnens am Nachmittag. Bevor es um 9 Uhr losgeht, gestaltet sie jeweils neu, unterstützt von zwei ehrenamtlich tätigen Senioren, den Turn- und Spielparcours für diesen Donnerstag. Abends helfen dann einige kräftige Väter beim Abbau der Geräte.

Sportabzeichen-Abnahme im Rahmen des Kinderturnens am Donnerstagnachmittag

Die seit einem Jahr von Edda Kresin an interessierte Kinder und Erwachsene angebotene Möglichkeit das Sportabzeichen während des Kinderturnens am Nachmittag unter ihrer Aufsicht abzulegen, erfreut sich einer immer größer werdenden Nachfrage. Während im letzten Jahr nur 4 Kinder dieses Angebot nutzten, waren es in diesem Jahr bereits 20 Kinder und 1 Erwachsener. Eine äußerst erfreuliche Entwicklung für Raspo.

Dazu ein kurzes Statement von Edda Kresin:
Ich bin donnerstags für den SV Rasensport tätig. Es ist mitterweile ein „Generationentag“ für mich geworden. Es beginnt mit dem Eltern-Kind-Turnen vormittags um 9 Uhr. Darauf folgt um 10 Uhr die „Aktiv 70 Plus – Gruppe“ und am Nachmittag beginnen um 14:30 Uhr die Kindergruppen in allen Altersklassen bis 18:00 Uhr.

Besonders stolz bin ich auf die ca. 20 Kinder und einen Erwachsenen (Jan Fuchs), die in diesem Jahr ihr Sportabzeichen absolviert haben. Gegenüber dem letzten Jahr, in dem zunächst nur erst 4 Kinder dabei waren, eine tolle Steigerung.

Ebenso habe ich mit drei- bis fünfjährigen Kindern an einem Kinderturnfest in Sutthausen am 18. November teilgenommen.

Bedanken möchte ich mich für die Unterstützung und Mithilfe durch die Eltern und bei meinen lieben Aufbauhelfern (insgesamt neun), die abwechselnd morgens um 8 Uhr mich unterstützen.
Ich wünsche allen ein frohes, gesundes und sportliches neues Jahr.

Edda Kresin

Diese Kinder in diesem Jahr haben bei Edda donnerstags ab 17 Uhr für das Sportabzeichen trainiert, hinten v.li.: Kerrin Leniger, Hannah Stelzer, Lara Bohnenkamp, Alena Goldmann, Klara Schulz, Flora Witte, Birte Melloh, Denise Wilke; vorne v.li.: Abulmelic Ates und Edda Kresin. Es fehlen: Nadine Eichholz, Tobias Osterfeld, Emma und Greta Warhus.

„Eddas stolze Turnriege mit ihren Medaillen“. Hintere Reihe v.li.: Merisa Muhaxheri, Celina Welte, Jakob Dittrich, Emilie Veeningen, Ben Dittrich, vordere Reihe v.li.: Arianita Musljija, Edda Kresin (sitzend), Emily König, Anna Marie König, Mia und Elina Mithöfer.

Impressionen vom Kinderturnen

Kinderturnen und Kindertanz mit Nina Vinke

Ziele im Kinderturnen… - Umsetzung in den Kinderturnstunden

Ausdauer:
Ausdauer wird in der Regel beim Kinderturnen spielerisch gefördert. Oft spielen wir zu Beginn der Sportstunden Laufspiele.

Nicht nur klassische Spiele wie z. B. Fangen werden hier praktiziert, sondern auch beispielsweise Sitz Hase – Lauf Hase, bei dem jedes Kind nach seiner Leistungsfähigkeit mitspielen kann, ohne zu gewinnen oder zu verlieren.

Kraft:
Beispielsweise an den Tauen haben die Kinder die Möglichkeit, sich hochzuziehen, zu klettern und zu schwingen. Je nach eigenem Mut bzw. der Bereitschaft können hier die Kinder frei entscheiden, wie hoch sie klettern wollen. Dabei arbeitet jedes Kind entgegen dem eigenen Körpergewicht, schwerere Kinder müssen mehr Kraft aufbringen, leichtere Kinder weniger Kraft.
Viele Kinder kommen an den Tauen nicht sehr hoch (ich persönlich schaffe keinen einzigen Meter), aber man kann dieses Gerät auch nie zu hoch oder zu niedrig aufbauen. Jedes Kind kann nach eigenem Ermessen turnen, es lernt die eigenen Kräfte einzuschätzen und ist selbsttätig.

Beweglichkeit:
Ausnahmslos haben es alle Kinder (bis zur Eltern-Kind-Gruppe) innerhalb des letzten Jahres geschafft, eine gute Rolle vorwärts zu turnen, nicht nur einen Purzelbaum.
Viele waren auch in der Lage, daraus weiterführende Übungen zu entwickeln, Rolle rückwärts, Flugrolle, etc.

Großes Trampolin:
Regelmäßig wird das große Trampolin aufgebaut, bei dem vor allem das Gleichgewicht eine große Rolle spielt. Obwohl viele Kinder mittlerweile Trampoline im eigenen Garten oder im Freundeskreis haben, ist es immer noch ein besonderes Highlight in der Sportstunde.

Gezielt können hier unterschiedliche Sprünge und Drehungen geübt werden.

Schwebebalken:
Nachdem die Vorübungen am Boden absolviert worden waren, wurde über Bänke, umgedrehte Bänke bis hin zum Schwebebalken geturnt.

Auch hier waren alle Kinder mit mehr oder weniger Übung, alleine und ohne Hilfestellung in der Lage, über den Balken zu balancieren. Anfangs ist dies eine große Überwindung und eine hervorragende Leistung, wenn man am anderen Ende des Balkens am Ende der Stunde ankommt, SUPER!

Soziales:
Neben all den sportlichen Leistungen wird auch das soziale Miteinander gefördert.

Rosenmontag beispielsweise haben wir versucht, zu allen anwesenden Kostümen typische Bewegungen zu machen, der Cowboy, der mit Pferdchenhüpfern sich durch die Halle bewegt, die Prinzessinnen eher tanzend….

Außergewöhnliches

….. und manchmal haben wir auch einfach nur Spaß!!!

Nina Vinke

Kinderbewegungspreis 2010 – Neuanschaffungen 2011

Im Oktober 2010 wurde dem SV Rasensport der Niedersächsische Kinderbewegungspreis verliehen. Als bester unter 108 beteiligten niedersächsischen Vereinen wurde Raspo mit diesem Preis, einem Betrag in Höhe von 3.000 €, zur Verwendung im Kinderturnbereich ausgezeichnet.
Erforderlich waren hierfür als Teilnahmebedingung im Vorfeld:
- eine Fortbildung
- eine Elternbefragung
- ein Mentorinnenbesuch
- regelmäßige Teilnahme an kindgerechten Aus- und Weiterbildungen und
- vor allem die kontinuierliche Umsetzung eines Bewegungskonzeptes.

Der Einsatz hat sich gelohnt, der Preis ging nach Osnabrück-Raspo!

Nach langem Welzen der Sportgerätekataloge wurden folgende Geräte angeschafft:
- ein 5-teiliger Kasten, fahrbar
- eine Einhängeleiter passend zu dem Kastensystem
- ein großes Kletternetz
- ein Paar Ringe (zum Schaukeln)
- ein Schwungtuch
- eine mobile Kletterwand

Das Geld war leider auch schnell ausgegeben, denn zugelassene Sportgeräte sind wesentlich teurer als vergleichbare Geräte für den privaten Gebrauch. Die Geräte unterliegen den neusten sicherheitstechnischen Anforderungen und bleiben uns hoffentlich lange erhalten.
Den Kindern macht es Spaß…

Nina Vinke

DJK RASENSPORT OSNABRÜCK

„hakki-Kinder“

Gesundheit & Fitness

Neu bei Raspo: Die ambulante Herzsportgruppe

Diese neue gebildete Sportgruppe, in denen Patienten unter der Leitung der dafür speziell ausgebildete Herzsporttrainerin, Mecki Tegeler und der kardiologisch erfahrenen Ärztin, Dr. Stefanie Lennartz, einmal pro Woche jeweils dienstags um 9.45 Uhr trainieren, trifft sich seit dem 16. August regelmäßig im RASPO-Sportpark.
Inhalt und Zielsetzung der Herzsportgruppen ist das optimale Training von Herz und Kreislauf durch wohl dosierte, dem persönlichen Leistungsprofil angepasste Bewegungstherapie.
In einem ersten Erfahrungsbericht für den raspo report schreibt Mecki Tegeler:
„Eine bunte humorvolle gemischte Gruppe, die im Unterricht nicht nur die Ausdauer verbessert, den Kreislauf stabilisiert und die Leistungsfähigkeit steigert, trifft sich immer dienstags um 9.45 Uhr. Wir trainieren unser Gedächtnis, unsere Koordination und wir arbeiten abwechslungsreich, damit für alle etwas dabei ist.
Durch die Ärztin Stefanie Lennartz ist eine ständige Überwachung des individuellen Puls und des Blutdrucks gewährleistet.
Ich habe nicht nur Spaß an der Arbeit, sondern freue mich jedes Mal auf die Teilnehmer unserer Herzsportgruppe.

Mecki Tegeler

Hilfe im Notfall – Neu: Defibrillator bei Raspo

Seit August 2011 verfügt unser Verein in den Sportanlagen im RASPO-Sportpark über einen Automatischen Externen Defibrillator (AED). Damit sind wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um im Notfall sportaktive Mitglieder vor einem plötzlichen Herztod bewahren zu können.
Am 01.09.2011 fand in der Cafeteria im RASPO-Sportpark die Einweisung zur Handhabung des Defibrillators statt. Dr. Stefanie Lennartz erklärte nicht nur die praktische Nutzung des Defi, sondern gab auch noch konkrete Ratschläge über Erste-Hilfe in Notfällen.

Sommerkurs 2011 für Fitness und Gymnastik

Aufgrund der großen Nachfrage fand, wie bereits im letzten Jahr angeboten, während der Sommerferien jeweils donnerstags um 19 Uhr ein Sommerkurs für Fitness und Gymnastik für alle Altersschichten statt. Durch den Wechsel der Übungsleiterinnen war das Angebot vielfältig und abwechslungsreich. Das Angebot erfreute sich großer Beliebtheit, was mit zahlreichem Erscheinen und immer wieder positiven Äußerungen durch die Teilnehmerinnen gezeigt wurde.

Reha-Sommerkurs 2011

Ein weiteres Angebot während der Sommerferien stellte der Reha-Sommerkurs dar, der insgesamt 6x angeboten wurde. Unter der abwechselnden sportlichen Leitung von Barbara Siebe, Gisela Schwarzer und Mechthild Tegeler wurde auch dieses zusätzliche Angebot von unseren Mitgliedern gut angenommen.

„Wir, die Mitglieder der sanften Gymnastik und Aerobic, im Caro“

Es ist immer gut, etwas für seine Gesundheit zu tun. Ob es „sanfte Gymnastik“ oder Aerobic ist, gut ist die Gemeinschaft, die der Sport uns geben kann.
In der Sporthalle des Gymnasiums Carolinum steht montags abends Aerobic auf dem Plan und mittwochs abends widmen wir uns der „sanften Gymnastik“.

Ingrid Bähr

Kursangebote von Barbara Siebe

Barbara Siebe,
Übungsleiterin für Fitness- und Gesundheitssport
und zertifizierte DTB-Trainerin Gerätefitness

Fit durchs ALTER
Montag 9:00 – 10:00 Uhr
In dieser Fitnessstunde mit Barbara Siebe wird nicht nur die körperliche und geistige Beweglichkeit trainiert; auch das Kommunikative steht im Vordergrund.

Wirbelsäulengymnastik
Montag 18:00 – 19:00 Uhr

Fitness-Gymnastik
Montag 19:00 – 20:00 Uhr

„Fit werden, Fit bleiben – 50plus“
Mittwoch 9.00 – 10.00 Uhr

Außerdem:
Gesundheit- und Fitness-Studio:
Dienstag 16:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag 17:00 – 20:00 Uhr

Terminabsprachen zur Einführung sind mit Barbara Siebe erforderlich

Reha-Nachsorge
wird von den Krankenkassen speziell unterstützt!

Kursangebote von Nicole (Nicky) Kamphues

Nicole Kamphues,
Sport-Pädagogin und -Therapeutin Gesundheitssport, Gymnastik, Gesundheits- und Fitness-Studio

Wirbelsäulengymnastik für Sie und Ihn
Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr

Sanfte Gymnastik für Frauen
Mittwoch 11.00 –12.00 Uhr

Präventiv- und Reha-Sport für Sie und Ihn
Mittwoch 18.30 – 19.30 Uhr

Außerdem:
Reha-Kraftsport und Reha-Krafttraining an Geräten
Terminabsprachen
zur Einführung sind mit
Nicole Kamphues erforderlich

Reha-Nachsorge
wird von den Krankenkassen speziell unterstützt!

„Wirbelsäulengymnastik für Sie und Ihn“

„Sanfte Gymnastik für Frauen“ mit Nicky Kamphues

Christin Golling – neue Übungsleiterin seit 2011

Christin Golling ist staatlich geprüfte Sport- und Fitnesskauffrau und leitet als Inhaberin das Unternehmen fit&alive in der Fitness- und Gesundheitsbranche! Zudem ist Christin A-lizensierte Fitness- und Gesundheitsexpertin und Personaltrainerin als auch lizenzierte und national bekannte Gruppensportkursleiterin!
Ihre Spezialgebiete bei den Gruppensportkursen sind Tanz, Bewegung und Body & Mind mit den Schwerpunkten Zumba, Aerobic, Spinning, Pilates sowie Yoga.
Ihr Motto: „Einen Kurs erleben und man weiß, Glücksgefühle kommen nicht nur von Schokolade!“

Christin Golling leitet folgende Kurse:

- ***Zumba für Frauen***
  Montag von 20:00 - 21:00 Uhr
- ***Gymnastik für Frauen***
  Donnerstag 19:00 - 20:00 Uhr
- ***Fitness und Power für Frauen***
  Donnerstag 20:00 - 21:00 Uhr

Alle Kurse finden in der Gymnastikhalle im RASPO-Sportpark, Mercatorstraße statt.

Die Kurse werden gut angenommen. Das zeigt auch die wachsende Zahl der Teilnehmerinnen. Diese sind mit Angebot und Inhalt der Kurse sehr zufrieden: „Wir erkennen die professionelle Arbeit von Christin und freuen uns schon wieder auf den nächsten Kursabend.“

Neu bei Raspo seit ca. einem halben Jahr: ZUMBA!

Dieses relativ neue Workout, entwickelt von dem Kolumbianer Alberto „Beto“ Perez, ist eine Art Tanz-Fitness-Party zu lateinamerikanischen Rhythmen (z. B. Cumbia, Salsa, Samba , Merengue), eine einzigartige Kombination aus Fitness und Tanz, Ausdauer und Koordination.

Die Schritte sind leicht zu erlernen, tänzerische Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Eine komplizierte Choreografie gibt es nicht. Die Teilnehmerinnen möchten sich schnell bewegen, Spaß haben, gleichzeitig Kalorien verbrennen und etwas für ihren Körper tun.

Ellen Lübke

Gesundheits- und Fitness-Studio „Sport ist Mord“

Betritt man unser Gesundheits- und Fitness-Studio wird man/frau von einem Skelett recht freundlich, oder auch nicht, angegrinst oder angelacht.
Das Skelett erinnert in ironischer Weise an den Slogan „Sport ist Mord“ und ist selbstverständlich nicht sarkastisch gemeint. Denn „wer rastet, der rostet“ ist eine alternative Lebensweisheit. Jeder muss individuell für sich selbst entscheiden, wie viel sportliche Belastung kann ich meinem Körper zumuten und wie viel ist eben für mich gut und gesund.

No sports ist der Umkehrschluss und das Zitat von keinem Geringeren als von Sir Winston Churchill. Der ehemalige britische Premierminister ist seinem Motto treu geblieben und hat dafür lieber dicke Zigarren geraucht; hat sich nach dem 2. Weltkrieg schon für ein vereintes Europa eingesetzt, ist gut 90 Jahre alt geworden und hat zu Lebzeiten niemals einem Skelett geähnelt.
Somit schließt sich der Kreis und jedermann kann sich aussuchen, warum das Skelett so freundlich-ironisch lächelt.
Sein oder Nichtsein, Sport oder Nichtsport, das ist hier die Frage.

Rudolf Strubberg

„Mine Rind ist sich sicher, dass dieses Skelett nicht mehr Mitglied im SV Rasensport ist“

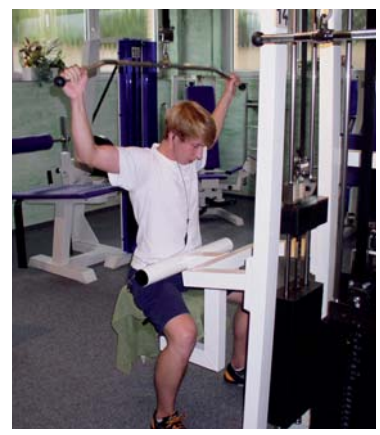
„Neues aus dem Studio“

Der Ergometerraum hat sich zwar nicht vergrößert, ist aber mit einem zweiten Laufband bestückt.
Die letzte Neuheit war ein Sitzfahrrad, das inzwischen gut eingeradelt wurde. Das Aufwärm- und Ausdauertraining ist dort weiterhin mit den Fahrradergometern, Crosstrainern und dem Treppensteiger möglich.
Der Kraftraum ist mit individuellen Geräten voll ausgerüstet Auch Hanteln und andere Gewichte können dort gestemmt werden. Somit ist dort durch Krafttraining an den Geräten und Fitness für den ganzen Körper sowie gezielter Muskelaufbau mehr Lebensqualität zu erzielen.

Neu im Betreuerteam:
Im letztem Jahr hat Barbara Siebe ihre Prüfung zur DTB-Trainerin „Gerätefitness“ erworben und ist seitdem zusätzlich im Gesundheits- und Fitness-Studio als Trainerin/Betreuerin aktiv, und zwar mit festen Zeiten: dienstags von 16 – 20.00 Uhr und donnerstags von 17 – 20.00 Uhr.
Angestrebt wird in der „Muckibude“ immer noch das 200. Mitglied. Es könnte im neuen Jahr klappen und wäre auch wünschenswert. Raspo bewegt sich; es darf sogar geschwitzt werden.

Öffnungszeiten:
Mo. 09.00-12.00 Uhr und 15.00-21.00 Uhr
Di. 09.00-12.00 Uhr und 16.00-20.00 Uhr
Mi. 09.00-12.00 Uhr und 16.00-20.00 Uhr
Do. 08.30-12.00 Uhr und 16.00-21.00 Uhr
Fr. 08.30-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Sa. 14.00-17.00 Uhr
So. 09.00-12.00 Uhr
Einführung in das Gerätetraining nach Absprache unter 51250.
Ein qualifiziertes Betreuerteam freut sich auf Ihren/Euren Besuch!

Lutz Schröder



Hip Hop Stepp und Stepptanz für Kinder und Jugendliche mit Mareike Lengler

Ich heiße Mareike Lengler, bin 50 Jahre alt und leite seit April 2010 Hip-Hop-Stepp und Stepptanz für Kinder und Jugendliche. Tanzen ist eine Ausdrucksform der Lebensfreude, sehr individuell und Kreativität, Es ist ein Weg seinen eigenen Körper, die Beweglichkeit und das Rhythmusgefühl verschiedenartiger Musikrichtungen zu spüren.

Was machen wir zur Zeit bei Hip Hop!?
Eine Antwort darauf ist „Bodypercussion“. Darunter versteht man das Musizieren mit dem Körper als Schlaginstrument. Mit Händen und Füßen lassen sich an den unterschiedlichsten Körperstellen verschiedene Klänge bzw. Geräusche erzeugen. ..... Schritt für Schritt bauen wir verschieden Klänge und Techniken in den Tanz ein, so das sie zu Rhythmen von Hip Hop zusammengesetzt werden. Rhythmus pur...:-)
Die Trainingszeiten sind jeweils dienstags von 16:00 bis 17:00 Uhr für 10- bis 12-jährige und von 17:00 – 18:00 Uhr für 13- bis 16-jährige in der Gymnastikhalle im RASPO-Sportpark. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Neuer Kurs geplant: „Stepptanz für Anfänger ohne Vorkenntnisse, ob jung ob alt“
Stepptanz für den Spaß am Rhythmus. Mit ein bisschen Übung erzeugen die Füße schon bald eindrucksvolle Geräusche (Sounds) zu peppiger Musik.
Das Tanzen mit den Metallplatten unter den Sohlen ist die richtige Wahl für alle, die sich fit und gesund halten möchten. Studien haben bewiesen, dass die rhythmischen Bewegungen des Stepptanzes außerdem positive Auswirkungen auf das Gehirn haben.
Der Kurs führt in die Grundtechniken des Stepptanzes ein und findet
- für Kinder montags von 15:30 – 16:30 Uhr und
- für Erwachsene dienstags von 18:30 – 20:30 Uhr

in der Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule, Hanns-Braun-Str. 2 statt.
Beginn: Montag, 9. Januar 2012 für die Kinder bzw. Dienstag, 10. Januar 2012 für die Erwachsenen
Bei Interesse können Sie sich gerne in der Raspo-Geschäftsstelle unter Telefon 0541 - 5 12 50 oder direkt bei mir unter der Telefonnummer 05401/4207592 oder 0176/ 61557730 melden.

Mareike Lengler

Bewegung und Spiel für Männer

So bleibt „Mann“ fit!

Bewegung und Spiel für Männer – der Titel der Abteilung ist Programm. Hier können sich alle diejenigen austoben, denen abwechslungsreicher Sport am Herzen liegt. Männer aller Altersgruppen treffen sich immer montags ab 19:00 Uhr in der RASPO-Sporthalle an der Mercatorstraße.

Und so läuft es beim Training ab. Für eine Stunde werden zum lockeren Aufwärmen verschiedenen Ballsportarten gespielt (insbesondere Handball).

Mit ausgiebigen gymnastischen Übungen oder Zirkeltrainings kommt „Mann“ dann auch kräftig ins Schwitzen. Die ausgebildete Fachübungsleiterin im Fitness- und Gesundheitssport, Gisela Hörnschemeyer, achtet darauf, dass mit den Kräftigungsübungen alle Muskelgruppen für eine gesunde Körperhaltung angesprochen werden. Wer dann noch Lust und Puste hat, spielt von 20 bis 20:30 Uhr eine Runde Fußball mit. Von Anfang April bis zu den Herbstferien trifft sich die Gruppe an den „trockenen Montagen“ außerdem schon um 18:45 zu einem zusätzlichen Warmlaufen durch ein nahe gelegenes Waldgebiet.

In diesem Jahr haben wir außerdem am Volkslauf in Hagen teilgenommen. Unterstützt von Gisela sind wir 5 Km- bzw. 10 Km gelaufen. Es war eine interessante Abwechselung mal nicht nur als Freizeit-Jogger unterwegs zu sein.

Die traditionelle Fahrradtour hat uns im September in den Norden von Osnabrück geführt. Zum Start in Osnabrück wurde dann gleich der neue Haseuferweg erkundet. Über Rulle, Icker und Venne führt die Tour (aus Terra Trail 3).

Teilnehmer Hagener Volkslauf.

Nach einer Pause im Gasthaus Kortlüke führte der Rückweg dann von Belm über Lüstringen zurück nach Osnabrück. Zum geselligen Teil der Tour trafen dann auch noch ein paar Sportkollegen bei Andreas Witte an der Meller Straße ein, der in diesem Jahr unser Gastgeber war.

Das Jahresabschlussessen der Abteilung findet wie immer am letzten Montag vor Weihnachten (19.12.2011) im Raspo-Heim an der Kokschen Straße statt.

Noch einmal sei gesagt: Bewegung und Spiel für Männer ist keine geschlossene Gruppe!!! Wenn die Zeit für „Punktspiele“ und regelmäßige Wettkämpfe in einer Mannschaft fehlt oder „Mann“ gerne wieder sportlich einsteigen möchte, dann sind Sie hier genau richtig. Interessierte Männer sind herzlich zum Probetraining eingeladen. Sportliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir hoffen also auf weiterhin gute Trainingsbeteiligung und auch auf neue Gesichter!

Uwe Jackisch, Abteilungsleiter

Handball und gymnastische Übungen.

Radtour – Rast bei den Hünengräbern im Nettetal.

Boccia

Boccia-Bahn bekommt neuen Platz im RASPO-Sportpark

Um mehr Trainingsgelände ausnutzen zu können, speziell für das Training der Jugendmannschaften, mussten die beiden Boccia-Bahnen auf dem Sportplatz hinter dem oberen Tor diesen Plänen weichen. Sie sind inzwischen abgebaut worden und im Frühjahr wird die Fläche für den Sportbetrieb entsprechend hergerichtet und mit Rasen eingesät.

Da bisher immer nur ein und dieselbe Bahn durch die 3 Boccia-Gruppen genutzt wurde, wird es zukünftig auch nur noch eine Boccia-Anlage geben und zwar links hinter der oberen Laufbahn zwischen den dort gepflanzten Obstbäumen.

Die Männer der Boccia-Dienstag-Gruppe, Hans-Gerd Schlochtermeier von der Mittwoch-Gruppe und Appi Niemann mit Sohn Thomas (per Traktor) haben in vielen Arbeitseinsätzen die bisherigen Bahnen abgebaut und eine neue Bahn angelegt. Wenn alles gut geht, kann diese dann mit Beginn der neuen Saison im April bespielt werden.

Allgemeine Informationen zur Boccia-Abteilung

Es gibt nach wie vor in drei Boccia-Gruppen und zwar die

- Boccia-Gruppe am Dienstag von 10 – 12 Uhr (Ltg. Dieter Siemon)
- Boccia-Gruppe am Mittwoch von 10 – 12 Uhr (Ltg. Hans-Gerd Schlochtermeier)
- Boccia-Gruppe am Donnerstag von 16 – 20 Uhr (Ltg. Karl Glandorf)

die in der Zeit von April bis Oktober auf der Anlage im RASPO-Sportpark spielen.

Die ***Dienstag-Gruppe*** spielt nicht nur Boccia oder bringt sich nicht nur bei Arbeiten rund um den RASPO-Sportpark ein, sondern organisiert so manch andere gesellige Aktivität. Im Juni haben wir auf dem Hof Nettelnstroth in Füchtorf an dem „Unkemännerturnier – Spiel & Spaß in Disziplinen“ mit anschließendem gemütlichen Beisammensein teilgenommen. Zusammen mit unseren Ehefrauen besuchten wir im September per NordWestBahn das Museumsdorf in Cloppenburg; danach ging es mit dem Zug weiter nach Ahlhorn zum Hotel Altes Posthaus, wo uns ein leckerer Grillteller und manch kühles Getränk serviert wurde.

Die zukünftigen Konturen der neuen Anlage sind erkennbar.

Beginn der Feinarbeiten auf der neuen Boccia-Bahn.

Geschafft! Der Abbau der bisherigen Boccia-Bahnen ist abgeschlossen.

Bosseln im Vennermoor stand auch wieder Anfang November auf dem Programm und im Dezember wurde das Jahr 2011 mit einem gemeinsamen Gang über den Weihnachtsmarkt und einem anschließenden Essen in der Uhlhornklause beschlossen.

Dieter Siemon sagt ein herzliches Dankeschön allen Mitgliedern der Dienstag-Gruppe, die sich auch in diesem Jahr bei den vielen Aktionen in und um den RASPO-Sportpark (u.a. Pflege der gepflanzten Bäume, Umbau der Boccia-Bahn, Aufstellen des Raspo-Sterns) mit großem Engagement eingebracht haben.

Klaus Engelhardt

Sportbowling

Sportbowling – Die „Neuen Wilden“ stellen sich vor…

1. Damen: 1. Reihe v.li.: Natascha Brassat, Romana Hoes, Brini Rüttermann. 2. Reihe v.li.: Corinna Scalla, Sarah Breme, Katja Sievers.

2. Damen: v.li.: Ingrid Gausmann, Hannelore Strott, Gabi Schütte, Sabine Popella, Janette Wagner.

Ja, seit dem 01.07.2011 gibt es sie offiziell, die „neue“ Sportbowlingabteilung des SV Rasensport Osnabrück DJK. Zunächst ein großes Dankeschön an die Verantwortlichen, die uns trotz einiger Turbulenzen so reibungs- und problemlos aufgenommen haben. Wir hoffen, dass wir das was wir seit unserer „Wiederauferstehung“ im Jahr 2004 (damals nach langjähriger Pause beim SV Hellern Osnabrück) angefangen haben, nun harmonisch und mindestens genauso erfolgreich wie bisher weiterführen können!!!

Für viele ist es zunächst vielleicht eine Überraschung Bowling als Vereinssportart zu sehen. Die meisten verbinden damit einen netten Abend mit Freunden, an dem man in geselliger Runde ein Paar Kugeln wirft. Vielleicht auch unter Zuhilfenahme des ein oder anderen „kühlen Blonden“. Auch für einige von uns, wenn nicht für die meisten, hat es wahrscheinlich so oder so ähnlich angefangen. Aber Bowling ist viel mehr als das:

Wie in jeder anderen Sportart gibt es eben auch hier einen geregelten Ligabetrieb, Turniere, Meisterschaften und alles was so dazu gehört. In unserem Fall sieht es so aus, dass wir mit insgesamt 4 Herren und 2 Damenmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Die Damenteams starten, nach einem unglücklichen Abstieg in der letzten Saison, beide in der Bezirksliga. Unsere Herren belegen einen Startplatz in der Kreisliga, 2 Startplätze in der Bezirksklasse und einen Startplatz in der Bezirksliga. Da das Bowlingsportjahr erst Ende September begonnen hat und die so genannten Ligastarts nicht jedes Wochenende sondern in anderen Intervallen stattfinden, gibt es hier über die bisherigen Leistungen nicht viel zu sagen. Nur soviel: Bisher sind wir zufrieden und es könnte noch einiges zu erreichen sein…!

Neben dem regulären Ligabetrieb der in 5er (Herren) bzw. 4er (Damen) Teams ausgetragen wird, gibt es auch noch weitere Wettbewerbe, wie z. B. Einzel-, Trio- und Doppelmeisterschaften, wobei es im Doppel zusätzlich eine Mixed-Meisterschaft gibt. Die Qualifikationswettbewerbe auf Bezirksebene finden hierbei überall ab Ende Januar statt und man kann wie immer gespannt sein…ob an den bisher größten Erfolg, eine Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft 2010 im Herrendoppel, angeknüpft werden kann?!

Wer nun Interesse bekommen hat, sich das rege Treiben bei uns einmal anzuschauen, ist herzlich eingeladen uns auf unserer Heimbahn im frisch renovierten Vox-Bowling Osnabrück zu besuchen. Unsere Kontaktdaten, Trainingszeiten, sowie Termine für Heimspiele sind unter www.raspo.de zu finden.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht und wünschen allen schöne Feiertage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2012!!!

In diesem Sinne… Gut Holz!!!

Sarah Breme

Fechten

60 Jahre: 1951 – 2011 (PSV/SV Rasensport)

Im Jahr des 60-jährigen Bestehens unserer Fechtabteilung waren einige von uns besonders aktiv und haben an einer Reihe von hoch besetzten nationalen Turnieren im Seniorenfechtsport teilgenommen und dabei beachtliche Ergebnisse erzielen können.

RASPO-Fechterfolg in Kassel am 5. und 6. Februar

Bei den Internationalen Hessischen Seniorenmeisterschaften konnte sich Halka Tuchen beim Damen-Degen in der Altersklasse vierzig plus gegen hochkarätige Fechterinnen wieder einen guten 6. Platz erkämpfen.
Martin Barkawitz belegte in der Altersgruppe vierzig plus beim Herren-Degen den 18. Platz. Es handelt sich um ein Qualifikationsturnier für die deutschen Seniorenmeisterschaften.

21. Norddeutsche Seniorenmeisterschaften in Hannover am 12. und 13. März 2011

Hier errang Halka Tuchen in der Altersgruppe vierzig plus beim Damen-Degen den 6. Platz. Beim Herren-Degen sicherte sich Walter Koch in der Altersgruppe siebzig plus gegen den ehemaligen deutschen Meister Ketzer und den Spitzenfechter Rentel einen sehr guten 3. Platz, während Martin Barkawitz in der Altersgruppe vierzig plus auf dem 12. Rang – ebenfalls mit der Waffe Degen landete. Am Sonntag ging Abteilungsleiter Norbert Decker in der Altersgruppe sechzig plus beim Herren-Säbel auf die Fechtbahn und erreichte dort den 6. Platz.

Bayerische Seniorenmeisterschaften in München am 9. und 10. April

Auch bei den international ausgerichteten Bayerischen Meisterschaften in München ging Halka an den Start. Das Qualifikationsturnier war mit 240 Teilnehmern verschiedener Nationen und aller Senioren-Altersklassen sehr gut besucht. Halka konnte sich in der Altersgruppe vierzig plus beim Damendegen den 6. Platz von insgesamt 13 Fechterinnen erkämpfen. Somit steht sie momentan auf der deutschen Senioren-Rangliste beim Damendegen auf Rang 42.

Halka Tuchen gewinnt auch Turnier „Castroper Husar“

Am 15. Mai erkämpfte sich Halka Tuchen beim traditionsreichen Fechtturnier „Castroper Husar“ in Castrop-Rauxel mit dem Degen in der Altersklasse vierzig plus den 1. Platz bei den Damen und wurde mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet.
Martin Barkawitz focht ebenfalls mit dem Degen und konnte sich in der Altersgruppe vierzig plus bei den Herren auf dem 7. Rang platzieren.
Der „Castroper Husar“ ist das erste einer Reihe von drei Fechtturnieren der sogenannten Westfalen-Tour. Die weiteren Austragungsorte sind Brilon im Sauerland und zum Abschluss Münster.

RASPO-Fechterin gewinnt Turnier in Brilon am 5. Juni 2011

Halka Tuchen entschied das Internationale Sauerländer Senioren Turnier für sich. Halka startete mit der Waffe Degen in der Altersgruppe vierzig plus und kämpfte sich auf den 1. Platz vor.

Martin Barkawitz konnte sich in diesem Turnier bei den Herren in der Altersgruppe vierzig plus mit dem Degen auf dem 5. Rang platzieren.

14. offene internationale Seniorenmeisterschaften in Berlin am 20. August

In Berlin gingen Halka Tuchen und Walter Koch an den Start. Halka kämpfte sich beim Degen in der Altersklasse vierzig plus auf einen sehr guten 3. Platz vor und besiegte u.a. eine hochkarätige Ex-DDR-Fechterin.

Walter Koch konnte sich ebenfalls mit dem Degen bei den Herren in der Altersklasse siebzig plus einen beachtlichen 5. Rang unter insgesamt zehn Fechtern sichern.

16. Erkrather Klingenspiele am 1. und 2. Oktober 2011

Halka Tuchen erkämpfte sich hier den 5. Platz beim Damen-Degen in der Altersgruppe 40 plus, nachdem sie im Vorjahr auf Rang sechs gelandet war. Martin Barkawitz belegte beim Herren-Degen in der Altersgruppe 40 plus den 10. Platz und verbesserte sich ebenfalls gegenüber 2010 (14. Rang).

Deutschen Seniorenmeisterschaften in Bad Dürkheim am 14. und 15.10.2011

Bei diesen sehr gut besuchten Meisterschaften kämpften auch drei Fechterinnen und Fechter vom SV Rasensport mit Degen bzw. Säbel. Halka Tuchen trat erstmals bei den Seniorenmeisterschaften an. Sie belegte in der Altersgruppe vierzig plus beim Damen-Degen den 23. Rang.

Walter Koch unter der Fechtmaske in voller Aktion“

Walter Koch focht ebenfalls Degen, und zwar bei den Herren in der Altersgruppe siebzig plus. Dort errang er den 7. Platz. Für Walter Koch war es – genau wie für unseren Abteilungsleiter Norbert Decker – bereits die 24. Teilnahme an den Deutschen Seniorenmeisterschaften.
Norbert Decker ging als einziger RASPO-Fechter am Sonntag mit dem Säbel auf die Planche, wo er sich in der Altersgruppe sechzig plus auf den 11. Platz vorkämpfen konnte.
Die Seniorenmeisterschaften in Bad Dürkheim waren die Krönung eines spannenden Turnierjahres 2011; ein Jahr, in dem wir gleichzeitig das sechzigjährige Bestehen unserer Fechtabteilung feiern können.
Aber neben Halka Tuchen, Walter Koch, Norbert Decker und Martin Barkawitz, die wie berichtet an einer Reihe von Turnieren erfolgreich teilgenommen haben, gibt es noch in unserer Abteilung mehrere Aktive, die sich aber überwiegend durch das wöchentliche Training auf der Planche fit halten.
Und zum Abschluss das heutige aktive Fecht-Seniorenteam im Jahr unseres 60-jährigen Bestehens:

Martin Barkawitz

Fritz Hartmann

Manfred Fahrenkamp

Dr. Stefan Etl

Oben v.li.: Fritz Hartmann, Martin Barkawitz, Edgar Stein, Dr. Stefan Etl, Walter Koch, Manfred Fahrenkamp
Vorne v.li.: Halka Tuchen, als Gast Karins Jansen
Es fehlen: Friedel Petermann und Abteilungsleiter Norbert Decker

Karate

Karate-Do-Abteilung im SV Rasensport

Erfolgreicher 1. Lehrgang der neuen Shito-Ryu-Karate-Do-Abteilung mit Sensei Carlos Molina in Osnabrück

Die neue Karate-Do-Abteilung „ShinGiTai“ Osnabrück, die seit April dieses Jahres im RASPO besteht und die traditionelle Stilrichtung Shito Ryu nach seinem japanischen Gründer und Großmeister Soke Mabuni Kenwa ausübt, freute sich schon lange darauf:

Sensei (=Meister) Carlos Molina aus Berlin (er etablierte das Shito Ryu in Deutschland) hatte sich zu einem zweitägigen Lehrgang angekündigt, den unser Verein ausrichten durfte. Es sollte gleichzeitig unser erster Vereins-Lehrgang mit unserer ersten Prüfung und unsere mit viel Spannung erwartete erste Begegnung mit Sensei Molina werden.

Nach vielen Wochen des schweißtreibenden, aber sehr spannenden Trainings, das teilweise auch unter freiem Himmel auf der Wiese stattfand, war es dann am 17. September endlich so weit!

Alle Mitglieder unserer neuen Abteilung sind zum Lehrgang in die Sporthalle am Goethering erschienen. Darüber hinaus kamen noch mehrere Mitglieder aus Vereinen anderer Stilrichtungen aus verschiedenen Regionen, wie zum Beispiel Hannover und Stuttgart.

Alle nahmen mit viel Freude und Interesse am Lehrgang teil, der inhaltlich folgende Schwerpunkte setzte: In der ersten Einheit wurden wir nach einer Aufwärmphase in die Grundprinzipien des Shito Ryu eingeführt. Nach der Mittagspause ging es in der zweiten Einheit um die acht Wege und fünf Prinzipien der Verteidigung. Nach einem geselligen, gemeinsamen Abendessen sollte es dann am nächsten Tag mit zwei weiteren Einheiten und der ersten Prüfung weitergehen.

Die beiden Einheiten des zweiten Tages beschäftigten sich mit verschiedenen Katas (vorgeschriebene Abfolgen von Techniken, die einen Kampf gegen einen oder mehrere imaginäre Gegner darstellen sollen) und ihre praktische Anwendung am Partner (Bunkai).

Unsere Karatekas vom ‚ShinGiTai Osnabrück‘ im RASPO: Alle haben die Prüfung bestanden!

Dann folgte die Prüfung! Wir gingen vorher nochmals alle Techniken und Katas durch und bei einigen zeigte sich verständlicherweise auch ein bisschen Nervosität. Doch zu dieser bestand später kein Grund mehr, denn alle Prüflinge haben die Prüfung mit Lob bestanden.

Mit dieser großen Freude endete unser Lehrgang. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller „ShinGiTai“ler ganz herzlich bei unserer Trainerin Silvia Pelligrini bedanken.

Benedikt Tönies
(unser höchstgraduierter (Braun Gürtel) Schüler im Shito Ryu)

Iaido

Neu bei Raspo: Iaido – Schwertkampfkunst aus Japan

Der Verein hat in diesem Jahr sein Sportangebot nochmals erweitern können. So wurde erstmalig ab dem 11. April 2011 ein Kurs für Anfänger und Interessierte in Iaido unter der sportlichen Leitung von Dr. Silvia Pelligrini und Dr. Ulrich Härtel angeboten; ein zweiter Kurs läuft seit dem 19. September.

Was ist „Iaido“?

Das Wort „japanisches Schwert“ erweckt bei den meisten Hörern vage Vorstellungen von alten Samurais - mutig, furchterregend oder Helden, wie man sie aus Filmen und Literatur kennt. Wenn man aber das Wort „Iaido“ erwähnt, weiß kaum jemand, worum es geht...! Es geht hier um die die feine Kunst des Schwertziehens und Schneidens.

Iaido ist aber mehr als das! Übersetzt bedeutet es „der Weg der angemessenen Reaktion“. Kräftige, beeindruckende, blitzschnelle Schnitte von unglaublicher Technik mit dem schweren Katana ergeben sich aus der absoluten Stille und Ruhe, als ob nichts sie stören könnte. So wie im Leben sich jede/r wünschte: im Sturm des Kampfes Ruhe, Kontrolle, Kopf, Gefühle, Freiheit und sogar Lächeln bewahren - das ist Iaido, und mehr noch! Trainiert wird dabei alles: Körper und Geist (oder das Herz, „kokoro“, wie die Japaner pflegen zu sagen), Technik, Kraft, Präzision, Konzentration, Muskulatur, Ausdauer… das „KiKenTai“: die Harmonie von technischem Können, körperlichem Einsatz und fließender Lebenskraft.

Mit Dr. Silvia Pelligrini hat Detlef (gen. Leffi) Meyer folgendes Gespräch geführt:

Frage: Frau Dr. Pelligrini, seit wann leben Sie in Osnabrück?

In Osnabrück leben wir seit einem Jahr. Vorher wohnten wir in Berlin. Auf Grund beruflicher Veränderungen zogen wir im Jahre 2010 nach Osnabrück

Frage: Wie kamen Sie zu der Sportart Iaido?

Schon während meiner Zeit in meinem Geburtsland Italien übte ich diese Sportart aus. Im Jahre 2005 unternahmen mein Mann und ich eine 15-tägige Reise nach Japan und wurden dort weiter in die Geheimnisse des Iaido eingeführt. Seitdem haben wir regelmäßigen Kontakt mit unserem japanischen Freund Großmeister Norio Furuichi Sensei, der auch am 7. September 2011 in Osnabrück war und in der Sporthalle der Möser-Realschule eine Vorführung gab.

Frage: Was sind die Merkmale dieser Sportart?

Iaido besteht aus Kraft, Körperbeherrschung und Konzentration.

Frage: Wie hoch ist die jetzige Teilnehmerzahl?

Die Gruppe besteht zurzeit aus 6 - 8 Iaidokas.

Frage: Wann sind die Übungsabende und wo?

Wir treffen uns regelmäßig am Montag von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr in der Sporthalle der Elisabeth-Siegel-Schule. Das Training leitet mein Mann Dr. Uwe Härtel.

Neue Teilnehmer sind uns jederzeit herzlich willkommen-

Vielen Dank für das Gespräch!

Muay Thai

Jahresrückblick 2011

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder einmal ist es an der Zeit, einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen und unsere sportlichen Aktivitäten Revue passieren zu lassen.

Das vergangene Jahr brachte für unser Team viele personelle und sportliche Veränderungen.

Viele unser älteren Mitschüler mussten uns verlassen, da ihre Zeit in Osnabrück abgelaufen war.

Es hat sich ein neuer Kern unseres Teams herauskristallisiert, der gleichermaßen von älteren und neueren Schülern getragen wird.

Stephan Gellert und sein Team.

Auch der Frauenanteil unseres Teams nahm zu, was teilweise zu veränderten Trainingsformen führte,

um den spezifischen Anforderungen und Erwartungen von Frauen an unseren Sport gerecht zu werden. Die kontinuierliche Zunahme der personellen Stärke unseres Teams zeigt, dass unsere Trainingsmethoden und der Charakter unseres Teams den Zuspruch vieler Schüler der unterschiedlichen Altersklassen findet, so dass in diesem Rahmen auch die Zunahme von Frauen in unserem Team zu erklären ist. Es stellt für uns eine Bestätigung unserer Trainingsinhalte dar und ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu folgen.

Im November wird ein Anfängerturnier stattfinden, zu welchem interessierte neue Schüler ihren ersten, vorläufigen Leistungsstand präsentieren können.

Mir persönlich, als Meister und Abteilungsleiter unseres Teams, war es in der Vergangenheit wichtig, neben rein sportlichen Inhalten auch grundlegende Werte des persönlichen Umgangs miteinander zu vermitteln.

Danicia und Micha – Naery Chagi

Ein Problem unseres Teams als Spiegelbild des gesellschaftlichen Lebens, war und ist teilweise noch die individuelle Zuverlässigkeit der Schüler gegenüber dem Team. Da ein Team nur als Gesamtheit funktionieren kann, war es notwendig, diesen Zusammenhang zwischen persönlichem Einsatz und kollektiver Wirkung zu verdeutlichen. Einigen Schülern war dieser Lernprozess zu schwierig und unbequem und sie verließen uns, statt an sich selbst zu arbeiten.
Wer aber diesen Schritt der Einsicht nicht zu gehen vermag, wird auch nie den Geist des Kampfsportes verinnerlichen können. Insofern hat sich in dieser Form der Selektion die Spreu vom Weizen getrennt und übrig blieb nur, wer so ernsthaft dem Kampfsport zugetan war, seine individuellen Interessen dem Wohl des Teams unterordnen zu können. In diesem Sinne werden wir unseren Weg fortsetzen, dass der Beitrag eines jeden Schülers unser Training für das Team und für das Individuum vielseitiger, interessanter und effektiver werden lässt.

Micha und Jan – Bandae Dollyo Chagi

Für das Muay Thai-Team:
Stephan Gellert,
Meister und Abteilungsleiter

Taekwon-Do

Jahresbericht 2011

Taekwon-Do ist die koreanische Kunst, seinen Körper und Geist zu stärken und sich effektiv zu verteidigen. Das von uns praktizierte traditionelle System wurde von General Choi Hong Hi entwickelt und im Jahre 1955 der Weltöffentlichkeit vorgestellt.
Wir trainieren heute noch nach der Lehre von Großmeister George Soupidis, der seit Anfang der 70er maßgeblich an der Verbreitung des Taekwon-Do im norddeutschen Raum beteiligt war und dessen Wirken noch heute viele Schulen und Vereine prägt.
Das Jahr 2011 neigt sich nunmehr seinem Ende, und es ist wieder einmal Zeit, Bilanz zu ziehen. Erfreulicher Weise wächst unsere Abteilung immer weiter heran. So ist die Anzahl der Mitglieder auf insgesamt 70 Personen gestiegen. Die Präsenz von ca. 30 Kindern zwischen 5 und 8 Jahren hat uns dazu veranlasst, diese Gruppe gesondert zu betreuen.
Bei ihrem Training werden spielerische und altersgerechte Komponenten miteinbezogen, um die motorischen Fähigkeiten früh zu schulen. Das Ziel das wir verfolgen ist, dass sich auch bei etwas verschlossenen und schüchternen Schülern Selbstvertrauen entwickelt.
Unser Hauptanliegen bleibt aber die Übermittlung der Ziele des Taekwon Do: Durch die besonderen Regeln und den Trainingsverlauf werden die Kinder zu Bescheidenheit, Höflichkeit, Disziplin, Konzentration und Respekt vor den Übungspartnern erzogen.
Mit der Erwachsenengruppe sind wir ebenfalls sehr zufrieden, wenngleich die Teilnahme in der zweiten Unterrichtseinheit derzeit nicht ganz so zahlreich ist, wie in der ersten. Die Frauen und Männer sind sehr engagiert und zielstrebig. Das bereitet uns Trainern große Freude, sie zu unterrichten. Gerade für Frauen eignet sich das traditionelle System besonders, da hier der Wettkampf nicht im Vordergrund steht. Die Übungen werden ohne direkten Kontakt zum Gegner ausgeübt. Auch in der Selbstverteidigung wird sehr genau darauf geachtet, den Übungspartner nicht zu verletzten.
Dies entspricht auch der Tradition von Großmeister Soupidis, der schon damals großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung von Frauen und Kindern legte.
Wir möchten an dieser Stelle vermerken, dass eine regelmäßige Teilnahme zu guten Ergebnissen führt. Schüler, die nur sporadisch erscheinen, verlieren erfahrungsgemäß irgendwann die Lust; weil sie eben keine sichtbare Entwicklung verspüren.
Das Ergebnis eines regelmäßigen und konzentrierten Trainings ist die Harmonie von Körper und Geist.
Im Laufe des Jahres haben wir wieder viele Lehrgänge besucht, die großen Spaß gemacht und uns technisch sehr bereichert haben. Das, und was sonst noch geschah:

- Meister und Schüler ab Grün-Gurt haben Anfang des Jahres an den Kampfrichterlehrgängen für Formen und Wettkämpfe teilgenommen. An den jährlichen German Open im Juni und der Deutschen Meisterschaft der IBF im November waren dann die Trainer überwiegend als Kampfrichter und Kampfleiter aktiv. Für das neue Jahr wollen wir mehr Schüler für die Teilnahme an den Turnieren begeistern und ein regelmäßiges Freikampftraining gestalten. Dieses Jahr wurde es etwas in den Hintergrund gestellt.
- Das sogenannte Zentraltraining ist ab diesem Jahr wieder ins Leben gerufen worden. Hierbei handelt es sich um sonntägliche Treffen von Meistern und fortgeschrittenen Schülern ab Rot-Gurt. Es findet vier Mal im Jahr statt, wobei je eine Gruppe unserer befreundeten Vereine das jeweilige Treffen ausrichtet und einen Themenschwerpunkt festlegt. Das zweite Treffen im März fand bei uns in Osnabrück im Raspo Sportpark statt und wurde von Donatella Uboldi und Jan Niclaus geleitet. Thema des Tages waren Techniken aus den Formen zum 3.Dan und Sprungtechniken.

Schülerprüfung am 24. Juni

Bei der Sommerprüfung hat die Gruppe der „kleinen Kämpfer“ besonders gut abgeschnitten. Die meisten sind noch dabei und trainieren fleißig weiter. Diesmal wurden insgesamt 22 Schüler zur Prüfung zugelassen. Sie erzielten gute Bewertungen in allen Prüfungskriterien. „Ich bin sehr erfreut über dieses positive Ergebnis und danke den Trainern für ihren Ehrgeiz und ihre Unterstützung“ so Großmeister Soupidis wörtlich.

Zentraltraining in Osnabrück am 26. März

- Ein weiteres Highlight des Jahres war das Jubiläum „20 Jahre F.I.S.T.“ in Bad Zwischenhahn bei Meister Jörg Knust, Gründer des Selbstverteidigungssystems F.I.S.T. (Free Individual Selfdefence Technics). Ein Großlehrgang auf Bundesebene mit fast 200 Teilnehmern.

Wir in der Sporthalle

Sprungtraining

20 Jahre F.I.S.T. – Bundeslehrgang am 28. Mai 2011.

Außerdem waren hochrangige Referenten aus den Bereichen Aikido und Taekwon-Do anwesend, die jeweils eine Unterrichtseinheit ausrichteten. Den Abschluss des Tages bildete dann eine Stunde „Messer real in der Selbstverteidigung“.

- Die Taekwon-Do Gruppe des SC Uchte hat anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Vereins einen zweitägigen Lehrgang im Juli organisiert. Die Referenten kamen aus den Bereichen Judo, Jiu-Jitsu, Karate und Taekwon-Do.

Das feierliche Abendessen im großen Gemeinschaftszelt sorgte für die nötige Geselligkeit. Zeltübernachtung mit live gespieltem Dudelsack als Wecker und Training am Sonntagmorgen im strömenden Regen waren inklusive. Damit ging das Motto des Tages „Back to the Nature“ natürlich voll auf.

- Im September wurde Jan Niclaus als Referent zum 3. Budo-Event des TSV Amshausen in Steinhagen eingeladen. Die dort heimische Jiu-Jitsu Abteilung richtete einen ganztägigen Lehrgang für die Bereiche Jiu-Jitsu, Bushinkan Budo, Taekwon-Do, Wing Tsun und Karate aus.

Jan hat den Teil Taekwon-Do sehr erfolgreich geleitet. Sein Konzept war gut durchdacht und hat eine positive Resonanz bei den Teilnehmern erhalten. An diesem Lehrgang haben viele unserer Schüler teilgenommen. Sie waren sehr begeistert und wir Trainer haben uns gefreut wieder mit einer größeren Gruppe daran teilzunehmen.

- Nervendruckpunkte: Prof. Rick Clark aus Florida/USA gab sich nach zwei Jahren wieder die Ehre, Kampfsportler aus ganz Deutschland in seinen speziellen Techniken zu unterweisen. Sinn dieser Techniken ist die Manipulation bestimmter Punkte des Körpers, welche Kampf- und Handlungsunfähigkeit eines Angreifers zur Folge haben. Im November war er dann im befreundeten KSG Jung-Do-Kwan in Bad Essen zu Gast. Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, an diesem Lehrgang teilzunehmen. Ein wie immer sehr „eindrucksvolles“ und auch schmerzhaftes Seminar; aber es macht unglaublich viel Spaß.

Budo-Wochenende in Uchte am 2. bis 3. Juli 2011

3. Budo-Event in Amshausen am 10. September.

- Der Kontakt mit dem Tuspo Rahden bleibt auch weiterhin bestehen. Des Öfteren treffen wir uns, um gemeinsam zu trainieren und unsere Erfahrungen auszutauschen.

Gerade für uns Trainer ist der Austausch mit anderen Vereinen auf Schwarz-Gurt Niveau immer eine hervorragende Möglichkeit, sein Können zu erweitern und verschiedene Trainingsmethoden zu ergänzen. Aus diesem Grund besuchten unsere Übungsleiter auch die Dan-Vorbereitungslehrgänge im Hinblick auf zukünftige Prüfungen.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei unserem Abteilungsleiter und Großmeister George Soupidis bedanken. Obwohl er nicht mehr als aktiver Trainer tätig ist, unterstützt er uns weiterhin als Prüfungsvorsitzender und lässt uns von seinen jahrzehntelangen Erfahrungen profitieren. Das ist eine große Ehre und von unschätzbarem Wert für uns alle!

Jan Niclaus
Donatella Uboldi

Tai Chi

Tai Chi – chinesisch: Tai Ji Quan

Tai Chi oder Tai Ji Chuan im Raspo geht nach 19 Jahren zu Ende

太極

Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist - das trifft leider nicht immer zu.
Mit Wehmut und Bedauern verabschiede ich mich aus unserer Gemeinschaft. Zum Schluss waren es einfach nicht mehr genug Teilnehmer.
Vor 19 Jahren im PSV gegründet, war Tai Ji als Vereinssport noch fast unbekannt. Von der Welle des Gesundheitssports und Förderung durch die Krankenkassen getragen, wurde Tai Ji sehr beliebt. In unseren besten Zeiten hatten wir je 30 Teilnehmer in zwei Gruppen. Daraus bildete sich ein „Harter Kern“, der fast 12 Jahre überdauert hat. Als ich mit dem Training begonnen habe war meine Absicht, dass Tai Ji vielen Menschen zugänglich wird, ohne sehr viel Geld in privaten und exklusiven Kursen zu bezahlen. Fast so wie in China, dem Ursprungsland des Tai Ji: als Gesundheitssport zum seelischen und körperlichem Ausgleich, als Selbstverteidigung und als Kunst.
Manchmal musste ich dabei aber auch feststellen, dass es das Motto immer noch gibt: „Was nicht viel kostet, ist auch nicht viel wert“. Diejenigen Teilnehmer, die den harten Kern bildeten, konnten, so glaube ich, doch sehr viel aus den Übungen lernen. So habe ich in der Zeit vier Personen ausbilden können, die heute selbst als Übungsleiter tätig sind.
Auch die zwischenmenschlichen Beziehungen wurden gepflegt. So gab es regelmäßig Workshops mit anschließendem Essen und Trinken. Zu Weihnachten gingen wir gemeinsam chinesisch Essen, um das Jahr ausklingen zu lassen.
An dieser Stelle möchte ich mich bei all den Menschen bedanken, die dieses alles erst ermöglicht haben: Natürlich den Verantwortlichen im PSV mit seinen „mutigen Frauen“, die Tai Ji in den Sportverein aufgenommen haben. Frau Dellbrügge und Frau Hermann als die Initiatoren der ersten Stunde. Speziell Lore Hermann, die nur aus Altersgründen den harten Kern verlassen hat. Bis zum Schluss war sie als unsere Abteilungsleiterin tätig und hat mit dem Raspo-Vorstand unser Weiterbestehen ermöglicht. Selbstverständlich dem SV Rasensport mit allen Vorstandsmitgliedern. Stellvertretend geht mein Dank an Herrn Boberg und natürlich an alle Mitgliedern unserer Abteilung aus all den Jahren, die das erst mit Leben gefüllt haben. Ich wünsche dem SV Rasensport und seinen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute. Und wer weiß, vielleicht gibt es eines Tages wieder Interessierte oder eine Gruppe, die Tai Ji für sich entdecken möchten.

Lehrgangsteilnehmer im Jahr 2008.

„Der Mensch nimmt zum Gesetz die Erde; die Erde zum Gesetz den Himmel;
der Himmel zum Gesetz den Weg; der Weg nimmt zum Gesetz die eigene Seele“.
(Lao-tse, Tao-Te-King)

...vielleicht nehmen wir irgendwann wieder denselben Weg...!!

Klaus Schwermann

Wandern und Reisen 2011

Wandern und Reisen 2011 – Jahresbericht im Zeitrafferstil

Im jährlichen Veranstaltungsprogramm ist oftmals eine Kreuzfahrt der Höhepunkt aller Veranstaltungen. Nach längerer Pause größerer Berichterstattungen wollen wir alle Rasensportler einmal wieder Seeluft schnuppern lassen. Dagmar Kuhlmann schildert in Wort und Bild – wie aus Kreuzfahrtreisen auch Erlebnisreisen werden, bleibende Eindrücke und tägliche Besonderheiten aus „Mit dem Schiff um Westeuropa“.

Das Veranstaltungsjahr 2011 im Jahresrückblick

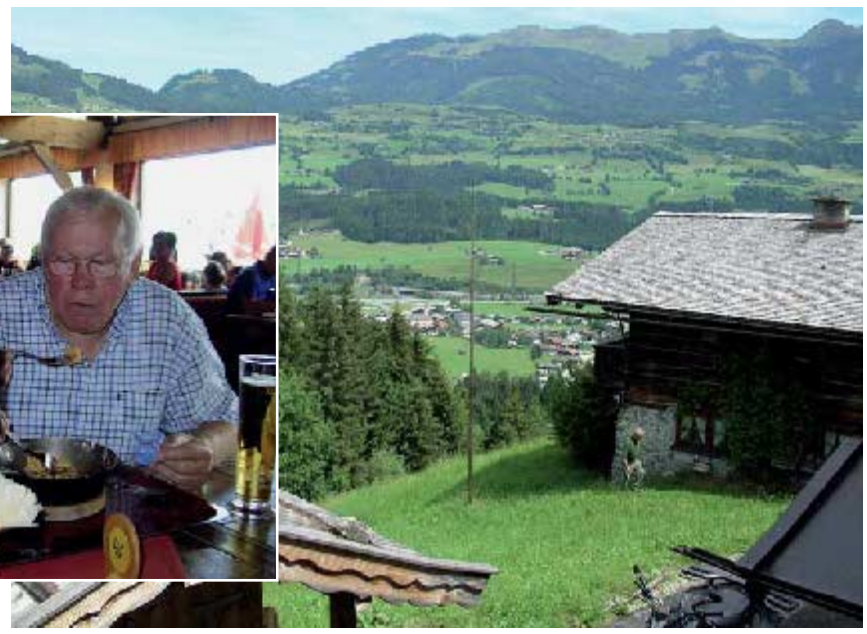
Frühstart im März mit einer Flugreise nach Mallorca. Einige Zeit später die fast jährliche und schon traditionelle Erlebnistour nach Mayrhofen/Tirol, im Juli schon das Berggrillfest als öffentliche Veranstaltung, im August mit dem Nostalgiebus ins Hagener Land, im Oktober eine Busfahrt nach Ankum verbunden mit einer Wanderung zu einem Landhauscafe, wo den „Breitmaulwanderern“ in Höhe und Breite überdimensionierte Tortenstücke kredenzt wurden, und am 11.11. wurde bei Raspo nicht der Karneval eröffnet, sondern eine Busfahrt mit kleiner Grünkohlwanderung organisiert, leckeren Grünkohl gab es in der Leckermühle, zum vorweihnachtlichen Jahresausklang erfolgte eine Busfahrt zum Weihnachtsmarkt in Goslar.

Bitte das „Jahresprogramm 2012“ in dieser Ausgabe beachten und bei Interesse bitte rechtzeitig anmelden zu diesen geselligen Treffs!
Alle Rasensportler sind eingeladen, sich bei diesen Veranstaltungen einzuklinken.

Das Redaktionsteam

Raspo auf Mallorca vom 18. bis 25. März – Fotoimpressionen

Erlebnistour in Mayrhofen/Tirol vom 4. bis 11. Juni – Fotoimpressionen



Grünkohlwanderung am 11. November, unterwegs mit einem „wärmenden Zwischenaufenthalt“ und einem anschließenden herzhaften leckeren Grünkohlessen im Restaurant Leckermühle in Bohmte.

12 Rasensportler umrunden Westeuropa mit „Mein Schiff 2“

Am 22. September 2011 machten sich 12 Rasensportler auf nach Hamburg, um per Schiff Westeuropa zu umrunden

Helena und Bernd Boberg, Rosemarie Bergmann und Horst Dewert, Erika und Heiner Frye, Dagmar und Werner Kuhlmann, Udo und Christian Peter sowie Lucia und Herbert Schauwecker bezogen auf dem sogenannten TUI-Wohlfühlschiff, der „Mein Schiff 2“ ihre 6 von insgesamt 956 Kabinen und waren gespannt und voller Vorfreude auf die kommenden 12 Tage.

Das Schiff wurde nach und nach erkundet, es gab so viel zu sehen und auszuprobieren. Ob nun die diversen Restaurants, die Bars an Bord, das Sport- und Wellnesscenter oder auch das Theater, in dem an jedem Abend eine Show geboten wurde, es war für alle etwas dabei.

Am Abend haben wir Hamburg verlassen, mit Sektempfang auf Deck 11, begleitet von Schiffsirenen und vielen Lichtern- ein eindrucksvolles Bild. Nach dem Abendessen wurden wir von Kapitän Michael Block im Theater willkommen geheißen und er stellte uns auf sehr humorvolle Weise seine Offiziere und die Crew vor. Nach ersten „Testbesuchen“ in den Bars ging‘s dann in die Kabinen, um auszuprobieren, wie es sich so auf der Nordsee schläft.

Am nächsten Vormittag hatten wir die obligatorische Seenotrettungsübung. Bei strahlendem Wetter und nahezu ohne Seegang haben wir dann die ca. 12.000 m² offenen Deckflächen mit ihren Bars und Restaurants erkundet- ein schöner Tag.

Unser erstes Ziel war der Hafen von Zeebrügge, Belgiens größter Fischereihafen.

Wir zwölf sind gemeinsam mit dem Shuttlebus ins Seebad Blankenberge gefahren und an der Strandpromenade entlang geschlendert. Für unseren Geschmack ein bisschen viel Beton, aber der saubere Strand und die Meeressicht waren toll. Im Strandrestaurant auf der Seebrücke konnten wir uns von der guten Qualität belgischen Biers überzeugen.

Nach der Visite in Flandern ging die Fahrt weiter nach Frankreich- nach Le Havre, einem großen Hafen an der Seinemündung. Im zweiten Weltkrieg wurde die Stadt stark zerstört und ist nach Plänen des Architekten Auguste Perret, dem so genannten „Poeten des Beton“ wieder aufgebaut worden. Das Rathaus und der 106 m hohe Turm prägen das Bild der Stadt, die 2005 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

Durch den Kanal erreichten wir Southampton an der Südküste Englands.

Dort startete im Jahre 1620 die Mayflower nach Amerika und 1912 die Titanic zu ihrer ersten und letzten Fahrt, aber das hat uns nicht weiter gekümmert, wir fühlten uns auf „Unserem Schiff“ sicher.

Wer noch nie in London war, der hatte Gelegenheit, dies nachzuholen.

London zu Land: per Bus, zu Wasser: Themsefahrt und aus der Luft: eine Runde mit dem „London Eye“, Europas größtem Riesenrad gegenüber dem Parlament, konnte den Teilnehmern einen guten Überblick über die Metropole mit mehr als 7 Mio. Einwohnern vermitteln.

Ein Ausflug nach Stonehenge und Salisbury stand auch auf dem Programm.

Durch den New Forest, ein riesiges Naturschutzgebiet mit tausenden freilaufenden Pferden und Kühen fuhren wir zur weltbekannten keltischen Kultstätte.

Ein mystischer Platz und wirklich beeindruckend, wie ca. 3100 v. Chr. dieses riesige Steinkreismonument mit bis zu 7 m hohen Monolithen von Menschenhand geschaffen wurde. Bis heute sind Zweck und Herkunft von Stonehenge nicht eindeutig geklärt. Manche Forscher sehen es als Grabstätte, andere sind der Meinung es sei ein Zentrum des Sonnenkultes und hätte den Kelten als astronomischer Kalender gedient. Dafür spricht, dass die Sonne zur Sonnenwende am 21. Juni direkt über dem Heelstone (Fersenstein) aufgeht. Zu diesem Anlass treffen sich jedes Jahr Sonnenanbeter an dem Steinmonument und zelebrieren die Sonnenwende.

Von Stonehenge ging es in das nahe Salisbury mit der mit 123 m höchsten Kathedrale Englands. Hier fanden die Dreharbeiten zum Film „die Säulen der Erde“ nach dem Roman von Ken Follett statt. Drinnen befindet sich ein Exemplar der Magna Carta, der ersten schriftlichen Verfassung der Welt.

Nach so viel Kultur hatten wir uns alle wieder einen Seetag verdient. Die Biskaya machte allerdings ihrem Ruf alle Ehre- in der Nacht tutete x-Mal das Nebelhorn und es frischte bis zu 8 Windstärken auf. Am Tag war wieder strahlender Sonnenschein, wir gewöhnten uns schnell den breitfüßigen Seemannsgang an, um sicher über die Decks zu kommen. Die geplante Boccia-Partie fiel leider dem Seegang zum Opfer, die Bahn war aus Sicherheitsgründen gesperrt!

Nächste Station war nun La Coruña an der spanischen Atlantikküste. Die Stadt gehört zur Autonomen Gemeinschaft Galizien. Sie besitzt den ältesten Leuchtturm der Welt, geschaffen von den Römern im 2. Jahrhundert-und seit 2009 UNESCO-Weltkulturerbe!

Der schöne geschützt liegende Hafen wurde von den Phöniziern, Kelten und später den Römern genutzt. Im 14. und 15. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zum Zielhafen englischer Jakobspilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Das war auch unser Ausflugsziel.

Immer der dem Orientierungszeichen des Jakobsweges, der Jakobsmuschel nach, brachte uns der Bus nach Santiago de Compostela. Die Altstadt, diewie könnte es anders sein- zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, wird von der Kathedrale überragt und überall sieht man Pilger zu Fuß oder auch mit dem Rad-alle geschmückt mit der Jakobsmuschel als Pilgerzeichen.

Der Überlieferung nach wurden hier die Gebeine des Apostels Jakobus gefunden und über dem Grab eine Kirche errichtet. Santiago wurde zum bedeutendsten Wallfahrtsort in Europa, aus allen Himmelsrichtungen kommen jährlich ca. 125.000 Pilger, um die Reliquien zu verehren. Ein vergoldeter Baldachin schmückt den begehbaren Altar und ständig nähern sich Gläubige, um die große Sitzfigur des heiligen Jakobus als Zeichen der Ehrerbietung zu umarmen.

Neben der Kathedrale befindet sich das ehemalige Hospiz, es ist heute eins der bekanntesten

Die Reisegruppe am Pier von Zeebrügge

und luxuriösesten Parador-Hotels Spaniens. Das Hotel gehört zu den ältesten der Welt, verfügt über vier Kreuzgänge und einen prächtigen Speisesaal, in dem uns Wein und typisch galizische Häppchen serviert wurden.
Am nächsten Tag durften wir uns mit etwas Seegang und viel Sonnenschein an Bord erholen und die Eindrücke verarbeiten, bevor wir am frühen Freitagmorgen noch bei Dunkelheit die Lichter von Lissabon bewundern konnten. In Lissabon befinden sich übrigens insgesamt sechs UNESCO Weltkulturerbestätten!
Unser Liegeplatz befand sich in unmittelbarer Nähe der Tejo-Brücke, mit 3 km Länge und 70 m Höhe die zweitlängste Hängebrücke der Welt, mit 6-spuriger Autobahn und darunterliegender Bahntrasse - der Golden Gate-Bridge sehr ähnlich.
Beim Landgang lernten wir die markanten Punkte der Stadt kennen. Den Höhenunterschied zwischen Ober- und die Unterstadt kann man mit dem 45 m hohen Personenaufzug Elevador de Santa Justa aus dem Jahr 1902 überwinden oder man macht eine Tour mit der historischen Straßenbahn. Auf gemütliche Art konnten wir die Altstadt erkunden, nebenbei Portwein „testen“ und die Lissabonner Spezialität „Pastéis de Nata“ kosten- sehr lecker!
Lecker- wie auch alles was uns an Bord der „Mein Schiff 2“ in den verschiedenen Restaurants und Bars serviert wurde. Egal, ob Buffet-Restaurant, Bistro La Vela, Cliff 24 Grill, Gosch Sylt oder eins der Bedienrestaurants- man konnte überall zu fast jeder Zeit sehr gut essen und trinken. Unser Favorit war das Hauptrestaurant „Atlantik“ mit täglich wechselnden Fünfgang-Menüs und sehr aufmerksamem Servicepersonal.
Mit steifer Brise ging’s weiter im Atlantik in Richtung Mittelmeer. Am Samstag steuerten wir morgens Cádiz an, alles sah nach einem normalen Anlegemanöver aus, bis es plötzlich rumpelte! Während des Anlegens wurde das Schiff von einer Windböe erfasst und gegen einen Containerkran gedrückt. Der Lotse hatte sich ein wenig verschätzt und drei Balkonkabinen und die Reling auf der Backbordseite wurden beschädigt. Beim zweiten Versuch mussten nochmal drei Bugbalkons dran glauben- danach wurde das Manöver von der Schiffsführung abgebrochen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, und die betroffenen Passagiere konnten in andere Kabinen verlegt werden. Wir sind dann zurück auf See gefahren und der Kapitän hat einen unplanmäßigen Seetag „befohlen“. Für Unterhaltung wurde sofort gesorgt, das Theaterensemble machte einen Extraeinsatz auf Deck und auch Küche und Bar-Teams legten Sonderschichten ein.
Bei wolkenfreiem Himmel sind wir auch ohne den Besuch in Cádiz guter Dinge. Bei sternklarem Nachthimmel durchfuhren wir die Straße von Gibraltar und erreichten das ruhigere Mittelmeer.

… Lissabon

Als wir am Sonntagmorgen in Málaga problemlos anlandeten, standen bereits zwei gewaltige Kräne am Pier und es wurde sofort mit Reparaturarbeiten begonnen. Nun konnten wir das gesamte Ausmaß der Schäden sehen- da hatten ganz schöne Kräfte gewirkt!
Wieder einmal haben wir 12 uns alle gemeinsam auf Entdeckungsreise begeben.
Ein Rundgang durch die Stadt- zur Kathedrale, dem römischen Theater, vorbei an der Stierkampfarena und der Maurischen Burg.
An der Plaza de la Merced kam uns eine Prozession mit Musikkapellen, mehreren Bruderschaften, Fahnenträgern und vielen Gläubigen mit großen Kerzen und Palmwedeln in den Händen entgegen.
Wie wir später erfahren haben, feierte die Oster-Bruderschaft „La Pollinica“ (Name des kleinen Esels, der Christus trägt) ihr hundertjähriges Bestehen. Eine große Menge von Schaulustigen verfolgte das Spektakel und bewunderte die auf einem Esel sitzende lebensgroße Christusfigur, die von den Mitgliedern der Bruderschaft getragen wurde.
Ganz in der Nähe befinden sich Picassos Geburtshaus sowie das weltbekannte Picasso-Museum.
Auf dem Weg zurück zum Schiff gerieten wir in ein Riesengetümmel: die Prozession mit inzwischen mehreren Tausend Teilnehmern hatte die Kathedrale verlassen und war auf dem Weg zur Patronatskirche der Santa Maria Victoria, der Schutzheiligen von Málaga. Es gelang uns tatsächlich, komplett wieder zusammen zu kommen und im andalusischen Sonnenschein das Schiff zu erreichen.

… Malaga

… Buffet an Bord

Der letzte Seetag lag vor uns, als hätte es nie Sturm und Wellengang gegeben!
Noch einmal konnten wir einen kompletten Tag an Bord genießen. Vormittags gab es ein Barbecue an Deck und die Bars, Bistros und Restaurants gaben noch einmal alles.
Am Abend erlebten wir die Sänger und Tänzer im Theater in einer Abschiedsgala mit einem Querschnitt aus der Welt der Musicals. Kapitän Michael Block und Kreuzfahrtdirektor Martin Schwarz bedankten sich gemeinsam mit der Besatzung eindrucksvoll bei den Passagieren.
In der Himmel & Meer Lounge gab es eine letzte Partynacht unter dem Motto „Farewell, Mein Schiff 2“ und die letzten Cocktails wurden getrunken…
Auf dem Weg zurück in die Kabine kam schon Wehmut auf- überall auf den Gängen standen die gepackten Koffer zur Abholung in der Nacht bereit.
Aber unsere Reise war ja noch nicht zu Ende, am Dienstagmorgen haben wir in Palma de Mallorca angelegt und das Panorama der Stadt strahlte uns an. Bis zur Abholung am Nachmittag konnten wir an Bord bleiben und alle Annehmlichkeiten genießen.
Mit dem Flug von Palma nach Düsseldorf und der Bustour nach Osnabrück ging dann eine erlebnisreiche Reise zu Ende.
Wir alle 12 haben die Umrundung Westeuropas auf unserem Wohlfühlschiff „Mein Schiff 2“ genossen. Es war ein ganz besonderer Urlaub, egal ob an Bord, bei den Ausflügen, bei Begegnungen mit Mitreisenden und der Crew oder bei all unseren gemeinsamen Unternehmungen.
Es wird nicht unsere letzte Kreuzfahrt gewesen sein.

Dagmar Kuhlmann

… Prozession in Malaga

Wandern & Reisen

Jahresprogramm 2012

März	Dienstag, 20. März – Dienstag 27. März Flugreise Mallorca
Mai	Mittwoch, 02. Mai – Mittwoch 09. Mai Busreise nach Südtirol – Bozen
Juni	Mittwoch, 13. Juni Radtour Levern – Anreise mit dem PKW Start: 10.00 Uhr Nahne: Alte Bauernschaft
Juli	Samstag/Sonntag, 07./08. Juli Telgter Wallfahrt: Auch in diesem Jahr sind wieder dabei!
September	Montag, 17. September – Freitag 21. September Radeln im „Alten Land“ Anreise mit dem PKW
Oktober	Freitag, 12. Oktober Kaffeehausfahrt ìn den Herbst verbunden mit einer kleinen Wanderung
November	Freitag, 09. November Grünkohlwanderung
Dezember	Freitag, 07. Dezember - Sonntag 09. Dezember Flugreise: Wir besuchen die adventliche Inselhauptstadt Palma de Mallorca

Zu allen Angeboten erfolgen rechtzeitig weitere Informationen. Diese liegen im RASPO – Heim und an verschiedenen Plätzen im Bereich der RASPO – Sportparkanlagen aus.

Weitere Informationen:
Renate und Alfred Tepe Helena und Bernd Boberg
Tel.: 56211 Tel.: 53586

Welche Talente schlummern in Raspo?

Tim Roßberg ist Graffitikünstler

Raspo ist im weitesten Sinne Talentschmiede für Fußball oder andere Sportarten. Aber viele Raspo-Mitglieder haben ungeahnte Fähigkeiten, Hobbies, die auf einer künstlerischen Ebene einzuordnen sind. Sabine Witt als Galeristin mit ihrem Kunsthaus 57 und Martin Barkawitz als hauptberuflicher Jerry Cotton-Schreiber sind bereits vorgestellt.
Heute hat Tim Roßberg als Graffitikünstler hier im raspo report das Licht der Welt erblickt, weil auch der Vorstand von Raspo auf seine Graffiti-Künste aufmerksam wurde und ihn mit Graffiti, mit Verschönerungsarbeiten beauftragte.

Hallo Tim, zuerst zu deiner Person. Du bist 23 Jahre jung, hast deine eigene homepage unter www. junior-grafx.de und bist aktiver Rasensportler

Was machst du? Arbeitest du schon oder lebst du noch?
Aktuell studiere ich im sechsten Semester Kunst/Kunstpädagogik und Französisch auf Lehramt am Gymnasium an der Universität Osnabrück. Wenn sich meine Zukunftspläne realisieren lassen, geht es 2012 dann voraussichtlich nach Berlin an die Universität der Künste. Wie es dann mit der regelmäßigen Teilnahme am Spielbetrieb in der 2. Fußballherren des SV Rasensport weitergeht wird sich zeigen.

Bevor wir weiter über deine Graffitiwerke reden, erst einmal vom Unterzeichner kurze Recherchen als Vorspann über Graffiti.
Graffiti steht als Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder sonstige Zeichen.
Die Graffiti entstanden im Anfangsstadium zumeist anonym und ohne entsprechende Genehmigungen. Personen, welche Graffiti erstellen, werden in Bezug auf die häufige Variante des Besprühens von Flächen mit Farbe aus Sprühdosen oft Sprayer genannt. Werden Graffiti in der öffentlichen Wahrnehmung, insbesondere die nicht genehmigten Graffiti, meist als Form des Vandalismus betrachtet, werden sie inzwischen von anderer Seite auch als Form der Kunst anerkannt.
Die Graffitimalerei ist Teil der Schwarzen HipHop Kultur aus Breakdance, Rap und Electronic Boogie und begann zu Beginn der siebziger Jahre in New York, als ein Jugendlicher seinen Spitznamen „TAKI 123“ an Wände zeichnete.
Dann kamen auch andere auf die Idee „tags“ d.h. Namenskürzel an die Wände zu schreiben. Das sogenannte „taggen“ war geboren.
Dies wurde zur Mode und um aufzufallen griff man zur Spraydose, kreierte größere „Kunstwerke“ (throw ups) und die Graffitiwelle schwappte über den „Großen Teich“ und erreichte u.a. Deutschland. Graffiti können auch politische Inhalte haben oder ein Sprayer sprüht einen Schriftzug mit dem Namen seines Lieblingsfußballvereins an die Wand und setzt eine Duftmarke unter sein Werk mit seinem eigenen unverwechselbaren „tag“.

Dein Lieblingsverein ist sicherlich der SV Rasensport Osnabrück e.V.
Welche Sportart betreibst du?
Ich spiele mittlerweile seit rund 17 Jahren Fußball beim SV Rasensport, abgesehen von kleinen Pausen aufgrund von Auslandsaufenthalten in Afrika, Australien und Frankreich.

Für Graffitiwerke ist eine künstlerische Veranlagung Voraussetzung. Ist darüber hinaus eine sportliche Veranlagung vorteilhaft?
Natürlich sind eine gewisse Grundfitness und Sprintstärke für die nächtlichen Streifzüge durch Osnabrück nicht von Nachteil - Spaß beiseite. Um sich künstlerisch auszuleben, bedarf es ähnlich wie in der Malerei oder Fotografie keiner besonderen sportlichen Veranlagung. Wichtig ist meiner Meinung nach nur die Motivation, innovative Ideen in die Tat umsetzen zu wollen und vielleicht noch ein ruhiges Händchen.

Wie bist du zum Graffitisprayen gekommen?
Bereits als Kind faszinierte mich die Kunst aus der Dose, sodass meine Aufmerksamkeit seit jeher besprühten Autobahnwänden, Tunneln und Zügen galt. Wann immer ich unterwegs bin und neue Städte bereise, suche ich nach Inspirationen und neuartigen Einflüssen. Aber ähnlich wie die meisten Graffitiartisten begann auch ich mit Bleistift und Papier und bin bis heute dabei, meinen Stil zu verfeinern und weiterzuentwickeln. Dazu muss erwähnt werden, dass das was allgemein unter dem Begriff „Graffiti“ verstanden wird, häufig viel zu negativ behaftet ist und nicht mit dem urbanen Vandalismus gleichzusetzen ist. Wer sich näher mit dem Phänomen Graffiti befasst wird feststellen, dass diese Kunstform seit längerem weltweit Einzug in etablierte Museen gefunden hat und horrende Preise auf Kunstauktionen erzielt. Ich persönlich nehme die Graffitikunst sehr ernst und würde mich freuen, auch in Zukunft ähnliche Projekte wie die Wandgestaltung an der Kokschenstraße zu realisieren.

Welche Flächen an der Kokschenstraße hast du verschönert und mit welchen Motiven?
Angefangen habe ich mit der Garagenwand neben dem Grillhäuschen, die nun einen provokativen Bud Spencer mit „Raspo-Schlagring“ und dem ursprünglichen japanischen Kamikazemuster auf frischem Weiß aufweist.
Die zweite Wand befindet sich an der Ecke zur Tribüne. Darauf sind zwei Fußballer dargestellt, die erfolglos versuchen den ballführenden Raspospieler zu stoppen, was ihnen natürlich nicht gelingt. Abgerundet wird die künstlerische Gestaltung vom riesigen Schriftzug, der auch dem letzten Zuschauer und Spieler klarmacht, dass er sich zu Gast bei der „Macht von der Kokschen Straße“ befindet. Meine Intuition war es, der Spielstätte eine moderne Optik zu verpassen und die Flagge unseres Vereins hochzuhalten. In Anbetracht des Resultats denke ich, dass sich der mehrwöchige Aufwand gelohnt hat.

Tim, bitte eine Kurzerklärung zu deinem „tag“.
Als „tag“ bezeichnet man in der Graffitiszene das Pseudonym mit dem man seine Werke signiert. Häufig als Unterschrift definiert, gilt es auch als territoriale Markierung und verfolgt das Ziel, die eigene künstlerische Präsenz in der Öffentlichkeit illegal zu manifestieren und seinen individuellen Style in einer schnellen Form zu hinterlassen. Deswegen muss ich über diese Frage nach dem „tag“ eines Künstlers immer etwas schmunzeln (…).

Tim, vielen Dank für das Gespräch.
Sehr gerne!

Das Gespräch/Interview führte Rudolf Strubberg

Was macht eigentlich…

Unter dieser Überschrift versuchen wir seit einigen Jahren, ehemalige aktive Vereinsmitglieder vorzustellen, die aufgrund besonderer Ereignisse in ihrem Leben für Aufmerksamkeit sorgen bzw. gesorgt haben.

Heute fragen wir uns: „Was machen eigentlich Lutz Gerdes und Itze Schrebb?“

In persönlichen Gesprächen mit dem Unterzeichner haben Lutz und Itze Auskunft aus ihrem sportlichen wie privaten Lebensweg gegeben und auch einige Bilder zur Verfügung gestellt.
Gibt man im Internet unter Google die Namen unserer beiden Protagonisten ein, so erhält man einige interessante Hinweise über sie. Denn beide, inzwischen langjährige Raspo-Mitglieder, haben mehrere Jahre als Vertragsspieler für den VfL Osnabrück in der Oberliga Nord gespielt.
Ludwig („Lutz“) Gerdes kam 1951 aus Rheine zum VfL und erwischte hier einen traumhaften Einstieg, denn er gehörte als Stammspieler zu jener legendären Mannschaft, die 1952 als Vizemeister (Meister: HSV) der Oberliga Nord in die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft einzog. Für viele ältere sind vor allem die Spiele gegen VFB Stuttgart (38.000 Zuschauer an der Bremer Brücke!), Rot-Weiß Essen und Tennis Borussia Berlin noch in bester Erinnerung. Insgesamt spielte Lutz 27 Mal für den VfL, ehe er aufgrund einer schweren Nierenverletzung nach einem Zusammenprall mit dem gegnerischen Torwart von Altona 93 als Sportinvalide seine sportliche Karriere 1955 beenden musste.
Reichtümer konnte man als guter Fußballer zu jener Zeit nicht erwerben; Vertragspieler des VFL erhielten bei einem Sieg 50 DM zzgl. einer Aktivitätszulage von 10 DM, wobei der Höchstbetrag von 320 DM monatlich gemäß Vorgabe des DFB nicht überschritten werden durfte.
Zwei Jahre später, nachdem seine Verletzung endlich ausgeheilt war, stieg Lutz Gerdes ins Trainergeschäft ein und trainierte u.a. Sportfreunde Lotte, Spvg. Haste und auch für einige Monate die 1. Herren des SV Rasensport.
Da sein Arbeitskollege bei Kabelmetall, Appi Dreier, ihm immer wieder Positives über Raspos 3. Fußball-Herren erzählt

1951: Im ersten Spiel für den VfL gegen Bremer SV schießt Lutz Gerdes das einzige Tor zum 1:0 Sieg.

1951: Im Spiel gegen des HSV trifft Lutz Gerdes zum 4:4 – Endstand.

hatte und ihm so den Eintritt in den Verein schmackhaft machte, wurde Lutz Gerdes zum 1. Mai 1963 Mitglied in Raspo. Er übernahm für viele Jahre das Amt des Spielertrainers der 3. Herren und übte dieses auch noch einige Zeit nach dem Wechsel der Mannschaft bei den Alten Herren aus.

Fritz („Itze") Schrebb, stammt aus Röhlinghausen und kam über Spvg. Röhlinghausen, TuS Wanne, VfR Übach-Palenberg und TSV Detmold im Jahr 1956 zur Bremer Brücke. Nicht nur der VfL hatte sich seinerzeit für ihn interessiert, auch Schalke 04 hatte seine Fühler, jedoch vergeblich, nach Itze ausgestreckt. Er gehörte in der Ära von Trainer Hellmut Meidt zur Stammelf und kam zwischen 1956 und 1960 in 63 Oberligaspielen zum Einsatz und erzielte dabei 11 Tore, die er größtenteils per Kopf erzielte. Itze erwies sich als verlässlicher Mittelfeldspieler, ausgestattet.mit einer guten Technik und einem enormen Torriecher Sein letztes Spiel für den VfL bestritt er in der Saison 1960/1961.

1956: Itze Schrebb im Spiel gegen VfL Wolfsburg. Endstand 2:0.

1957: Itze Schrebb als Kopfballspezialist im Luftkampf mit dem gegnerischen Torwart

Anschließend betreute er als Spielertrainer für 2 Jahre den TuS Dielingen, bevor er auch durch seinen Freund Lutz Gerdes zum SV Rasensport „gelockt" wurde und beide gemeinsam dann zum 1. Mai 1963 Mitglied von Raspo wurden.

Lutz Gerdes und Itze Schrebb, eine Freundschaft über mehr als 50 Jahre

Gemeinsam haben die beiden während ihrer aktiven Zeit beim VfL nicht mehr zusammen gespielt. Kennen gelernt haben sie sich 1956/1957 durch die räumliche Nähe ihrer Wohnungen an der Rheiner Landstraße.

Erst durch ihren gemeinsamen Vereinsbeitritt in Raspo 1963 haben sie dann über viele Jahre zusammen in der 3. Fußballherren und später dann in der Altherrenmannschaft gespielt. Beide haben sich während dieser Zeit, wenn es erforderlich war, als Spieler und auch als Trainer der 1. Herren kurzfristig zur Verfügung gestellt. So hat Itze in der Saison 1972/1973 die 1. Herren in der Bezirksklasse Süd übergangsweise trainiert und sogar noch mit 46 Jahren in der Saison 1974/1975 mehrfach in der „Ersten" mit Erfolg ausgeholfen.

Bereits in der 1. Saison 1963/1964 errang die 3. Herren die Meisterschaft in der 2. Kreisklasse und spielte fortan in der 1. Kreisklasse über mehrere Jahre eine sehr gute Rolle. Mit dem Traumduo im Sturm, Itze Schrebb und Hannes Bergmann, mit Lutz Gerdes als souveränen Ausputzer und Herbert Brikner als Torwart wurde in der Zeit manche favorisierte gegnerische Mannschaft bezwungen.

Die ehemalige 3. Fußball-Herrenmannschaft.

So fuhr man früher zu Fußball-Turnieren. Die 3. auf dem Weg zum Turnier nach Detmold.

Auch Familiefeste wurden zusammen gefeiert.

In guter Erinnerung bleiben bei beiden vor allem auch die Prestige-Duelle gegen die eigene 2. Herren, die immer hart umkämpft waren und häufig die Dritte als Sieger vom Platz gehen sahen. Zu der Mannschaft gehörten u.a. auch Aloys („Appi") Niemann, Heinz Evers, Achim Ott, Appi Dreier, Horst Obbelode und Wilfried Kröner.

Unvergessen bleiben auch die vielen Fahrten der Dritten zu Freundschaftsspielen, u.a. nach Detmold, Palenberg und Dielingen und die schönen gemeinsamen Kegelabende der Dritten. Im Jahr des 50-jährigen Bestehens von Raspo im Jahr 1975, spielte die „alte Dritte", die wie Pech und Schwefel zusammenhielt, geschlossen in der Altherrenmannschaft.

Während Itze auch hier im Mittelfeld seine Kreise zog und dabei noch manch schönes Tor erzielte, übernahm Lutz Gerdes die Position des Torwarts und machte auch hier fortan eine gute Figur. Viele Erfolge konnten die Alten Herren in dieser Zeit vermelden, besonders schön waren die Pokalsiege in Lengerich und Brochterbeck.

Im Alter von 60 Jahren haben Lutz und Itze dann endgültig ihre Fußballschuhe an den berühmten Nagel gehängt und Abschied vom aktiven Fußball im SV Rasensport genommen. Lutz fand jedoch weiterhin Gefallen am Fußball und hat noch eine Reihe von Jahren in der FC Samstags-Truppe gespielt; Hobby-Fußballer, die sich auch heute noch regelmäßig samstags vormittags auf der Illoshöhe treffen, um dort für gut 1 Stunde Fußball nach dem Motto „just for fun" zu spielen. Auch Sohn Ludwig spielt hier mit, so dass Lutz heute noch gerne als Kiebitz auf der Illoshöhe zuschaut.

Abschiedsspiel von Itze Schrebb.

Abschiedsspiel von Lutz Gerdes.

Dagegen hatte sich Itze auf den sportlichen Werdegang seines Sohnes Friedhelm konzentriert. Zusammen mit Ehefrau Anneliese wurde, wenn möglich, jedes Fußballspiel, ob Heim- oder Auswärtsspiel, der so überaus erfolgreichen Raspo-Jugend und auch später der 1. Herren in der Bezirksliga als Zuschauer begleitet. Unvergessen bleibt das Spiel der Ersten im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten Fortuna Köln im August 1981, was nach großem Kampf knapp mit 1:2 verloren ging.

Heute schaut Itze mit Stolz auf die sportlichen Leistungen seines Enkelsohns Christoph, der momentan zwar schon länger verletzt ist, sich aber bereits als Stammspieler der 1. Herren von Raspo durchgesetzt hat. Auch die gute und erfolgreiche Arbeit von Sohn Friedhelm im Leistungsbereich der Fußball-Juniorenmannschaften von Raspo registriert er mit großem Stolz.

Leider ist der Kontakt zu den Spielern und dessen Ehefrauen der ehemaligen Dritten und Alte Herren mehr oder weniger abgerissen. Bis vor einigen Jahren hatte Lutz Ehefrau Lotte mehrfach ein jährliches Treffen im Landhaus Zur Spitze in Hellern organisiert und alle sind der Einladung gerne gefolgt. Aber als Lotte einen Nachfolger für diese Aufgabe suchte, fand sich niemand bereit, sodass dieses Treffen inzwischen leider eingeschlafen ist.

Auch die regelmäßig alle 4 Wochen stattfindende Wanderung der Klicke (Ehepaar Gerdes, Schrebb, Obbelode, Gerda Brikner und einem weiteren Ehepaar) in Harderberg, rund um das Kaffeehaus Waldesruh, mit anschließendem Essen konnte vor 2 Jahren krankheitsbedingt nicht mehr fortgesetzt werden, was alle sehr bedauerten.

Aber dafür hält die über viele Jahrzehnte bestehende enge Freundschaft zwischen den Ehepaaren Gerdes und Schrebb nach wie vor. Jeder Geburtstag, jedes Familienfest wird gemeinsam gefeiert, zu denen dann auch ihre Kinder und Enkelkinder einbezogen werden.

Lutz Gerdes 80. Geburtstag zusammen mit Gratulant Itze Schrebb.

Lutz und Itze sind bzw. werden in diesem Jahr 83 Jahr. Lutz wohnt mit seiner Ehefrau Lotte im Stadtteil Hellern und Itze mit Ehefrau Anneliese zusammen mit Sohn Friedhelm, Schwiegertochter Ulla und Enkelsohn Christoph unter einem Dach im „Dreigenerationenhaus" in Hasbergen. Beide zeigen noch großes Interesse am Fußball und sehen sich die Spiele der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der Fußball-Bundesliga regelmäßig im Fernsehen an. Lutz verfolgt auch den Weg des VfL nach wie vor intensiv. Die Spiele werden von ihm sogar auf Video aufgezeichnet und später analysiert. Auch den Werdegang von Raspo verfolgen sie noch aufmerksam, heute auch aufgrund ihrer Krankheiten nicht mehr als Zuschauer, sondern mehr oder weniger über die Tageszeitung.

Lutz Gerdes und Itze Schrebb grüßen alle Rasensportler und Rasensportlerinnen ganz herzlich und wünschen dem SV Rasensport alles Gute, vor allem weiterhin so tolle Erfolge wie im Jahr 2011 mit dem Sieg des Masters und dem Aufstieg in die Bezirksliga durch die 1. Herren und weiterhin eine so erfolgreiche Jugendarbeit wie in den vergangenen Jahren!

Klaus Engelhardt

Lutz Gerdes mit Ehefrau Lotte.

Itze Schrebb mit Ehefrau Anneliese, Sohn Friedhelm und Enkelsohn Christoph.

Termine in 2012

Bitte vormerken, damit Sie nichts vergessen!

Jahreshauptversammlung

Montag 5. März 2012
Beginn 19.30 Uhr
im Raspoheim, Koksche Straße 39

Berggrillfest – öffentliche Veranstaltung

Donnerstag 5. Juli 2012
Beginn 18.30 Uhr
RASPO-Sportpark, Mercatorstraße
Fest auf dem Berg „Die Puszta ruft, Leckeres aus der ungarischen Küche – z.B. Hirtengulasch, angerichtet mit scharfen und weniger scharfen Gewürzen aus aller Welt!“
Und dazu die passenden Live-Rhythmen!

Vereinsgottesdienst

Samstag 24. November 2012
Beginn 17.00 Uhr
auf Niemanns Diele in Nahne, Alte Bauernschaft 8

Werden Sie Lebensretter für einen Leukämiepatienten!

LASSEN SIE SICH TYPISIEREN !

Jeder Einzelne Zählt

Die katholische Frauengemeinschaft St. Joseph (kfd) veranstaltet eine Typisierungsaktion zur Knochenmarkspende am

Sonntag, 11. März 2012 - von 12 Uhr bis 18 Uhr im Gemeindehaus St. Joseph, Osnabrück, Miquelstr. 25

Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS ist die größte Stammzellen-Spenderdatei weltweit.

Erich Kästner hat es auf den Punkt gebracht:
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Der Vorstand des SV Rasensport unterstützt die Aktion der kfd St. Joseph und bittet die Mitglieder, sich auch für diese wichtige Sache zu engagieren und wenn möglich, sich auch typisieren zu lassen.

Raspo-Stern im RASPO-Sportpark

Von Wandern und Reisen initiiert, von der Boccia-Gruppe durchgeführt, erleuchtet pünktlich zur Adventszeit der Raspostern. Von der Berningshöhe, vom Raspo-Sportpark an der Mercatorstraße erstrahlt ein Licht der Hoffnung zur Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Es ist auch die Zeit des Winteranfangs mit Nebel, Frost und eisigen Winden, die Zeit der frühen Dunkelheit. Ungemütlich ist es. Der Lichterglanz des Rasposterns ist auch ein Symbol der Hoffnung. Hoffnung auf eine friedfertige Zeit, Hoffnung auf eine Zeit ohne Naturkatastrophen, Hoffnung auf soziale Absicherung, Hoffnung auf ein funktionierendes Gesundheitssystem, Hoffnung auf einen starken Euro, nicht, damit die Banker noch mehr zocken und sich an schier endlosen Bonuszahlungen bereichen, sondern damit den Menschen das Existenzminimum und ein wenig mehr bleibt und somit auch Hoffnung auf ein anerkanntes gesellschaftliches Miteinander. Die Menschen rücken näher zusammen und zünden Lichter an. Die Kerzen des Adventskranzes werfen behagliche Schatten in die Wohnstuben, die Kaminfeuer knistern.
In der Einkaufswelt herrscht geschäftiges Treiben. Lichterketten und Lichtdekorationen leuchten gegen die Dunkelheit. Lichterfülle überstrahlt in den Innenstädten aus Kommerzgründen die Weihnachtsvorfreude. Der Raspostern auf dem Hauswörmannsberg ist aber ein Zeichen der frohen Botschaft, ein Zeichen dafür, dass Weihnachten naht, das Winter ist.

Der Raspostern strahlt hell erleuchtet
mit Glühwein bereits leicht angefeuchtet,
Lebkuchen, Nüsse, Tannenduft
Weihnachten liegt in der Luft.
Auf den ersten Schnee wie Wattetupfen
erfolgt so mancher Winterschnupfen.
Übern Frost liegt leicht Lamettaschimmer;
zur „Stillen Nacht“ wünschen wir wie immer
allen Vereinsmitgliedern:

Frohe Weihnacht, einen guten Rutsch und ein gesegnetes neues Jahr.
Rudolf Strubberg Klaus Engelhardt

Dem in 2011 verstorbenen Mitglied des SV Rasensport Osnabrück e. V. zum Gedenken.

Wir trauern um:

Elke Freundt

Sie möge ruhen in Frieden

Die RASPO-Vereinskollektion erhältlich bei SPORTCONTACT.de

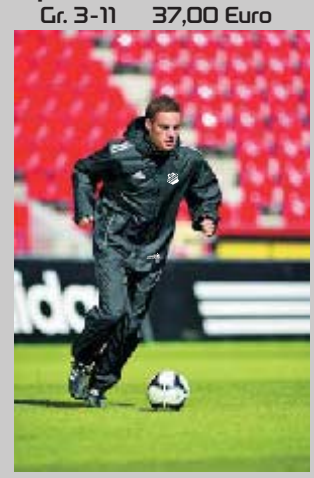
DJK RASENSPORT OSNABRÜCK

SPORT 2000 SPORT CONTACT
DEIN TEAMSPORTPROFI IN OSNABRÜCK
Sandforter Str. 164, 49086 Osnabrück,
Tel.0541-9337484, www.sportcontact.de

Polyesteranzug Adidas
Gr. 3-11 39,00 Euro
Gr. 116-176 29,00 Euro

Präsentationsanzug Adidas
Gr. 3-11 55,00 Euro
Gr. 116-176 46,00 Euro

Kapuzensweat Adidas
Gr. 3-11 37,00 Euro



Regenjacke Adidas
Gr. 3-11 28,00 Euro
Gr. 116-176 25,00 Euro

Sporttasche Adidas
Gr. S 26,00 Euro, Gr. M 29,00 Euro
Gr. L 32,00 Euro

T-Shirt Adidas
Gr. 3-11 19,00 Euro
Gr. 116-176 16,00 Euro

Sweatanzug Adidas
Gr. 3-11 43,00 Euro
Gr. 116-176 37,00 Euro

bei allen Artikeln wurde der Vereinsrabatt von 40% abgezogen!

- Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.
- Alle Artikel werden mit Raspo und Sport contact Logo geliefert!